Dreijahresplan 2020-2023

Schuljahr 2020-2021

Schulsprengel Leifers

ERSTER ABSCHNITT:	Der Schulsprengel Leifers stellt sich vor
ZWEITER ABSCHNITT:	Dreijahresschwerpunkt: Potenziale entfalten mit Fokus auf Sprachen und Kommunikation
DRITTER ABSCHNITT:	Laufende Tätigkeiten des Schulsprengels Leifers
VIERTER ABSCHNITT:	Laufende Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie

Diese Fassung ist an folgenden Stellen mit einem Hyperlink versehen:

- Schulcurricula
- fachspezifische Bewertungskriterien
- externe Evaluation
- Bibliothekskonzept
- Informationsblatt Grundschule Branzoll
- Übertritt in die Mittelschule
- Informationsblatt Grundschule Leifers

Inhaltsverzeichnis

A) DER SCHULSPRENGEL LEIFERS 10

1 Der Schulsprengel Leifers stellt sich vor 10

1.1 Der Schulsprengel Leifers auf dem Weg in die Zukunft 12

1.2 Unser Leitbild 15

2 Dreijahresschwerpunkt: Potenziale entfalten mit Fokus auf Inklusion, Sprachen und Kommunikation 16

2.1 Inklusive Schule entfaltet Potenziale 17

2.1.1 Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Partnern 18

2.1.1.1 Netzwerke stärken 18

2.1.1.2 Sprachen mit Musik - ein erfolgreiches Kooperationsprojekt mit der Musikschule 19

2.1.1.3 Sprachen machen Musik – Projekt gemeinsames Schülerorchester der Mittelschulen 20

2.1.1.4 Sport4Peace 20

2.1.1.5 Bildungshaus Pfatten 21

2.2 Gestaltung der Übergänge 22

2.2.1 Kindergarten – Grundschule 22

2.2.2 Grundschule – Mittelschule 22

2.2.3 Mittelschule – Oberschule – Berufsschule – Fachschule 23

2.3 Früherkennung in den Grundschulen 23

2.4 Konzept für Integration 23

2.5 Konzept für Begabungs- und Begabtenförderung 25

2.5.1 Bausteine der Begabungsförderung 26

2.5.2 Prinzipien 26

2.5.3 Die Ebenen der Begabungsfördernden Angebote 26

2.5.4 Maßnahmen zur inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung 27

2.5.5 Projekte 2020-21 27

2.5.6 Qualifikation der Lehrpersonen 28

2.6 Konzept Migration 29

2.7 Die Sozialpädagogin 30

2.8 Sprachen und Kommunikation 32

2.8.1 Unser Sprachenkonzept 32

2.8.1.1 Die verschiedenen Maßnahmen 33

2.8.1.2 Homogene Klassen im mehrsprachigen Kontext in den GS Leifers und St. Jakob 33

2.8.1.3 Ganztagsgruppen in der GS Leifers 34

2.8.1.4 Projekt „Sprachen und Musik“ in allen Grundschulen (eigene Projektbeschreibung) 34
2.8.1.5 Erweitertes Nachmittagsangebot an der Mittelschule 34
2.8.1.6 Sprachen machen Musik – gemeinsames Schülerorchester der Mittelschulen.....35
2.8.1.7 Gezielte Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Anrecht auf Unterstützung durch die Sprachenzentren 35
2.8.1.8 Sprachenlehrpersonen arbeiten mit allen Schülerinnen und Schülern 35
2.8.1.9 Systematische Früherkennung in den Grundschulen 35
2.8.1.10 Alternativunterricht mit gezielten Sprachförderungsangeboten 35
2.8.1.11 Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht: sprachsensibler Sachfachunterricht 35
2.8.1.12 Sprachförderungsprojekt in der Grundschule St. Jakob 36
2.8.1.13 Vernetzung mit außerschulischen Partnern 36
2.8.1.14 Schulpartnerschaften und gemeinsame Projekte mit den italienischen Nachbarschulen...36
2.8.1.15 Mehrsprachencurriculum verankern und ausbauen 36
2.8.1.16 Netzwerkstelle Kindergarten – Grundschule 37
2.9 Die Rolle der Schulbibliotheken 37
2.9.1 Das Bibliothekskonzept; gekürzte Fassung 38
2.9.1.1 Ziele, Aufgaben und Funktionen der Schulbibliotheken 38
2.9.1.2 Didaktische Nutzung:.....38
2.9.1.3 Leseförderung: 39
2.9.2 Kurzbeschreibung der einzelnen Schulbibliotheken: 39
2.9.2.1 Grundschulbibliothek Branzoll 39
2.9.2.2 Grundschulbibliothek Leifers.....40
2.9.2.3 Grundschulbibliothek Pfatten 40
2.9.2.4 Grundschulbibliothek St. Jakob 41
2.9.2.5 Mittelschulbibliothek Leifers 41
2.9.3 Bestandsaufbau (Inhalte und Organisation): 42
2.9.4 Finanzierung 42
2.9.5 Personelle Ressourcen 42
2.9.6 Medienverwaltung und -bearbeitung: 43
2.9.7 Reorganisation, Software und Systeme 43
2.9.8 Kleines Audit:..... 43
2.9.9 Geplante Maßnahmen für 2020-2023 44
2.9.9.1 Ausbau der informations- und Medienkompetenz in der Mittelschule 44
2.9.9.2 Verknüpfung mit dem Schulcurriculum in der Mittelschule 44
2.9.9.3 Ausbau der Informations- und Medienkompetenz in der Grundschule 44
2.9.9.4 Ausbau Personalressourcen 44

2.9.9.5 Geplantes 44
2.10 Gelingende Kommunikation 45
2.10.1 Geplante Maßnahmen 2020-2023.... 46
2.10.1.1 Ethikunterricht 46
2.10.1.2 Kinder- und Jugendstadt Leifers 46
2.11 Handyfreie Schule 47
2.12 Digitale Schule 47
2.12.1 Einführung des digitalen Registers 48
2.12.2 Digitale Lernplattformen 48
2.13 Räumliche Erfordernisse und Anpassungsnotwendigkeiten 2020-2023 48
2.13.1 Schallisolierung und Lärmschutzmaßnahmen in der Grund- und Mittelschule Leifers 48
2.13.2 Folgende technische und bauliche Mängel sollten weiters behoben werden. 48
3 Die einzelnen Schulen stellen sich vor.... 50
3.1 Reformpädagogische Unterrichtskonzepte 50
3.1.1 Grundschule Pfatten 50
3.1.2 Grundschule Branzoll 50
3.1.2.1 Weiterbildungsmaßnahmen und Qualifizierung: 51
3.2 Stamm- und Ganztagsgruppen an der Grundschule Leifers 52
3.3 Mittelschule Leifers.... 53
3.3.1 Erweitertes Nachmittagsangebot.... 53
3.3.2 Teamorientierte Unterrichtsentwicklung 53
3.3.3 Bewegung und Gesundheit.... 53
3.3.4 Sprachen machen Musik - ein schulübergreifendes Orchester 54
3.3.5 Weitere Kooperationsprojekte mit Fokus auf unseren Schwerpunkten 54
3.4 Grundschule St. Jakob: Organisations- und Schulentwicklung.... 54
3.4.1 Schulentwicklungs- und Organisationsentwicklungsprozess GS St. Jakob 54
3.4.1.1 Sprachenvielfalt als Chance 55
3.4.1.2 Eins-Zwei-Drei-Sprach(en)-Tandem - Sprachförderungsprojekt 55
3.4.1.3 Soziales Lernen 56
3.4.2 Schulübergreifendes Projekt Neubau: deutsch und italienische Grundschule 57
3.4.3 Weitere Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung 58
3.4.3.1 Netzwerk Leifers....58
3.4.3.2 Koordinator für Inklusion 58
3.4.3.3 AG Inklusion (Integration, Migration, Begabungsförderung) 58
3.4.3.4 AG Schulentwicklung und Qualitätssicherung 58

3.4.3.5 Bereich Gesellschaftliche Bildung 58
3.4.3.6 Teamleitbild der Verwaltung 59
4 Organisatorischer Rahmen 60
4.1 Gliederung der Unterrichtszeit 60
4.2 Stundentafeln 61
4.2.1 Stundentafel der Grundschulen Leifers, St. Jakob und Pfatten (Regelgruppen) 61
4.2.2 Ganztagsgruppen an der GS Leifers 62
4.2.3 Stundentafel der Grundschule Branzoll 62
4.2.4 Stundentafel der Mittelschule Leifers 63
4.3 Schulcurricula der einzelnen Fächer 63
4.4 Schülerbewertung 64
4.4.1 Beschluss des Lehrerkollegiums zur Schülerbewertung Mittelschule 64
4.4.2 Beschluss des Lehrerkollegiums vom 13/03/2018 zur Zulassungsnote der 3. Klasse Mittelschule 67
4.4.3 Beschluss des Lehrerkollegiums zur Schülerbewertung Grundschule 67
4.5 LERNBERATUNG UND DOKUMENTATION DER LERNENTWICKLUNG 70
4.6 Organisatorische Regelungen 71
4.6.1 Unterrichtsbeginn 71
4.6.2 Stundenwechsel 71
4.6.3 Pause 71
4.6.4 Unterrichtsschluss 72
4.6.5 Kriterien zur Bildung der Klassen und Stammgruppen 72
4.6.6 Kriterien für die Zuweisung der Lehrpersonen an die Klassen 72
4.6.7 Kriterien für die Durchführung von unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen 72
4.6.8 Fernbleiben vom Unterricht 74
4.6.9 Befreiung vom Religionsunterricht 75
4.6.10 Befreiung vom Sportunterricht 75
4.6.11 Lehrausgänge/Schulausflüge/Schulsporttätigkeiten 75
4.6.12 Verteilen von Werbematerial und Schriften 75
4.6.13 Schülerunfälle 76
4.6.14 Disziplinarordnung 76
4.6.15 Schlichtungskommission 77
4.6.16 Mensa: Regeln, Verhaltensweisen und Organisation: 78

B) UNSER QUALITÄTSKONZEPT 79

5 Der Kreislauf der Qualitätssicherung 79
5.1 Qualitätszirkel 79
5.2 Interne Evaluation 80
5.2.1 Umgang mit den Daten 81
5.3 Evaluationen und Vergleichsstudien 82
5.4 Externe Evaluation 83
5.5 Bildungsmonitoring 83
5.6 Ressourcenlandkarte: Qualifizierung der Lehrpersonen 83
5.6.1 Spezialisierungen, Lehrgänge, Kursfolgen, Hospitationen 83
5.6.1.1 Zweite Sprache Deutsch 83
5.6.1.2 Zweite Sprache Italienisch 84
5.6.1.3 Mehrsprachigkeit im heterogenen Klassenzimmer 84
5.6.1.4 Englisch in der Grundschule 84
5.6.1.5 Systematische Frühförderung 85
5.6.1.6 Crescere tra le culture/ Aufwachsen zwischen den Kulturen 85
5.6.1.7 Lehrgang Reformpädagogik 85
5.6.2 Systematische Qualitätsentwicklung 86
5.6.2.1 Hospitationen 86
5.6.2.2 Tutorinnen und Tutoren 86
5.6.2.3 Teamorientierte Unterrichtsentwicklung 86
5.7 Gedächtnis der Schule – durchgeführte Evaluationen 86
5.8 Potenziale entfalten mit Fokus auf Inklusion, Sprachen und Kommunikation 88

C) ZAHLEN IM SCHULJAHR 2020-2021 92

6 Situationsplan 2020/2021 92
6.1 Grundschulen 92
6.2 Mittelschule Leifers 92
6.3 SSP Leifers - Klassen 92
7 Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft 2020-2021 93
7.1 Direktionsrat 93
7.2 Schulstellenleiter/innen 93
7.3 Koordinatorinnen und Koordinatoren 93
7.4 Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen und Netzwerke 93
7.5 Fach- und Arbeitsgruppen 94
7.5.1 Schulübergreifende Fach- und Arbeitsgruppen 94

7.5.2 Fach- und Arbeitsgruppen 94
7.5.3 Notfalleinsatzgruppe 96
7.6 Gremien 96
7.6.1 Schulrat (2019/20 – 2020/21 – 2021/22) 96
7.6.2 Schlichtungskommission (2018/19 – 2019/20 – 2020/21) 96
7.6.3 Dienstbewertungskomitee (2019/20 – 2020/21 – 2021/22) 97
7.6.4 Kindergartenbeirat 97
7.6.5 Mensabeirat 97
7.6.6 Einheitliche Gewerkschaftsvertretung EGV | RSU 97
7.6.7 Lehrerverbände 97
7.7 Tätigkeitsplan des Lehrerkollegiums 97
7.7.1 Mit dem Unterricht zusammenhängende Tätigkeiten 97
7.7.1.1 Versammlungen des Lehrerkollegiums, Elternarbeit, Sprechtage 98
7.7.1.2 Kollegiale Arbeiten des Klassenrates 98
7.7.1.3 Planung – Koordinierung im Team 98
7.7.1.4 Individuelle Kontakte mit den Familien 98
7.7.1.5 Plansoll 98
7.8 Tätigkeitsplan für die Grundschullehrpersonen im Schuljahr 2020-2021 99
7.9 Tätigkeitsplan für die Mittelschullehrpersonen im Schuljahr 2020-2021 100
7.10 Anerkannte außerschulische Bildungsträger 102

D) CORONA – PANDEMIE 2020-21 105

8 Corona-Auswirkungen auf den Schulalltag 105
8.1 Stundentafel 105
8.1.1 Stundentafeln Grundschulen 105
8.1.2 Stundentafel Mittelschule 112
8.2 Fernunterricht und Quarantäne – Konzepte 114
8.2.1 Fernunterricht im Lockdown - Grundschulen 114
8.2.2 Plan für den Fernunterricht in der Grundschule – ganze Klassen 116
8.2.3 Quarantäne/Fernunterricht von einzelnen Schülern in der Grundschule 116
8.2.4 Regeln für den Videounterricht in der Grundschule 118
8.2.5 Fernunterricht im Lockdown Mittelschule - Klassen 118
8.2.6 Stundenplan für die Videolektionen Mittelschule 119
8.2.7 Regeln für den Videounterricht in der Mittelschule 120
8.2.8 Quarantäne/Fernunterricht von einzelnen Schülern in der Mittelschule 121

A) DER SCHULSPRENGEL LEIFERS

1 Der Schulsprengel Leifers stellt sich vor

Der Schulsprengel Leifers wurde im Jahre 2001 aus den vier Grundschulen Leifers/Hauptort, Branzoll, St. Jakob und Pfatten und der Mittelschule Leifers gebildet. Zum Einzugsgebiet des Schulsprengels Leifers zählen vier Gemeinden: Leifers, Branzoll, Pfatten, Bozen. Dies bedingt die Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlichen Gemeindeverwaltungen (Leifers, Bozen, Branzoll, Pfatten). Alle Schulstellen liegen in einem engen räumlichen Umkreis, weisen aber sehr unterschiedliche räumliche und finanzielle Rahmenbedingungen auf.

Gemeinsam sind allen Schulstellen eine komplexe soziolinguistische Struktur, eine zunehmende sprachliche und soziale Heterogenität in einem stadtnahen und städtischen Ballungsraum. Der zunehmende Anteil von Schülerinnen und Schülern mit anderen Erstsprachen als der Schulsprache Deutsch, die wachsende Vielfalt an unterschiedlichen Kulturen und Religionen, die zunehmende soziale Differenzierung und die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sind große Herausforderungen für die kommenden Jahre.

Seit Jahren ist eine stete Zunahme von Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Es herrscht ein reges Kommen und Gehen. Dies erfordert von den Kindern in den Klassengemeinschaften und von den Lehrpersonen Offenheit und Flexibilität. Insgesamt besuchen nun mehr als 600 Schülerinnen und Schüler die fünf Schulstellen. Jede Schulstelle besitzt ein unverkennbares Profil.

1.1 Der Schulsprengel Leifers auf dem Weg in die Zukunft

Eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Schulsprengels ist die Bildungsagenda 2030 mit den darin enthaltenen 17 nachhaltigen Entwicklungszielen, den „Sustainable Development Goals“. Diese wurden 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Chancengerechte und hochwertige Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Quelle: https://www.unesco.de/bildung/bildungsagenda-2030/bildung-und-die-sdgs, 28.09.19

UNESCO-Ziel 4: Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

Bildung stattet Lernende aller Altersgruppen mit den notwendigen Fähigkeiten und Werten aus, um verantwortliche Weltbürger zu sein. Dazu zählen die Achtung der Menschenrechte, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der ökologischen Nachhaltigkeit. Investitionen in Bildung und die Stärkung des Bildungssektors sind der Schlüssel zur Entwicklung eines Landes und seiner Menschen.

Inklusive Bildung bedeutet, dass alle Menschen an qualitativ hochwertiger Bildung teilhaben und ihr Potenzial voll entfalten können. Weder Geschlecht, soziale oder ökonomische Voraussetzungen noch besondere Lernbedürfnisse dürfen dazu führen, dass ein Mensch seine Fähigkeiten nicht entwickeln kann.

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern wo das Individuum mit seinem einzigartigen Potenzial im Mittelpunkt steht. Sie wird helfen, die individuellen Fähigkeiten junger Menschen herauszubilden, damit diese zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen und selbständig Entscheidungen treffen, die dem eigenen Wohl und dem der Gesellschaft dienen. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, neue Erfahrungen zu sammeln und seinen Horizont zu erweitern. Daher ist es zum Beispiel wichtig, andere Kulturen und Sprachen kennenzulernen, neue Sportarten auszuprobieren, unbekannte Musik zu hören, offen zu sein für Neues.

Eine zukunftsweisende Schule muss dafür Sorge tragen, dass die ihr anvertrauten Kinder herausfinden, was sie fasziniert, worin sie gut sind, womit sie ihren Beitrag in der Gesellschaft leisten können – individuell und mit Leidenschaft. Dann macht Bildung ein Leben lang Spaß.

In naher Zukunft werden Soziabilität, Flexibilität und Kreativität unser wichtigstes menschliches Kapital sein, weil wir Menschen anders als Maschinen, mit querdenken Muster brechen und vielversprechende Ideen im Teamwork entwickeln können.

Wissen braucht Anwendung. Beim praktischen Lernen werden verschiedene Aspekte miteinander verknüpft. Daher erarbeiten Kinder in Gruppen gemeinsam Themenwelten. Sie entwickeln ihre kreativen und sozialen Fähigkeiten zum Beispiel in den Sprachen und in den Naturwissenschaften, im gemeinsamen Austausch, genauso in Kunst, Musik, Theater, Ernährung sowie Sport und Bewegung.

Kinder sollen die Chancen und Risiken neuer Technologien kennenlernen, um ethisch und fachlich mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen zu können. Gesundheit und Ernährung, aber auch Achtsamkeit und Glück für eine zukünftige Lebensgestaltung sollen in die Curricula Eingang finden.

Die Lehrpersonen vermitteln Basiswissen, praktische Kompetenzen sowie immer mehr auch lösungsorientiertes Lebenswissen. Sie unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Persönlichkeit, ihre Talente und Begabungen zu entdecken und versuchen dabei das Beste aus ihnen herauszuholen.

GEWALT GEGEN FRAUEN?!
DIE KLASSE 3A GESTALTET EINE BANK:
...UND HAT DABEI IDEEN GESAMMELT:

1.2 Unser Leitbild

<table>
<tr><th colspan="2">Unsere Schule baut auf zwei Säulen</th></tr>
<tr><td>Schulklima
Wir Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Direktorin, Eltern und nicht unterrichtendes Personal tragen zu einem Klima der gegenseitigen Wertschätzung bei.
Jeder soll sich mit seinen Stärken und Schwächen angenommen, aber auch gefördert erleben.</td><td>Unterrichtsqualität
Wir legen Wert auf guten Unterricht.
Er muss Qualität haben!</td></tr>
<tr><td>Um das zu erreichen
• sind wir um eine gute Zusammenarbeit bemüht;
• berücksichtigen wir die Individualität der einzelnen Schülerinnen und Schüler;
• fördern wir die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch vielfältige Unterrichtsformen, z.B. Partner- und Gruppenarbeit, Interaktionsspiele, Projekte;
• schaffen wir regelmäßige Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, um über ihre Anliegen zu sprechen, z.B. Morgenkreis, Kummerkasten, Diskussionsrunden, „sportello aperto“;
• feiern wir gemeinsam Feste und veranstalten wir sportliche und kulturelle Aktivitäten verschiedenster Art.</td><td>Um das zu erreichen
• tragen wir alle zu einer entspannten und angenehmen Arbeitsatmosphäre bei;
• gehen wir auf die Bedürfnisse der Schüler ein, um sie zu den bestmöglichen individuellen Lernergebnissen zu führen;
• setzen wir im Unterricht abwechslungsreiche Methoden ein;
• unterrichten wir praxis- und lebensbezogen an verschiedenen Lernorten, z.B. durch den Einsatz vielfältiger Anschauungsmaterialien, durch den Einsatz der Neuen Technologien, durch Lehrausgänge und Kontakte mit Fachleuten;
• messen wir dem Umgang mit Wissen, der Informationsbeschaffung, und dem „Lernen – lernen“ besondere Bedeutung bei und bahnen die Haltung zu lebenslangem Lernen an.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Evaluation
Um die Qualität unserer Schule zu gewährleisten, treffen wir regelmäßig Maßnahmen, um die angestrebten Ziele zu überprüfen und zu sichern, z.B. durch Umfragen, Beobachtungen, Erfahrungsaustausch.</td></tr>
</table>

2 Dreijahresschwerpunkt: Potenziale entfalten mit Fokus auf Inklusion, Sprachen und Kommunikation

Der Pädagogische Tag am 26. November 2018 stand unter dem Thema „Potenziale entfalten“. Im Mittelpunkt stand die Frage: Wie können Unterricht und Schule gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche handelnd tätig werden und mit eigenen Erfahrungen lernen können? Diskutiert und bearbeitet wurden die Themen: Lernen mit Freude, Selbstwirksamkeit, würdevolle Beziehungen und Lebensbedürfnisse und was diese für eine Schule, die Talente fördert, bedeuten:

Lernen mit Freude

- im Geschehen des Tages sein
- mit Interesse dabei sein
- Ideen einbringen können
- Engagement
- Spielen
- positives Erleben
- Sinnhaftigkeit
- Engagement
- Zeit haben
- Lob

Selbstwirksamkeit

- selber tun
- eigenes Erleben
- Leidenschaft
- selber ausprobieren
- experimentieren
- ich kann wachsen
- ich kann etwas erreichen
- selbständig arbeiten
- Herausforderung
- Leidenschaft
- aus eigener Erfahrung lernen
- mitmachen dürfen
- Begeisterung teilen
- Spaß haben

Beziehungen und Bedürfnisse

- in Beziehung gehen zueinander
- zusammen leben
- mich erfahren und erleben
- ernst genommen werden
- verstanden werden
- selbst sein
- Bewegung
- mich erfahren und erleben
- wertvoll sein
- Balance finden
- Emotionen

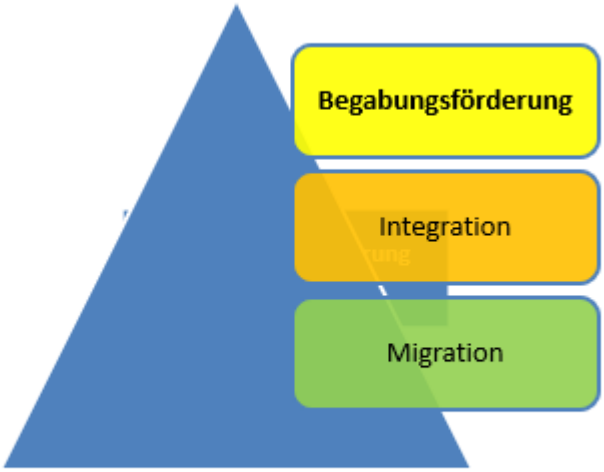
Alle Schülerinnen und Schüler sollen, ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend, gefördert werden. Angestrebt wird eine breit gefächerte Potenzialentfaltung, die Kinder und Jugendlichen sollen ihre Stärken entdecken und entfalten können. Angestrebt wird insbesondere eine vielseitige Förderung von Begabungen.

2.1 Inklusive Schule entfaltet Potenziale

Inklusive Bildung rückt die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden in den Mittelpunkt und begreift Vielfalt als Chance für die Lern- und Bildungsprozesse. Sie ist Voraussetzung für ein friedliches und soziales Miteinander. In einer humanen Gesellschaft erfährt jeder Mensch mit seinen individuellen Eigenschaften, Interessen und Bedürfnissen Anerkennung und Wertschätzung und erhält die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe. Jede Form der Exklusion wirkt einem friedlichen, sozialen und humanen Zusammenleben entgegen. Inklusive Bildung ist daher ein wichtiger Baustein für die Entwicklung einer Gesellschaft, in der in dieser Weise Vielfalt gelebt und jedem Menschen die Chance auf Teilhabe gewährt wird. (Quelle: https://www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung)

Unser stufenübergreifendes Konzept für Inklusion besteht aus den drei Säulen Integration, Migration und Begabungsförderung. Die dazu gehörigen Bereiche Frühförderung, Gestaltung der Übergänge, Integration und Begabungsförderung sowie Migration werden sukzessive überarbeitet, aktualisiert und ergänzt.

Ein gut ausgebildetes Team von Lehrpersonen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen sind Bestandteile des Konzeptes, um die Schülerinnen und Schüler individuell begleiten und betreuen zu können.



Der Pädagogische Tag am 26. November 2018 stand unter dem Thema „Potenziale entfalten“. Im Mittelpunkt stand die Frage: Wie können Unterricht und Schule gestaltet werden, sodass Kinder und Jugendliche handelnd tätig und mit eigenen Erfahrungen lernen können? Diskutiert und bearbeitet wurden die Themen: Lernen mit Freude, Selbstwirksamkeit, würdevolle Beziehungen und Lebensbedürfnisse und was sie für eine Schule, die Talente fördert, bedeuten:

2.1.1 Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Partnern

Es ist wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen vielseitige Bildungschancen und Entwicklungsimpulse bekommen, damit sie ihre Stärken und Neigungen erkennen und nutzen lernen. Wir wollen sie dazu befähigen, ihren zukünftigen Lern- und Lebensweg möglichst selbstbewusst, eigenständig und verantwortungsbewusst zu gestalten. Die Schule öffnet in Zusammenarbeit und Vernetzung mit verschiedenen schulischen und außerschulischen Partnern möglichst vielseitige Lernchancen und Lernwege, so über zahlreiche Projekte und über die Akkreditierung von Musikschule und anderen Vereinen.

In den größeren Orten, vor allem in Leifers und St. Jakob, gehen die Angebote der Schulen in enger Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Fly“ und der außerschulischen Betreuungseinrichtung „Arci“ oft schon in Ganztags- und Ferienbetreuung über, da die Bedürfnisse der Familien dies erfordern: betreute Hausaufgabenhilfe, Mensabegleitung und Mensaaufsicht, Mittagsbetreuung, Sprachkurse und Bastelkurse am Nachmittag und im Sommer, zusätzliche Projekte usw.

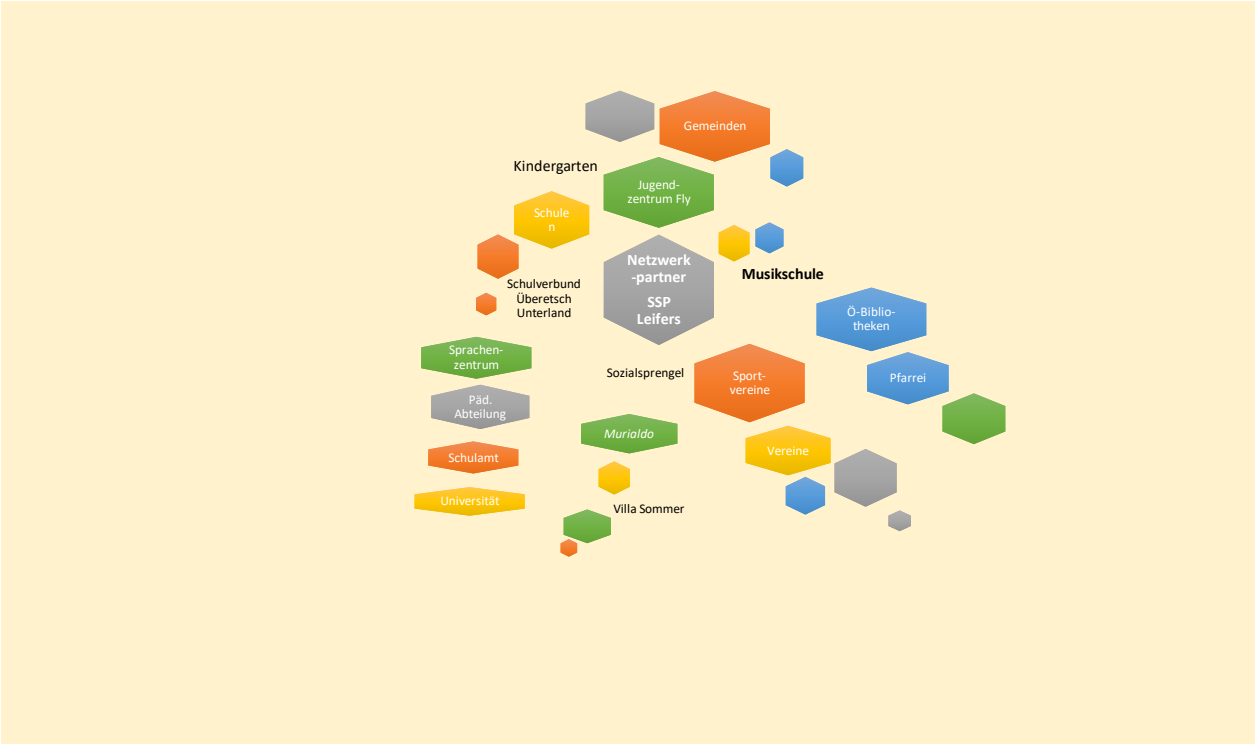
2.1.1.1 Netzwerke stärken

Lokale Netzwerke mit verschiedenen Partnern und die enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Unterstützungssystemen stärken und begleiten den Schulsprengel in der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages.

Vernetzung des Schulsprengels Leifers:

- Projekte und Sprachförderung mit der Musikschule Leifers: Sprache(n) mit Musik, Musicalprojekte usw.
- Projekt „Bildungshaus Pfatten der Grundschule“ mit dem Kindergarten
- „Cafè Fly“: Sozialpädagogin in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum
- Leseförderung und Lesepaten mit dem Jugendzentrum und der Öffentlichen Bibliothek
- Sprachförderung mit dem Sprachenzentrum und Sprachschulen, mit dem Humanistischen Gymnasium Bozen
- Begabungsförderung mit der Oberschule für Landwirtschaft
- Begabungsförderung im Schulverbund und mit der Pädagogischen Abteilung
- Gesundheitsförderung, Sport und Bewegung, Projekt sport4peace mit Vereinen und der Pädagogischen Abteilung bzw. dem Pädagogischen Beratungszentrum Bozen
- Soziale Kompetenzen stärken über Projekte mit den Sozialdiensten, Einrichtungen der Gemeinden wie Seniorenheimen, Pflegeeinrichtungen
- Netzwerk Leifers: Schulen, Sozialsprengel, Tagesbetreuungsstätten, Kindergärten sowie fallweise der Fachambulanzen zur Optimierung der Betreuung von Kindern und Familien
- Sprachgruppenübergreifende Schulentwicklungsprojekte mit den italienischen Grundschulen und der Mittelschule vor Ort
- ESF Projekt Y.E.S mit der Pädagogischen Abteilung, La Strada
- Erasmus plus K1 und E-Twinning mit der Pädagogischen Abteilung: PlurilinguE
- Fortbildungsangebote mit verschiedenen Partnern
- Kinder- und Jugendstadt: Kooperationsprojekt zur ganzheitlichen Betreuung mit den Jugendzentren und der Gemeinde Leifers
- Projekte und Praktika der Mittelschule mit dem Handwerkerverband und anderen Vereinen

- Schul- und Organisationsentwicklungsprojekte mit Universitäten, Hochschulen und der



  Pädagogischen Abteilung
- Tutoren und Mentoren für Lehrpersonen in der Ausbildung, für Praktikantinnen, auch in der Verwaltung in Kooperation mit der Bildungswissenschaftlichen Fakultät und der Personalabteilung

2.1.1.2 Sprachen mit Musik - ein erfolgreiches Kooperationsprojekt mit der Musikschule

In der Grundschule Leifers gibt es seit Jahren einen Schulchor, der sich rege am Stadtleben und an landesweiten Singprojekten beteiligt. In allen Schulstellen gibt es regelmäßig Projekte und besondere Darbietungen, wie zum Beispiel das weihnachtliche Musizieren in der Mittelschule, das Mitwirken bei Musicals und anderen Veranstaltungen (Musical „Heidi“)

Mit der Musikschule Leifers-Regglberg gibt es eine enge Zusammenarbeit. In den Ganztagsklassen und Ganztagsgruppen der Grundschule Leifers ist die musikalische Frühförderung im schulischen Angebot integriert, regelmäßig gibt es in den verschiedenen Schulstufen Projekte und Singspiele (Singspiel „das kleine Ich bin ich“).

In den nächsten Jahren sollen die Erkenntnisse der Gehirnforschung, dass zwischen dem Lernen von Sprachen und Musik ein enger Zusammenhang besteht, in einem gemeinsamen Projekt umgesetzt werden. Kernstück ist die Integration musikalischer Aktivitäten in den Sprachenunterricht und Anfangsunterricht. Dieser Lernansatz kann Sprachbarrieren reduzieren, Selbstvertrauen fördern und die soziale Integration unterstützen. Er fördert Ausdrucksfähigkeit wie auch musikalische Fähigkeiten gleichermaßen. Darüber hinaus sind Hören, Wahrnehmen, Imitieren und Produzieren sowohl in der Sprache als auch in der Musik grundlegende Fähigkeiten.

Mit dem Schuljahr 2017-18 konnte das Projekt “Sprachen und Musik“ auch in den ersten und zweiten Klassen der Grundschule St. Jakob gestartet werden.

2019-2020 erfolgt die Ausweitung des Projektes auch auf die Grundschulen Branzoll und Pfatten. Somit findet das Projekt an allen Grundschulstellen statt.

Die Kooperation wird in den nächsten Jahren im Bereich der Begabungsförderung verstärkt werden, zum Beispiel durch das „Drehtürmodell“ für Schülerinnen und Schüler, die besondere musikalische Begabungen haben.

2.1.1.3 Sprachen machen Musik – Projekt gemeinsames Schülerorchester der Mittelschulen

Das Vorprojekt startet mit einer Pilotphase „Schulband“ im zweiten Semester 2019-20 in der deutschen und italienischen Mittelschule. Im Rahmen eines gemeinsamen Wahlpflichtangebotes werden die beiden Mittelschulen in unterschiedlichen Phasen gemeinsam proben und planen, mit Instrumentalisten und Sängerinnen/Sängern aus den eigenen Reihen. Geplant ist der sprachliche Austausch über die Musik: die Proben und Aufführungen werden deutsch, italienisch und englisch erfolgen.

Ausgebaut und gefördert werden sollen:

- aktive Partizipation
- Mehrsprachigkeit und Sprachenaustausch
- Soziale Kompetenzen
- Kreativität und Begabungsförderung, Potenzialentfaltung
- Vernetzungen mit Tanz, Kunst
- Vernetzung mit den Musikschulen
- gemeinsame Veranstaltungen

Musste im Schuljahr 2020-21 aufgeschoben werden.

2.1.1.4 Sport4Peace

Im Rahmen des Sportunterrichts nehmen die interessierten Klassen im Sportunterricht an "Sport4Peace" teil und sollen dabei Respekt, Toleranz, Einhalten von Regeln und Zusammenarbeit ganz konkret erleben und kennenlernen.

Sports4Peace“ ist im Jahre 2003 im Rahmen des österreichweiten Friedensprojektes „Lifestyle4Peace“ entstanden. Entwickelt und ins Leben gerufen wurde das Konzept von Mag. Alois Hechenberger, freiberuflicher Spielpädagoge, Seminarleiter und Lehrbeauftragter in Spielpädagogik in Luzern und an der UNI Bozen.

Sports4Peace fördert nicht nur bei Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen und Werte, egal ob bei kooperativen Spielen oder in Wettkampfsituationen. Fairplay, Kommunikation und Interaktion im Mittelpunkt.

Weitere Schwerpunkte des Konzepts sind: Einsatz und Freude, respektvolles Verhalten, gegenseitige Motivation, die Ehrlichkeit, das Miteinbeziehen auch der Schwächeren, das Fairplay und das Einhalten der Spielregeln.

All diese Faktoren tragen wesentlich zur Persönlichkeitsbildung der Kinder bei und fördern nachweislich den Teamgeist einer Gemeinschaft.

Nach dem Motto: gewinnen ist schön, dabei sein und mitspielen schöner, sind die Weichen gestellt für den Aufbau eines schönen Zusammengehörigkeitsgefühls.

Das Konzept ist auf 6 Spielregeln im Sinne von Sports4Peace aufgebaut, wobei jede Regel versucht den Grundsatz der „Goldenen Regel“ („was du von anderen erwartest, das tu auch ihnen...“) für den Sport zu entfalten. Diese Regeln wollen nicht die spezifischen Regeln einer Sportart oder Spiels aufheben, sondern sie betonen die innere Grundhaltung der Spielpartner. Sie wollen auch nicht den Wettbewerb unterbinden, sondern laden dazu ein, das Beste zu geben und gleichzeitig den anderen, egal ob Gegner oder Mannschaftskollege, mit Respekt zu behandeln. Die 6 Spielregeln sind auf einem aufblasbaren Würfel abgedruckt, der vor jeder Sport- und Spielaktivität eingesetzt wird.

Musste im Schuljahr 2020-21 aufgeschoben werden.

2.1.1.5 Bildungshaus Pfatten

Die Kindergartendirektorin Neumarkt und der Schulsprengel Leifers arbeiten an einem gemeinsamen Projekt über die Zukunft von KG und GS Pfatten der deutschen Sprachgruppe. In der ersten Phase wurden gemeinsame Potenziale ausgelotet, Möglichkeiten der Kooperation erörtert, eine Ideenschmiede und Begegnungspunkte angedacht: gemeinsame Mittagspause, Ausflüge, Projekte und weitere Begegnungsmöglichkeiten.

Europaweite und überregionale Netzwerke wie die ESF-Projekte und Erasmus plus Projekte, E-Twinning stellen eine wertvolle Ressource dar und sollen verstärkt genutzt werden.

2.2 Gestaltung der Übergänge

Die Übergänge von einer Bildungsstufe in die nächste sollen für die Schülerinnen und Schüler möglichst ohne Brüche erfolgen. Deshalb sind Absprachen und gegenseitiges Vertrauen sowie gute Kenntnisse und Einblicke in die nächste Bildungseinrichtung sehr wichtig.

2.2.1 Kindergarten – Grundschule

Es erfolgen bereits im ersten Halbjahr Besprechungen zwischen der Kindergartendirektion und der Direktorin, um allfällige Fragen zu klären. Ebenso treffen sich die Kindergartenleiterinnen und die Direktorin oder die Schulleiter, um erste Elternabende für die einzuschulenden Kinder (Muss und Kann-Kinder) im Dezember zu organisieren und allfällige Fragen zu besprechen. Besonders bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen, bei Fragen und Zweifeln zur Einschulung oder Schulwahl müssen die Eltern spüren, dass in beiden Einrichtungen zum Wohle der Kinder konstruktiv zusammengearbeitet wird. Die Eltern erhalten Informationsbroschüren zu den Grundschulen und Hinweise zur Sprachförderung in Familie und Schule. Auch eine Führung durch die jeweilige Schule wird angeboten. Die Kinder lernen sich durch gegenseitige Besuche in Kindergarten und Schule kennen und wissen schon Bescheid über ihre zukünftige Schule.

Grundschulen Leifers und St. Jakob: Nach erfolgter Einschreibung treffen sich Kindergartenleiterinnen, Lehrpersonen und Schulleiter/innen bzw. Direktorin zu ausführlichen Übertrittsgesprächen über die einzuschulenden Kinder. Für das Schuljahr 2019-20 ist an den großen Grundschulen eine gemeinsame Beratung zur Einteilung der Neueinzuschulenden in Gruppen bzw. Klassen geplant.

Zu Schulbeginn treffen sich die Lehrerteams der ersten Klassen noch einmal mit den Kindergärtnerinnen, um über die ersten Wochen in der Schule zu reflektieren und um offene Fragen zu klären, um den Übertritt möglichst konkret miteinander zu gestalten. Bei Bedarf treffen sich auch die Eltern mit Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen.

2.2.2 Grundschule – Mittelschule

Die Lehrpersonen beider Schulstufen treffen sich zu ausführlichen Übertrittsgesprächen. Die Grundschulkinder der fünften Klassen besuchen die Mittelschule schon im November/Dezember an einem Vormittag, um den Schulalltag und das Schulgebäude kennenzulernen. Sie können den Unterricht in verschiedenen Fächern besuchen. An diesem Vormittag können auch interessierte Eltern mitkommen und den Schulbetrieb kennenlernen. Für Fragen stehen Lehrpersonen zur Verfügung. Materialien liegen auf. Zudem erhalten die Eltern eine ausführliche Informa-tionsbroschüre über die Mittelschule.

Ein erster Besuch in der Mittelschule

2.2.3 Mittelschule – Oberschule – Berufsschule – Fachschule

Es werden verschiedene Veranstaltungen zu Angeboten der weiterführenden Schulen besucht: Schulmesse in Neumarkt, Futurum, Schnuppertage und Tage der offenen Tür. Die Information, Organisation und Koordination zu den verschiedenen Veranstaltungen (Schulmesse, HDS und LVH, Schulen u.a.) obliegen der Koordinatorin für Orientierung und Übergänge.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen oder jene Kinder, die große Probleme haben, ihre Stärken und Neigungen zu benennen, können mithilfe von Schnupperpraktika in verschiedenen Einrichtungen und Unternehmen eine Orientierungshilfe bekommen. Die Organisation und Begleitung erfolgt über die Schule unter Mitwirkung des Direktorstellvertreters, der AG Inklusion, der Lehrpersonen, der Sozialpädagogin.

Für einzelne Schülerinnen und Schüler oder interessierte Kleingruppen werden Besuche in speziellen Einrichtungen organisiert.

Auf Wunsch der Eltern führen Lehrpersonen für Integration auch Übertrittsgespräche mit den Lehrpersonen der nächsten Bildungsstufe.

2.3 Früherkennung in den Grundschulen

In den ersten, zweiten und dritten Klassen der Grundschulen besteht die Möglichkeit, Tests zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit, der Erkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (Luna, Zwerg Albert) durchzuführen. Die Ausweitung auf Frühförderung in Mathematik erfolgte 2017-18 und wird nun systematisch durchgeführt.

Lehrpersonen der Unterstufe haben die Möglichkeit bei Auffälligkeiten im Schriftspracherwerb bzw. in der Mathematik eine schriftliche Empfehlung für eine logopädische Behandlung abzugeben zur Unterstützung oder Kompensation der festgestellten Schwächen.

Gemeinsam mit den Eltern bemüht sich die Schule auch um die fachliche und kompetente Abklärung von Lernschwierigkeiten und Auffälligkeiten über die Fachambulanzen. Das frühzeitige Erkennen von Lernstörungen ist wesentlich, damit die Kinder die Freude und Motivation am Lernen nicht verlieren.

2.4 Konzept für Integration

Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen ist eine wesentliche Zielsetzung von Kindergarten und Schule und gesetzlich geregelt. Integration zielt auf die Unterschiede und holt jene in die Gemeinschaft herein, die anders sind. Inklusion hingegen schafft Bedingungen, um alle Schülerinnen und Schüler mit ihren vielfältigen Kompetenzen aktiv an Gemeinschaft und Bildung zu beteiligen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen Lernaufgaben erhalten, die für sie eine Herausforderung sind, aber auch die notwendige Unterstützung, um sie bewältigen zu können. (Quelle: http://www.provincia.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/inklusion.asp, entnommen am 19.11.2019)

Die Lehrpersonen beobachten und begleiten die Kinder und leiten bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den Eltern eine kompetente und fachliche Abklärung über die zuständigen Fachambulanzen in die Wege. Das frühzeitige Erkennen und Abklären von Entwicklungsverzögerungen, Lernschwächen, Verhaltensauffälligkeiten und von besonderen Bedürfnissen ist wesentlich, damit die Kinder Lernen weiterhin mit Freude und Motivation erleben können.

Kinder mit Funktionsbeschreibungen oder Funktionsdiagnosen oder besonderen sozialen Bedürfnissen erhalten individuell angepasste Lern- und Unterstützungsangebote. In regelmäßigen Kontakttreffen mit Lehrpersonen, Experten und Eltern werden die Fortschritte, Maßnahmen und Entwicklungsmöglichkeiten besprochen.

Über das „Netzwerk Leifers“ besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel, mit den Tagesbetreuungseinrichtungen, mit den Jugendzentren und mit allen Kindergärten und Schulen des Territoriums. In den Netzwerktreffen werden Projekte und lokal relevante Fortbildungsangebote ausgearbeitet und durchgeführt. Ziel ist dabei immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

In der Mittelschule werden in Zusammenhang mit der Berufsorientierung und Berufsfindung und dem Besuch weiterführender Schulen zusätzliche Lernarrangements, bereits ab den ersten Klassen, getroffen.

Die folgenden Maßnahmen werden grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler angeboten, besondere Bedürfnisse werden sorgfältig und achtsam berücksichtigt.

Lernwerkstätten in der Mittelschule

- **autonomes Lernen** für Schüler mit spezifischen Lernstörungen (LRS, AD(H)S, Dyskalkulie) bzw. Schüler mit Migrationshintergrund und Adoptivkinder, Dyspraxie, Grenzbereich intellektueller Fähigkeiten (Schweregrad)
  Ziele: Arbeitsaufträge verstehen, Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen, den Schulalltag organisieren.

Maßnahmen:

- spezifische Software (Korrekturprogramm, EasyReading, Cyber homework, Online-Übungen Deutsch, Englisch, Mathematik, Audioaufnahmen)
- Erlernen des 10-Finger-System
- Nutzung und schülergerechter Einsatz von Hilfsmitteln (Umgang mit 1x1-, Formel-, Grammatiktabellen, Taschenrechner, Synonymwörterbuch)
- Berufsorientierung/Zukunftsplanung (Maßnahmen gegen Schulabbruch)
  Ziele: Einführung in die Arbeits- und Berufswelt
  weiterführende konkrete Schul-/Berufswahl
  Team- und Kommunikationsfähigkeit
  Lern- und Planungskompetenz
- Persönlichkeitsentwicklung
  Projekte zur Persönlichkeitsentwicklung und Persönlichkeitsstärkung in Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin, auch im Rahmen des ESF Projektes „Y.E.S“

In Lernwerkstätten und Schnupperpraktika lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Maßnahmen:

- Umgangsformen (Höflichkeit, Wertschätzung)
- Schnuppertage/Praktika in verschiedenen Betrieben/Einrichtungen in der näheren Umgebung (Gärtnerei, Seniorenheim, Näherin, Hotel, Verkauf, Landwirtschaft, Konsortium)
- Besuch der weiterführenden Schulen und Betriebsbesichtigung mit Experten
- Teamfähigkeit soll durch Flexibilität, konstruktives Mitarbeiten und Regelbewusstsein erreicht werden
- Kommunikationsfähigkeit soll durch korrekte Ausdrucksweise erfolgen, Konflikte sollen konstruktiv bewältigt werden
- Die Lern- und Planungskompetenz soll durch pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz, Pflichtbewusstsein, zuverlässige Arbeitshaltung (selbständiges Erledigen von Arbeitsaufträgen, Eigeninitiative), Annehmen von Hilfestellung, Umsetzung von An-weisungen

Ausbildung und Fortbildung sowie Vernetzung der Lehrpersonen, der Sozialpädagogin, der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration

Die Mitglieder der AG Inklusion sind gut ausgebildet und bilden sich ständig weiter: Diplomstudium Pädagogik mit Schwerpunkt Integration, Heil- und Sonderpädagogik, verpflichtende Fortbildungsstunden der Fachstelle Gesundheitsförderung und Inklusion (4jährig), regelmäßige inklusionsspezifische Fortbildungen, langjährige Praxiserfahrung im Bereich der Inklusion, universitärer Lehrgang für Integration.

Die enge Vernetzung der Lehrpersonen mit der Sozialpädagogin, den Mitarbeiterinnen für Integration, dem Sozialsprengel, der Comunità Murialdo, der Schulberaterin, der Villa Sommer, Fachstelle Gesundheitsförderung und Inklusion (Beratung), Jugendzentrum Fly, Sprachenzentrum, zweisprachige Projekte, Zusammenarbeit mit Experten aus der Berufswelt, einschlägige Erfahrung mit Schülerberufspraktika stärken, bereichern und entlasten.

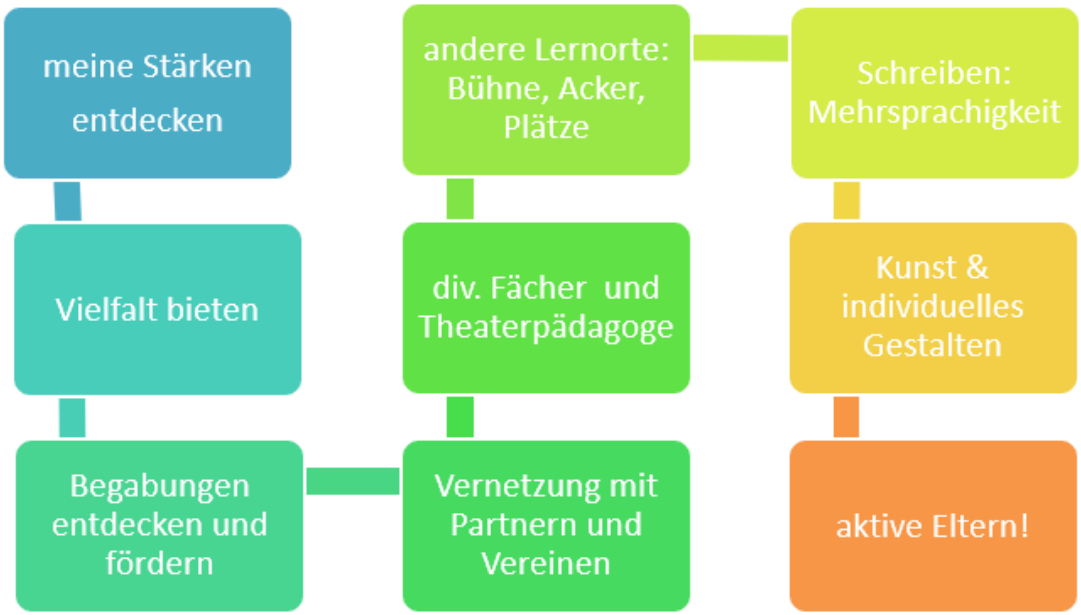
2.5 Konzept für Begabungs- und Begabtenförderung

In der Begabungsförderung gilt es, die vielen Stärken und Talente der Schülerinnen und Schüler zu entdecken, weiterzuentwickeln und zu fördern. Es ist der Schulgemeinschaft wichtig, die besonderen Begabungen, Anlagen und Interessen der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen, deren Fähigkeiten und Stärken zu würdigen, Leistung und Einsatz zu schätzen. Wir sehen die Begabungs- und Begabtenförderung als breit angelegte und systematische Form der Unterstützung, die es möglich macht, die Entwicklung begabter Kinder und Jugendlicher zu begleiten und zu unterstützen. Die Schule bemüht sich, die Voraussetzungen für individuelle und vielseitige Lernwege, für selbstverantwortliches Lernen in einem motivierenden und wohlwollenden Lernklima zu schaffen. Das Konzept orientiert sich am Modell der multiplen Intelligenzen von Howard Gardener.

Begabungsförderung soll immer auch in der Schulentwicklung, in der Unterrichtsentwicklung und in der Qualitätssicherung mitgedacht werden.

Das Konzept der Begabungsförderung ist dem gesamten Kollegium bekannt und wird bei Sitzungen und Gesprächen immer wieder zum Thema gemacht.

2.5.1 Bausteine der Begabungsförderung



2.5.2 Prinzipien

- Methodenvielfalt
- Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, ihnen grundsätzlich Freiräume gewähren, z.B. durch freies Arbeiten, häufige Wahlmöglichkeiten (auch innerhalb des Unterrichts)
- Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und Selbstbildes fördern, Verständnis und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen stärken,
- Qualitätssicherung (quantitative und qualitative Evaluation der Angebote)
- aktive Einbeziehung der Eltern
- enge Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Partnern sowie mit anderen Bildungseinrichtungen

2.5.3 Die Ebenen der Begabungsfördernden Angebote

Permanent: Projekte über das gesamte Jahr/Semester (z.B. Wahlfach am Nachmittag)

Temporär: z.B. eine Woche, ein Tag

Im Unterricht: differenzierter Unterricht, offene Unterrichtsformen, Portfolioarbeit, Binnendifferenzierung, Enrichment, d.h. zusätzliche Lernangebote, Lehrplanflexibilität (Komprimierung, Beschleunigung und Anpassung an Individuen und Gruppen, Lernfelder bzw. Fächer

übergreifende Projekte, Drehtür (Schüler/Innen verlassen den Unterricht, um an einem Projekt, wie z.B. der Schülerzeitung oder Schülerlabor zu arbeiten),

Leistungserhebung: Wahlmöglichkeit bei Aufgabenstellung mit Kennzeichnung(teilweise), Zusatzaufgabe, Texte mit unterschiedlichen Niveaus (in (Fremd)sprachen, Mathematik, Geografie, Geschichte)

Außerhalb des Unterrichts (Drehtürmodell, Wahlfach, Theaterprojekt, Sport, Musik, Biologie, Geschichte usw.

Mischformen (außerhalb und innerhalb des Unterrichts)

2.5.4 Maßnahmen zur inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung

- Produkte stärker sichtbar machen: Webseite kurze Präsentationen, Sichtbarmachen von Produkten und Ergebnissen; am Ende eines Projektes soll ein sichtbares Ergebnis stehen, in Form einer Präsentation oder Vorstellung
- Für Leistung begeistern: Erfolge sichtbar machen und würdigen
- Begabte Schülerinnen und Schüler zeigen ihr Können und ihre Fertigkeiten (bei Schulveranstaltungen, als Sänger, als Sportler, als Moderatoren, als Sprecher, in der Technik, im Organisatorischen …)
- Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse immer selbst vor, sie präsentieren ihre Produkte selbständig, die Lehrpersonen sind Mentoren und Berater
- Gegenseitiger Expertenaustausch (Lehrpersonen untereinander, Schülerinnen und Schüler als Experten)
- Alternative Lernorte
- Vereinbarung zum individuellen Arbeiten
- Benötigte Ressourcen zur Verfügung stellen
- Europäische Schulpartnerschaften anstreben
- Austauschprojekte
- Modell der „Drehtür“ etablieren in Vernetzung mit anderen Schulen, Musikschulen, externen Anbietern in verschiedensten Bereichen
- Akzeleration für Hochbegabte andenken, auch nur für einzelne Fächer

Die Lehrpersonen sind Berater, Mentoren, Begleiter, Fazilitatoren (Interessen wecken, motivieren)

2.5.5 Projekte 2020-21

Die Reise des Helden – Grundschule Leifers

Begabungs- und Begabtenförderung anhand der „Reise des Helden“ im Rahmen des Pilotprojektes der beiden MultiplikatorInnen Mathias Da Soghe und Elisabeth Fäckl- Anknüpfen an bereits geleistete Vorarbeit innerhalb der Schulstunden Deutsch, GGN, Musik, Sport, KuTe und Religion/Sprachförderung im 1. Semester: Was heißt Talent? Worin bin ich gut? Was gefällt mir eigentlich? Was erwarte ich mir? Was will ich mit meinen Stärken anfangen?).

Ziel ist das Hinführen der SchülerInnen zum eigenständigen und zeitgerechten Erörtern und Erarbeiten von eigenen Talenten und Begabungen (selbst entdecken, nach eigenem Tempo und Interesse) in den Bereichen Musik, Sport, Sprache- Die Schüler entwickeln ein Verständnis und Gefühl dafür, dass sie nicht immer „funktionieren“ können oder müssen, wie es von ihnen verlangt. Die Schüler lernen

Abstand zu nehmen, zu reflektieren, in sich zu gehen, eigene Stärken zu entdecken, weiterzuentwickeln und diese zu nutzen, um Schwächen zu überbrücken/auszugleichen.

Die „Reise des Helden“ erfolgt anhand der Kultur der Indianer: verschiedene Rituale und Abläufe der Indianer zum respektvollen Umgang und Zusammenleben kennenlernen. Respekt vor mir selber, meinem Körper, meinem Geist lernen.- Meine Emotionen durch indianische Musik und Tanz zum Ausdruck bringen (typische Lieder kennenlernen, auf der Trommel begleiten können, Stimme verschiedenartig einsetzen lernen)- Geschichtliches zu den Indianern, ihrer Kultur, wichtige Eckpunkte einfach dargestellt kennenlernen, erzählen und verschriftlichen können.- Das Projekt findet zweisprachig statt (deutsch-italienisch).

Holztrophy Mittelschule 2020

Eine Klasse der Mittelschule beteiligt siech wieder an der Holztrophy unter der Leitung von Frau Edith Haspinger. Die Holztrophy ist ein Wettbewerb für Südtiroler Mittelschulen, welcher im Rahmen des dort stattfindenden Technikunterrichtes ausgeführt wird. Während des gesamten Schuljahres wird ein Projekt zum jeweligen Jahresthema in Holz ausgearbeitet. Das diesjährige Motto lautet „Trennwand / Raumteiler“. Die Schüler*innen realisieren in Zusammenarbeit mit Südtiroler Tischlereien ihren Vorschlag, erleben hautnah die verschiedenen Projektphasen und können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Außerdem erhalten sie einen ersten Einblick in die Welt des Handwerks und dessen zahlreiche Berufsmöglichkeiten.

Erfolgreiche Talente

Die Schülerinnen und Schüler werden immer wieder von den Lehrpersonen ermutigt und bestärkt, sich aufgrund Ihrer Fähigkeiten und Potenziale an Wettbewerben und Ausschreibungen zu beteiligen.

- Società Dante Alighieri: Prämierung einer Schülerin im Oktober 2020 für die erfolgreiche Beteiligung an einem Wettbewerb in italienischer Sprache
- Film "Un confine incerto" eine Schülerin wirkte als Schauspielerin mit, wird im März 2021 in der Cineteca Bologna vorgestellt
- Sommerleseaktion 2020 „Lesen im Liegestuhl“: Ein Schüler erhält für sein Video zu „Gregs Tagebuch 14“ einen Sonderpreis im März 2021

2.5.6 Qualifikation der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen, die die Begabungsförderung betreuen und begleiten, besitzen eine Ausbildung und geschulte diagnostische Kompetenzen in Form einer Kursfolge oder eines Lehrganges. Sie sind die Experten und Ansprechpartner für die anderen Lehrpersonen. Schulinterne Beratung durch qualifizierte Fachkräfte hat folgende Aufgaben und Ziele:

- Beratung von Lehrpersonen
- Erste diagnostische Hilfestellung mithilfe von etablierten Tests und Fragebögen
- Aufmerksame Begleitung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern
- Dokumentation des Unterstützungsverlaufs
- Hinzuziehung von externer Beratung für Eltern und Lehrpersonen bei Bedarf
- Regelmäßige spezifische Fortbildung, aktueller Forschungsstand (Kongresse und Tagungen)
- Diagnostische Kompetenz der interessierten Lehrpersonen schulen
- Fortbildungsmaßnahmen und diagnostische Schulung für Lehrpersonen anbieten

- Ausbildung von interessierten Lehrpersonen über Lehrgänge und Kursfolgen

2.6 Konzept Migration

Die ethnische, kulturelle und sprachliche Vielfalt spiegelt sich auch in den Schulen des Schul-sprengels Leifers wider. Viele Kinder und Jugendliche nutzen innerhalb ihrer Familien oder ihres sozialen Kontexts eine oder mehrere Sprachen neben dem Deutschen. Das Aufwachsen mit mehreren Sprachen ist kein Hindernis für die Bewältigung schulischer Anforderungen. Wenn Kinder aber Deutsch erst im schulischen Kontext neu erlernen oder wenn sie außerschulisch nur geringe bildungssprachliche Impulse erhalten, dann stehen sie vor großen Herausforderungen, welche ohne Unterstützung nicht bewältigbar sind. Dies betrifft eine Vielzahl von Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch sozial Benachteiligte ohne Migrationshintergrund (vgl. Stopfner, Maria und Zanasi, Lorenzo: Sprachenvielfalt in der Mittelschule, Ergebnisse einer Langzeitstudie, Konferenz eurac reseach 27. 11. 2019).

Zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und anderen Erstsprachen haben sich in enger Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum Unterland folgende Maßnahmen etabliert, die in einer jährlichen Vereinbarung festgehalten werden.

- Die Sprachkurse für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden in Modulen entsprechend den Alters- und Niveaustufen organisiert und bieten aufbauenden Sprachunterricht an. Sie finden im August und bei Bedarf auch während des Schuljahres statt.
- Die Schule meldet die Schülerinnen und Schüler schriftlich beim Sprachenzentrum an (auch Quereinsteiger). Die Eltern werden informiert, die Teilnahme ist verpflichtend.
- Die Kurse während des Schuljahres können Teil des Wahlpflicht- bzw. Wahlbereichs sein.
- Die Schule stellt die geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Kurse der Sprachenzentren sind schulische Veranstaltungen.

In einigen Kursen werden Lehrwerke verwendet: Der Schüler/die Schülerin bzw. die Schule ist verpflichtet, das Lehrwerk so bald als möglich zu beschaffen. Für die Kursstufen ohne Lehrwerk erstellt die Sprachlehrperson die Kursunterlagen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln die Unterlagen in einer Sprachmappe. Kursbuch bzw. Sprachmappe dienen als roter Faden und sind allen Lehrpersonen, die mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten, bekannt.

Die Schule stellt didaktische Hilfsmittel wie Fotokopien, CD-Player, Fernseher, Zugang zu Computerraum/Bibliothek usw. zur Verfügung.

Sprachlernmaterialien: Die Sprachlehrpersonen und das Sprachenzentrum beraten die Schule beim Ankauf aktueller und passender Materialien für die Schulbibliothek.

Alle Schülerinnen und Schüler, die neu an die Schule kommen, haben Anrecht auf sprachliche Förderung in der Unterrichtssprache Deutsch, aber auch in der Zweitsprache Italienisch. Zum Erlernen der Sprachen wird für einen bestimmten Zeitraum ein IBP (personenbezogener Lernplan) erstellt. Die Kurse des Sprachenzentrums sind eine von vielen Fördermaßnahmen innerhalb des IBPs der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Im IBP sind das Sprachförderangebot des Sprachenzentrums und der Schule enthalten. Das Sprachenzentrum unterstützt und berät den Klassenrat bei der Erstellung des IBP.

Regelmäßige Kontakte zwischen Sprachlehrperson und Schule sind für die durchgängige sprachliche Begleitung der Kinder und Jugendlichen wichtig.

Für die GS Leifers, GS St. Jakob und die MS Leifers gibt es jeweils eine Ansprechperson.

Im Sommer finden Deutsch-Sprachkurse für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund statt. Zusätzliche Sprachkurse und Sprachförderungsprojekte für interessierte Eltern finden in Zusammenarbeit mit externen Partnern, dem Sozialsprengel Leifers-Pfatten-Branzoll und Haslach/Oberau, dem Sprachenzentrum Überetsch Unterland, den Kindergärten, dem Jugendzentrum

Fly und den Öffentlichen Bibliotheken statt. Das Projekt „Lesepaten“ wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Fly und der Öffentlichen Bibliothek durchgeführt. Über die Sommermonate finden Leseaktionen statt.

Der Schule ist es wichtig, dass auch die Eltern, besonders die Mütter, die deutsche Sprache erlernen. Jährlich werden daher Sprachkurse angeboten in Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Leifers“ (das heißt mit den Kindergärten, dem Jugendzentrum Fly, den Sozialdiensten von Leifers-Pfatten-Branzoll und Haslach-Oberau sowie mit der Sprachschule „Alfabeta Piccadilly“, dem Sprachenzentrum Überetsch Unterland) Grundsätzlich stehen die Deutschkurse allen Eltern offen.

Für Eltern mit Migrationshintergrund findet jährlich ein Einführungsabend zu wichtigen schulischen Organisationsabläufen und Informationen statt, an dem auch Mediatoren anwesend sind.

Das „Netzwerk Leifers“ bietet seit dem Schuljahr 2018-19 Fortbildungsangebote für Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Mitarbeiterinnen für Integration, Sozialassistentinnen, Mitarbeiter des Sprachenzentrums, des Jugendzentrums und interessierte Eltern zum Thema „Interkulturalität“ an.

Der Schulbesuch ist ein in der Verfassung verankertes und grundlegendes Recht des Kindes auf Bildung. Damit hängt auch die Verpflichtung der Eltern zusammen, das Kind regelmäßig in die Schule zu schicken. Um dies zu gewährleisten, hat das Lehrerkollegium am 3. Oktober 2018 einen Beschluss gefasst, der längere Abwesenheiten während des Schuljahres regelt (siehe auch Seite XX).

Weitere Ausführungen siehe unter „Unser Sprachenkonzept“, Seite 30 ff.

2.7 Die Sozialpädagogin

Im Schulsprengel Leifers gibt es seit dem Schuljahr 2014-2015 eine Sozialpädagogin, die vor allem in der Mittelschule zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und der Mitarbeiterinnen für Integration im psychopädagogischen Bereich arbeitet. Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass auch die Grundschulen zunehmend Unterstützungsbedarf haben: Mobbing, Psychische Probleme, Verhaltensauffälligkeiten, Schulabsentismus, Essstörungen und schwierige familiäre Situationen treten genauso gehäuft auf. Daher ist sie mittlerweile an allen Schulen tätig.

Die Sozialpädagogin soll die sozialen Kompetenzen stärken und sie ist in der Schule und im Schulhaus präsent (zu Unterrichtsbeginn, in den Pausen, bei Ausflügen usw.). Sie baut Beziehungen zu den Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern auf. Die Sozialpädagogin ist eine Vertrauensperson und unterliegt der Schweigepflicht, außer bei Vorfällen von Gewalt und sexuellem Missbrauch. Sie steht für Gespräche zur Verfügung; agiert im Netzwerk (Psychologischer Dienst, Sozialdienst, Schulberatung usw.). Sie arbeitet mit der Schulführung eng zusammen und pflegt den regelmäßigen Austausch. Die Sozialpädagogin führt mit den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit den Lehrpersonen individuelle Projekte und periodische Rückblicke durch. Sie ist „Blitzableiter“, aber auch präventiv tätig und sie beteiligt sich auch an EU-Projekten.

Auf Wunsch der Lehrpersonen nimmt sie an Klassenratssitzungen und Planungssitzungen teil, macht Klassenbesuche und wirkt unterstützend, beobachtet den Unterricht, begleitet und bereichert die Arbeit der Lehrpersonen durch Projektarbeit. Sie ist Teil des Lehrerkollegiums-

Die Sozialpädagogin ist keine Lehrperson, sie hat jedoch Anspruch auf Fortbildung, auf begleitende Supervision (fünf Mal jährlich) und auf die Teilnahme an Netzwerktreffen (zwei Mal jährlich)

Seit dem Schuljahr 2019-20 hat die Sozialpädagogin mithilfe des ESF-Projektes Achilles eine Vollzeitstelle.

Mit der Weiterführung des Projektes ist die Vollzeitstelle vermutlich bis 2023 gesichert.

Aufgrund der hohen sozialen Komplexität des Schulsprengels wird in den nächsten Jahren eine zweite Stelle angestrebt, sodass wichtige Interventions- und Präventionsmaßnahmen bereits in den Grundschulen umfassend umgesetzt werden können.

2.8 Sprachen und Kommunikation

2.8.1 Unser Sprachenkonzept

Der Spracherwerb ist ein sehr langer und komplexer Prozess. Sprache entwickelt sich in vielfältigen Lebenszusammenhängen – in der Familie, in Alltagssituationen, in Bildungseinrichtungen. Sprachliche Bildung muss die gesamte Kindheit begleiten. Sie stellt ein durchgängiges Prinzip im schulischen Alltag dar und wird in alle Fächer und Angebote miteinbezogen und als langfristiger, ganzheitlicher Prozess verstanden.

Die Sprachensituation in Südtirol ist durch sprachliche Vielfalt gekennzeichnet. Neben den drei Landessprachen Deutsch, Italienisch und Ladinisch gibt es zunehmend andere Erstsprachen. Die zahlreichen Dialekte und Hochdeutsch, die Zwei- und Mehrsprachigkeit bedürfen daher besonderer Beachtung.

Die Schule von heute steht im Spracherwerbsprozess der Schülerinnen und Schüler vor mehrfachen Herausforderungen:

- Das Grundrecht auf Bildung und das Anrecht der deutschsprachigen Minderheit auf den muttersprachlichen Unterricht muss gewährt werden.
- Das Recht der Eltern, die Schulwahl frei zu treffen, muss gewährt werden. Viele Familien mit Migrationshintergrund sind überzeugt davon, ebenso viele italienischsprachige, dass das deutsche Schulsystem eine gute Grundbildung und Ausbildung bietet. Die Schulwahl ist meistens eine bewusst getroffene Wahl, denn sie wird von den Familien mit mehr Zukunftschancen für ihre Kinder gleichgesetzt.
- Die Internationalisierung der Gesellschaft nimmt zu. Es gibt immer mehr Familien, in denen nicht nur mehr eine Erstsprache gesprochen wird, sondern auch eine zweite und dritte. Die Erstsprache/Muttersprache Deutsch ist immer öfter nicht mehr die alleinige Sprache der Kinder.
- Die Sprachniveaus in der Erstsprache und in den anderen Sprachen sind unterschiedlich. Das sprachliche Klima und das Bildungsniveau der Familie haben einen großen Einfluss auf die Qualität der sprachlichen Entwicklung eines Kindes.

Sich ändernde Rahmenbedingungen erfordern jedoch Veränderungen in der Unterrichts-organisation, in der Zusammensetzung der Klassen, neue Unterrichtsmodelle werden relevant und bringen Veränderungen für die herkömmlichen und tradierte Schulstruktur mit sich.

In der globalisierten Welt ist die Kenntnis mehrerer Sprachen eine wichtige Voraussetzung für gelungene Kommunikation und friedliches Zusammenleben. Mehrsprachigkeit ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit im Gesellschafts- und Berufsleben. Sprachenlernen und Sprachpflege sind wichtige Aufgaben der Schule, aber auch der Familie.

Der Erstsprache der Kinder in ihren Familien kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu: Nur wer die Erstsprache beherrscht und festigt, kann darauf aufbauend andere Sprachen erlernen. Das sprachliche Klima und das Bildungsniveau der Familie haben erwiesenermaßen einen großen Einfluss auf die Qualität der sprachlichen Entwicklung eines Kindes. Kinder mit wenig sprachlicher Anregung in ihrer Familie sind in ihrer sprachlichen Entwicklung häufig benachteiligt und brauchen außerhalb ihrer Familie besonders vielfältige sprachliche Lernchancen und Lernangebote (Ausschnitt aus den Rahmenrichtlinien)

Sprache spielt im Entwicklungsprozess eines jeden Menschen eine wesentliche Rolle, sie ist für die Entstehung aller Denkprozesse ein unverzichtbares Mittel. Daraus leitet sich für die Schule ein wichtiger Auftrag ab. Alle Schülerinnen und Schüler sollen in den drei Unterrichtssprachen zu

altersgemäßen Kompetenzen befähigt werden. Zusätzlich zur der Bildungssprache Deutsch fördern wir auch den Erwerb der Zweit-sprache Italienisch und der Drittsprache Englisch. An unserer Schule legen wir großen Wert auf die Pflege der deutschen Sprache und Kultur.

Frühzeitig einsetzende und durchgängige Sprachbildungsmaßnahmen zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur erachten wir als sehr sinnvoll für alle Lernenden. Wichtig ist uns die Erweiterung des herkömmlichen Deutschunterrichts mit sprachsensiblen Unterrichtsangeboten.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Spracherwerb in vielerlei Hinsicht: im Unterricht unter anderem durch das Anbieten von individuellen Lernwegen, durch Teamunterricht, durch den Einsatz von Sprachlehrerinnen, durch Sprachförderungsangebote am Nachmittag in beiden Schulstufen.

Wir achten auf einen korrekten Gebrauch der Sprachen und bemühen uns diesen auch unseren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln. Dieser Grundsatz zieht sich durch alle Bereiche des Unterrichts und des Schulalltages.

2.8.1.1 Die verschiedenen Maßnahmen

Folgende Maßnahmen werden systematisch durchgeführt, laufend verbessert und neu überdacht:

- Homogene Klassen im mehrsprachigen Kontext in den GS Leifers und St. Jakob
- Ganztagsgruppen in der GS Leifers
- Projekt „Sprache und Musik“ in allen Grundschulen (eigene Projektbeschreibung Seite XX)
- Erweitertes Nachmittagsangebot an der Mittelschule
- Sprachen machen Musik – Projekt gemeinsames Schülerorchester der Mittelschulen
- Gezielte Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Anrecht auf Unterstützung durch die Sprachenzentren
- Sprachenlehrpersonen arbeiten in den Klassen und in den Teams mit allen Kindern
- Systematische Frühförderung
- Alternativunterricht besteht in allen Klassenstufen aus gezielten Sprachförderungsangeboten
- Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht: sprachsensibler Sachfachunterricht
- Sprachförderungsprojekt in der Grundschule St Jakob: Eins-Zwei-Drei-Sprach(en)Tandem
- Vernetzung mit außerschulischen Partnern: Sprechanlässe schaffen und Begegnungen ermöglichen
- Schulpartnerschaften und gemeinsame Projekte mit den italienischen Nachbarschulen
- Projekte zum regelmäßigen Austausch und zur Begegnung schaffen
- Kinder- und Jugendstadt Leifers in Zusammenarbeit mit den Jugendzentren und Sozialpartnern
- Mehrsprachencurriculum verankern und ausbauen

2.8.1.2 Homogene Klassen im mehrsprachigen Kontext in den GS Leifers und St. Jakob

Alle einzuschulenden Kinder werden vor Beginn des Schuljahres in möglichst homogene Gruppen eingeteilt. Dabei wird versucht, ein ausgewogenes Sprachenniveau und Sozialgefüge herzustellen. Besonderes Augenmerk legt die Schule auf eine bestmögliche Förderung und Entwicklung der Sozialkompetenzen, die durch die Bildung von Stammgruppen und Ganztagsgruppen (die auch an den Nachmittagen unterrichtet werden) verstärkt gefördert werden kann. Schulische Methoden, die das Erlernen sozialer Kompetenzen erleichtern, wie das autonome Lernen, das offene Lernen, der kommunikative Unterricht können besonders effektiv umgesetzt werden. Durch die Parallelschaltung der Stundenpläne in Deutsch, Italienisch und Mathematik können die Klassen differenzierende Angebote nutzen. Folgende Kriterien werden bei der Klassenbildung berücksichtigt:

- Ausgeglichene Anzahl von Buben und Mädchen
- Hinweise der Kindergärtnerinnen
- Sprachenzugehörigkeit
- Zufallsprinzip
- Kulturenvielfalt

2.8.1.3 Ganztagsgruppen in der GS Leifers

Seit dem Schuljahr 2009-2010 gibt es in der Grundschule Leifers Regel- und Ganztagsklassen. Eine Überarbeitung des Modells wurde aufgrund der zunehmenden sprachlichen und sozialen Komplexität notwendig. Die Herausforderungen, die sich stellten, sind: Zunehmende Individualisierung „Jedes Kind ist anders“, die Schulsprache Deutsch stärken, Zwei- und Mehrsprachigkeit: unterschiedliche Sprachniveaus, Begabungsförderung, Selbständiges Arbeiten, eigenverantwortliches Lernen. Das reformierte Ganztagsmodell mit den ersten Klassen und wird laufend überarbeitet und verbessert. Die Stammgruppen (Klassen) setzen sich aus Schülerinnen und Schülern zusammen, die den Halbtagsunterricht oder Ganztagsunterricht besuchen. An den Vormittagen und an zwei Nachmittagen findet für die Klassenstufen zwei bis fünf gemeinsam der Kernunterricht statt. Die erste Klasse hat nur einen gemeinsamen Nachmittag. An den restlichen Nachmittagen werden für die Kinder, die die zusätzlichen Nachmittage besuchen, folgende Lerneinheiten durchgeführt:

- Lernzeit mit Hausaufgaben und dadurch Vertiefung des Lernstoffes, z. B. Sprache, in der ersten Stunde
- verschiedene Bildungsangebote in der zweiten Stunde, z. B. Sprachen leben und erleben, Leben in der Gemeinschaft, Kreativität, Natur und Technik – Bauen und Konstruieren …In Zusammenarbeit mit Institutionen und akkreditierten Vereinen (Fly, SSV Leifers) werden verschiedene Lernangebote erstellt. Eine enge Kooperation besteht mit der Musikschule, Kinder der Ganztagsgruppe können die musikalische Frühförderung innerhalb der Unterrichtszeit besuchen (DJP, Seite 14). Am Freitag im Wahlfach können sie auch Instrumentenkunde besuchen. Einzelne Schülerinnen und Schüler können über das Drehtürmodell auch den Instrumentalunterricht besuchen.

2.8.1.4 Projekt „Sprachen und Musik“ in allen Grundschulen (eigene Projektbeschreibung)

Die Entwicklung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Leifers-Deutschnofen-Regglberg. (DJP, Seite 14)

2.8.1.5 Erweitertes Nachmittagsangebot an der Mittelschule

Seit dem Schuljahr 2014-2015 bietet die Mittelschule dieses Organisationsmodell für den Nachmittagsunterricht an. Es besteht die Möglichkeit, den Unterricht an vier Nachmittagen in der Woche (WPF und WF) zu besuchen, zusätzlich zum obligatorischen Unterrichtsnachmittagen. Die Schülerinnen und Schüler können an vier drei Nachmittagen Angebote teils nach ihren Neigungen wählen, teils in Absprache mit ihrem Lernberater In den Lernwerkstätten der Mittelschule gibt es spezifische Angebote für Autonomes Lernen (DJP, Seite 18 ff.).

Angedacht wird ein zusätzliches Sprachenangebot, zum Beispiel Spanisch für interessierte Schülerinnen und Schüler, Jugendliche Sprachmentoren für Deutsch in der Mittelschule, ein

Kooperationsprojekt mit dem Humanistischen Gymnasium Bozen startet versuchsweise mit dem Schuljahr 2019-20.

2.8.1.6 Sprachen machen Musik – gemeinsames Schülerorchester der Mittelschulen

Die Entwicklung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der italienischen Mittelschule „Filzi“ in Leifers. (DJP, Seite 14).

2.8.1.7 Gezielte Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Anrecht auf Unterstützung durch die Sprachenzentren

Die Sprachförderung erfolgt wie vom Gesetz vorgesehen mit zusätzlich zugewiesenen Ressourcen und in enger Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren für jene Schülerinnen und Schüler, die Anrecht darauf haben. Die Sprachlehrpersonenarbeiten darüber hinaus eng mit den Klassenteams, siehe auch unter Punkt 6 und Punkt 8, zusammen.

2.8.1.8 Sprachenlehrpersonen arbeiten mit allen Schülerinnen und Schülern

Immer, soweit es mit eigenen Ressourcen möglich ist, arbeiten die Sprachenlehrpersonen in allen Klassen gemeinsam mit den Klassenteams mit allen Schülerinnen und Schülern, indem sie gemeinsam differenzierende Angebote und kleine Projekte planen und umsetzen. Zum Beispiel: „Unser Buch“, Kinder schreiben persönliche Texte und Geschichten, die dann in einem Buch zugänglich gemacht werden; Veranstaltungen in der Schulbibliothek … Ziel ist es, möglichst viele konkrete Sprachanlässe zu schaffen.

2.8.1.9 Systematische Früherkennung in den Grundschulen

In den ersten drei Klassen der Grundschulen werden Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit durchgeführt. Siehe auch DJP, Seite 18.

2.8.1.10 Alternativunterricht mit gezielten Sprachförderungsangeboten

Der Alternativunterricht wird für die Kinder angeboten, die den Religionsunterricht nicht besuchen. Da es sich dabei größtenteils um Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund handelt, bietet sich zusätzliche Sprachförderung an. Die Angebote im Alternativunterricht variieren je nach Größe der Gruppe und Altersstufen.

2.8.1.11 Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht: sprachsensibler Sachfachunterricht

Alle Lehrpersonen bemühen sich aufgrund der Ergebnisse des Pädagogischen Tages 2016 „Sprachenvielfalt“ um Sprachbewusstsein und bemühen sich die vorhandenen sprachlichen Ressourcen der Schüler/innen optimal zu nutzen. Der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen kann nicht allein im Deutschunterricht erfolgen, sondern muss als Unterrichtsprinzip in allen Lernbereichen gelten. Die Lehrpersonen orientieren sich an den Vorschlägen und Anleitungen des Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrums:

- Selbst Sprachvorbild sein und sprachsensibel agieren

- Zur Sprachproduktion ermutigen
- Unterricht kompetenzorientiert planen
- Lernunterstützende Zusatzmaterialien einsetzen und alle Sinne der Kinder ansprechen Sprachsensible Aufgabenstellungen
- Sprachhilfen einsetzen, um die Sach- und Textkompetenz zu fördern

2.8.1.12 Sprachförderungsprojekt in der Grundschule St. Jakob

Das Sprachförderungsprojekt in der Grundschule St. Jakob: Eins-Zwei-Drei-Sprach(en)-Tandem

Der Start erfolgte im Schuljahr 2018-19 in der GS St. Jakob (siehe eigene Projektbeschreibung, Seite 49. Das Projekt wird Jahr für Jahr fortgeschrieben. Angedacht wird eine wissenschaftliche Begleitung durch die Universität Bozen/Bildungswissenschaftliche Fakultät).

2.8.1.13 Vernetzung mit außerschulischen Partnern

Sprechanlässe schaffen und Begegnungen ermöglichen

Der Schulsprengel Leifers ist bemüht, mit anderen Partnern auch außerschulisch Angebote zu schaffen, die die sprachliche Entwicklung aller Kinder unterstützt:

Deutsch-Sprachkurse für Kinder und Eltern, zusätzliche Hausaufgabenhilfe und Sprachkurse im Jugendzentrum für Deutsch und Italienisch, zusätzliche Projekte mit Theaterverein und Musikschule, Sommerangebote in deutscher Sprache, Müttertreff im Sozialsprengel, Feste feiern und mitgestalten, Spielen und Erzählen mit dem Seniorenclub

Neu ist das Projekt Lesepaten mit der Öffentlichen Bibliothek und dem Jugendzentrum: Freiwillige treffen sich einmal wöchentlich mit Kindern und Jugendlichen, um vorzulesen und zu erzählen. (2020-21 aufgrund der Pandemie nicht stattgefunden)

2.8.1.14 Schulpartnerschaften und gemeinsame Projekte mit den italienischen Nachbarschulen

Dazu gehören zahlreiche Initiativen in der Mittelschule, vereinzelt auch in den Grundschulen.

Theatraki- Theater zur Spielsucht, Settimana Azzurra im 2-Jahres-Rhythmus die durch eine „Landwoche“ ersetzt werden sollte, Farmacologico, ALIperLe MENTI usw., gemeinsame Sportangebote und Sportprojekte, Schülerparlament in der Mittelschule

Projekt des gemeinsamen Schulorchesters: gemeinsam musizieren fördert den Sprachenaustausch, die aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens in der Stadtgemeinde Leifers, die Sozialkompetenzen, siehe Seite

(2020-21 aufgrund der Pandemie nicht stattgefunden)

2.8.1.15 Mehrsprachencurriculum verankern und ausbauen

Unter besonderer Beachtung der Förderung der Erst- und Muttersprache Deutsch sollen in den kommenden Jahren weitere Maßnahmen, zusätzlich zu den oben genannten, umgesetzt werden. Auch geht es um den Ausbau der Fähigkeiten, mehrere Sprachen sprechen und verstehen zu können.

Gedacht wird an ein zusätzliches Sprachangebot in der Mittelschule im Wahlfach oder in der Pflichtquote für interessierte Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel Spanisch oder Japanisch.

Eine „Sprach- und Literaturwerkstatt“ für unterschiedliche Erstsprachen könnte die Sprachenvielfalt sichtbarer machen und auch für den Deutschunterricht genutzt werden.

Weitere Beteiligung an Aktionen und Forschungsvorhaben der Europäischen Akademie und der Universitäten zum Thema Mehrsprachigkeit, das Projekt „Unser Sprachendorf“ war zum Beispiel sehr motivierend für Schüler/innen und Lehrpersonen.

Lehrpersonen sollen sich im Bereich Mehrsprachigkeit bewusst fortbilden können, zum Beispiel über EU- und Erasmusprojekte (K1), e-Twinning

Anreize über Theater, Kunst und Musik wahrnehmen, auch durch die Teilnahme an den Projekten des Stadttheaters, des Museions oder der Stiftung Haydn

2.8.1.16 Netzwerkstelle Kindergarten – Grundschule

Im Schuljahr 2020-2021 wurde in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum eine Netzwerkstelle für Sprachförderung für Kindergärten und Grundschule Leifers im Rahmen eines mehrjährigen Projektes geschaffen. Kinder und Eltern werden von der Sprachlehrerin im Erwerb des Deutschen begleitet und unterrichtet.

2.9 Die Rolle der Schulbibliotheken

Die Schulbibliotheken sind Orte der Begegnung, des Lernens und Arbeitens, an denen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Kompetenzen und Fähigkeiten erweitern und vertiefen können.

Die Bibliothek soll als wertvolle und gern genutzte Medienschatzinsel gesehen werden, in der sich die Kinder mithilfe verschiedener Methoden Medienkompetenz aneignen in unterschiedlichen Bereichen erproben können. Im Mittelpunkt stehen die Leseförderung und Lesemotivation. Daher ist es sehr wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern der Zugang zur Bibliothek kontinuierlich möglich ist und von den Lehrpersonen und Schülergruppen vielfältig genutzt wird. Dabei ist eine Einführungs- und Orientierungsphase ausschlaggebend, um den Kindern das Konzept einer Bibliothek näher zu bringen. Bücher sind Teil des Lehrangebotes. Den Kindern werden verschiedenste interaktive Übungen angeboten, z. B. Vorlesestunden, Bilderbuchkinos, Buchaus-stellungen, Autorenbegegnungen …

Bücherkiste „Was Sache ist“ in der GS Branzoll

Leseprojekt GS Leifers

In der Bibliotheksarbeit wird viel Wert auf die Leseförderung gelegt. Diesbezüglich versuchen die Schulbibliothekarinnen, die Medien den Schülern und Schülerinnen so zu präsentieren, dass Leselust und Lesekompetenz gefördert werden. Viele Lehrpersonen bieten Bücherrallyes an, stellen Rätselaufgaben zu Büchern, erstellen Lückentexte, oder Ähnliches.

Schon beim Ankauf der Bücher wird darauf geachtet, dass das Sprachniveau an die Zielgruppe angepasst ist. Für leseschwache Schülerinnen und Schüler werden spezifische Bücher mit der Silben-Lesemethode angekauft. Auch die Interessen der Kinder sowie der Lehrpersonen werden berücksichtigt.

- Vernetzung und Zusammenarbeit
- Die Schulbibliotheken arbeiten mit folgenden Partnern zusammen:
- Öffentliche Bibliotheken (in deutscher und italienischer Sprache) der jeweiligen Gemeinde
- Schulbibliotheken untereinander
- Bibliotheksverband Südtirol
- Amt für Bibliotheken und Lesen
- Kulturinstitut
- Buchhandlungen (Europa, Südtiroler Buchhandlung, Alte Mühle, Athesia, …)
- Vorlesepädagogen, Autoren, Illustratoren

2.9.1 Das Bibliothekskonzept; gekürzte Fassung

Der Schulsprengel Leifers umfasst insgesamt fünf Schulbibliotheken. Diese befinden sich in den Grundschulen von Branzoll, Leifers, Pfatten und St. Jakob, sowie in der Mittelschule von Leifers.

In allen Schulstellen gibt es eine Schülerbibliothek. Die Lehrerbibliothek für die Grundschullehrpersonen befindet sich in der Grundschule von Leifers, welche allen Lehrpersonen des Sprengels zugänglich ist. Die Mittelschullehrpersonen haben eine eigene Lehrerbibliothek in der Mittelschule von Leifers eingerichtet.

2.9.1.1 Ziele, Aufgaben und Funktionen der Schulbibliotheken

Die Schulbibliotheken setzen sich zum Ziel, die Bibliothek als Ort des Lernens zu gestalten, an welchem die Schülerinnen und Schüler eigene Kompetenzen und Fähigkeiten erfahren und erweitern können. Die Bibliothek soll als Medienschatzinsel gesehen werden, in der sich die Kinder verschiedene Methoden der Medienkompetenz aneignen und sich in unterschiedlichen Bereichen erproben können.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Leseförderung und Lesemotivation, die durch verschiedenste Maßnahmen angestrebt werden soll.

Die Schulbibliotheken nehmen somit einen zentralen Platz im Schulgeschehen ein. Sie sind nicht nur für die Schüler und Schülerinnen, sondern auch für die Lehrpersonen und Mitarbeiter der Schule ein wichtiger Bezugspunkt. Die Bibliotheken werden als Lernorte mit vielfältigen Möglichkeiten genutzt. Deshalb ist es uns als Schulgemeinschaft ein großes Anliegen, dass sie rund um die Uhr genutzt werden kann. Eine Einführungs- und Orientierungsphase für die Schüler/innen und Lehrpersonen ist demnach ausschlaggebend, um ihnen das Konzept einer Bibliothek näher zu bringen.

2.9.1.2 Didaktische Nutzung:

Die Schulbibliotheken werden in erster Linie zum Schmökern, Lesen und Ausleihen von Büchern genutzt. Es werden aber auch immer wieder verschiedene Angebote von den Lehrpersonen oder den Bibliotheksleiterinnen durchgeführt. In der Grundschule Leifers werden jährlich für alle Klassen besondere didaktische Einheiten geplant, welche auf die jeweiligen Schulstufen und die Bedürfnisse der Klassen zugeschnitten werden. Auch bei Schulprojekten wie beispielsweise der Lesewoche, den offenen Vorlesestunden oder dem Besuch von den Kindergartenkindern wird die Bibliothek als Lern- und Erlebnisort miteinbezogen.

Die Räumlichkeiten werden aber beispielsweise auch im Rahmen der Wahlpflichtfächer, des Wahlangebotes oder der Sprachförderung in Anspruch genommen. Die Bibliotheken haben somit einen wertvollen Lern- und Fördercharakter. Die Schulbibliothek wird mit Büchern in mehreren Sprachen und Sprachniveaus ausgestattet.

2.9.1.3 Leseförderung:

Um die Schüler und Schülerinnen in ihrem Leselernprozess zu unterstützen und um sie adäquat zu fördern, steht bereits beim Ankauf von Medien die Leseförderung im Vordergrund.

Es gehört zur Aufgabe der Bibliotheken, einen aktuellen, ansprechenden und interessanten Bestand an unterschiedlichen Medien für die Bibliotheksnutzer anbieten zu können. Somit ist ein kontinuierlicher Bestandsaufbau sowie -abbau nötig, um den Bestand möglichst an die Anforderungen der Bibliotheksnutzer anzupassen. Inputs durch Buchrezensionen, Buchmessen und gezielten Fortbildungen helfen beim Ankauf neuer Medien. Da sich die Schulen des Sprengels Leifers in einem sprachlich vielfältigen Umfeld befinden, werden beispielsweise mehrsprachige Bücher sowie sprachlich einfache und übersichtlich gestaltete Bücher angekauft. Auch Bücher mit der Silbenleseschrift haben sich in den letzten Jahren bewährt. Wir versuchen ein reiches Angebot zur Verfügung stellen zu können, um allen Interessen möglichst entgegenzukommen. Es gibt Zeitschriften für Kinder und Lehrpersonen, Pop-Up-Bücher, Tip-Toi, Buchreihen, CDs, DVDs, usw.

Ein reiches Angebot genügt jedoch noch nicht, um die Leselust und Lesemotivation der Schüler/innen und Lehrpersonen zu wecken. Deshalb sind die räumliche Gestaltung sowie die Präsentation der Medien ein wichtiger Bestandteil der Bibliotheksarbeit. Wir sind bemüht, den Lernenden einen Ort zu bieten, in denen sie sich wohl fühlen. Die Bibliotheken sind mit Kissen, Sitzsäcken, Rückzugsmöglichkeiten oder gemütlichen Leseecken ausgestattet. Passend zu Jahresereignissen oder bei Neuankäufen von Medien werden Thementische erstellt, um das vorhandene Angebot zu visualisieren und anzupreisen.

2.9.2 Kurzbeschreibung der einzelnen Schulbibliotheken:

2.9.2.1 Grundschulbibliothek Branzoll

Die Grundschule von Branzoll besitzt eine eigene Bibliothek, die sich im Eingangsbereich der Schule befindet. Sie wird von ungefähr 70 Schülern und Schülerinnen sowie 10 Lehrpersonen regelmäßig genutzt und ist während der Unterrichtszeit für alle zugänglich.

Auch während der Zeit des Freien Lernens ist die Bibliothek für alle frei zugänglich und wird stets sehr viel genutzt. Die Schüler/innen suchen in Büchern Informationen zu ihren persönlichen Themen oder lesen und schmökern in Ruhe in einem Buch. Auch können die Kinder diesen Raum nutzen, um in Ruhe eine Aufgabe zu erledigen.

Seit September 2019 haben die Kinder auch einen eigenen Zugang zum web-basierten Programm Antolin. Dort können die Kinder zu den gelesenen Büchern Quizfragen beantworten und Punkte sammeln.

Die Bibliothek ist geräumig und übersichtlich gestaltet. Einige Ecken und Nischen bieten die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, in Büchern zu schmökern oder ungestört Hörbücher anzuhören. Teppiche, Kissen und weitere Sitzgelegenheiten lassen den Raum gemütlicher und wohnlicher wirken. Auf einem Regal stehen die Bücher für die Erstleser. Auf zwei weiteren Regalen befindet sich die Belletristik für die fortgeschrittenen Leser und auf dem vierten Regal sind die Sachbücher und Nachschlagwerke untergebracht. Die Bilderbücher werden in verschiedenen Holzkisten, die im Raum überall verteilt sind, aufbewahrt.

2.9.2.2 Grundschulbibliothek Leifers

In der Grundschule Leifers befindet sich die Direktionsbibliothek. Sie umfasst eine Kinder- sowie Lehrerbibliothek.

Die Kinderbibliothek wird von mehr als 250 Schülern und Schülerinnen genutzt.

Die Lehrerbibliothek steht allen Lehrpersonen des Sprengels offen und wird somit von ca. 70 Lehrpersonen in Anspruch genommen. Auch die Sozialpädagogin des Schulsprengels Leifers nutzt die Bibliothek für ihre Arbeit.

Die einzelnen Schulklassen besuchen jeweils eine Stunde wöchentlich mit ihrer Klassenlehrperson die Bibliothek. Ein gemeinsam erstellter Plan regelt die fixen Uhrzeiten für jede Klasse. In diesen Stunden können die Kinder in den Büchern schmökern, sie lesen, ausleihen sowie zurückgeben. Viele Lehrpersonen organisieren für ihre Schüler/innen in diesen Stunden aktive Angebote, wie z.B. Leserallys, Buchpräsentationen, Bücherwiesen, …

In den übrigen Stunden kann die Bibliothek nach Vormerkung für weitere Tätigkeiten genutzt werden.

Mit dem Schuljahr 2019/2020 werden zusätzliche Öffnungszeiten der Bibliothek durch die Bibliotheksleiterinnen angeboten. An drei Tagen haben die Schüler/innen die Möglichkeit nach Absprach mit ihrer Lehrperson, die Schulbibliothek individuell zu besuchen. Dieses Angebot soll vor allem den Viellesern die Möglichkeit der kontinuierlichen Ausleihe bieten, die Kinder in der Leseauswahl unterstützen und die Lehrpersonen entlasten.

Die Bibliotheksleiterinnen sind außerdem für die Verwaltung der Bibliothek sowie für die Durchführung didaktisch-pädagogischer Einheiten zuständig. Dafür stehen ihnen im laufenden Schuljahr insgesamt 3 Stunden pro Woche zur Verfügung.

In diesen Stunden werden vor allem verwaltungstechnische Aufgaben ausgeführt, wie Ankauf von neuen Medien, Gestaltung der Bibliothek (z. B. Thementische, Ausstellung der Neuerscheinungen, …), Ordnung halten, Reparaturen, Ausleihe und Rückgabe, …

Es werden aber auch für alle Klassenstufen unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Die Angebote sind spielerisch aufgebaut und sollen einen Einblick und eine Einführung in die Organisation und den Aufbau der Bibliothek geben. Je nach Schulstufe werden auch Angebote zur Lesemotivation, Leseförderung und Medienkompetenz organisiert.

2.9.2.3 Grundschulbibliothek Pfatten

Die Grundschule Pfatten ist die kleinste Schule im Schulsprengel Leifers und zählt mit einer Schülerzahl von 10 zu der Kategorie der niederorganisierten Schulen.

Die Schulbibliothek befindet sich im Zentrum der Schule und ist für Schüler/innen und Lehrpersonen rund um die Uhr frei zugänglich. Sie bildet gemeinsam mit einem Computertower (für die Arbeit mit neuen Medien) und einem runden Gruppentisch (für das kooperative Arbeiten) das Herzstück der Schule.

Die Bibliothek besteht aus sechs bunten Regalen, welche gleichzeitig als Raumteiler dienen. Im ersten Bereich befindet sich die Belletristik, im zweiten Teil die Sachbücher und Lexika. Zeitschriften, MCs und CDs werden gesondert aufbewahrt.

Die Bibliothek spielt in der Unterrichtskonzeption eine wichtige Rolle und wird in allen Fächern zur Förderung von Lese-, Medien-, Informations-, Recherche- und Präsentationskompetenz genutzt.

Die Ausleihe erfolgt händisch über Listen und wird von allen Lehrpersonen getätigt. Alle weiteren Arbeiten werden von einer Lehrperson, welche für die Bibliothek zuständig ist, geleitet und erledigt. Der Medienbestand für die Schüler/innen wurde in den letzten Jahren laufend erweitert und aktualisiert, Optimierungspotential ist aber vorhanden.

2.9.2.4 Grundschulbibliothek St. Jakob

Die Schulbibliothek der Grundschule St. Jakob befindet sich im Parterre des Schulhauses an zentraler Stelle und ist für die Schulgemeinschaft jederzeit frei zugänglich. Durch Wandpaneele wurde innerhalb der Aula ein Raum geschaffen, der nach oben hin geöffnet ist und vom oberen Stock aus auch einsehbar ist. Darin stehen drei hohe und zwei niedrige Buchregale, die den Bestand der Schülerbibliothek fassen (Bücher für Erstleser, Belletristik, Sachbücher, sowie Bücher in italienischer und englischer Sprache), sowie drei Rollkästen, in denen die Bilderbücher verwahrt sind. Einmal wöchentlich wird von den Klassenlehrpersonen entweder eine Bibliotheksstunde eingeplant oder den Kindern in Kleingruppen jeweils die Möglichkeit zum Schmökern und zur Ausleihe von Büchern gegeben. Die Ausleihfrist beträgt bis zu vier Wochen. Eine Lehrperson ist zuständig für die Verwaltung der Bibliothek, für Neuankäufe und die Aussortierung von beschädigtem Bestand.

2.9.2.5 Mittelschulbibliothek Leifers

Die Schulbibliothek der Mittelschule besteht aus einer Lehrer- und einer Schülerbibliothek, welche in unterschiedlichen Räumlichkeiten untergebracht sind. Erstere befindet sich im Lehrerzimmer der Mittelschule und ist jederzeit für die Lehrpersonen zugänglich.

Die Schülerbibliothek hingegen befindet sich in einem anderen Raum.

Insgesamt wird die Mittelschulbibliothek von rund 30 Lehrpersonen und ca. 150 Schülern und Schülerinnen genutzt. Sie werden vor allem von den Deutschlehrpersonen regelmäßig dorthin begleitet, wobei sie dann die Möglichkeit haben verschiedene Medien auszuleihen. Außerdem arbeiten auch andere Fachlehrpersonen mit den Schülern/Schülerinnen in der Bibliothek, wenn z.B. Nachschlagwerke oder Sachbücher benutzt werden, um bestimmte Arbeiten auszuführen.

Zum Medienbestand der Schülerbibliothek zählen auch italienisch- und englischsprachige Werke. Die italienischen Medien sind in einem anderen Raum untergebracht, der u.a. verschiedenste Materialien enthält, welche für den Italienischunterricht benutzt werden. Die Italienischlehrpersonen arbeiten regelmäßig mit der Öffentlichen Bibliothek (Biblioteca Interscolastica) zusammen. Die Angebote der deutschsprachigen öffentlichen Bibliothek werden ebenfalls genutzt.

Sowohl die Lehrer- als auch die Schülerbibliothek werden von zwei Lehrpersonen betreut, welchen dafür gemeinsam zwei Wochenstunden zur Verfügung stehen.

2.9.3 Bestandsaufbau (Inhalte und Organisation):

Der Bestandsaufbau wird von den Leiterinnen der jeweiligen Schulbibliothek organisiert. Die Lehrpersonen und Kinder können während des Schuljahres Wünsche und Ideen für Neuankäufe vorbringen, welche möglichst berücksichtigt werden. Neuankäufe werden in der Regel zweimal im Jahr getätigt. Bei Bedarf, können aber auch weitere Bestellungen durchgeführt werden.

Die Mitglieder der AG Bibliothek informieren sich gegenseitig über interessante Literaturtipps und sprechen sich bei Ankäufen spezifischer Themenpakete ab.

Folgende Medien sind in unseren Bibliotheken vertreten:

- Belletristik
- Sachbücher
- Bilderbücher
- Hörbücher
- CD's
- DVD's
- Nachschlagewerke
- Klassensätze
- Zeitschriften
- Kamishibai-Erzähltheater mit verschiedenen Geschichten und Märchen

Beim Ankauf neuer Literatur stehen Sprachförderung und Lesefreude im Vordergrund. Auch die Aktualität der Medien spielt eine wesentliche Rolle. Deshalb wird auf folgende Schwerpunkte beim Ankauf geachtet:

- neue Medien
- förderliche Literatur für Kinder mit Migrationshintergrund
- unterstützende Literatur für Integrationsschüler
- Bücher mit der Silbenlesemethode
- mehrsprachige Bücher
- Fachliteratur zur didaktischen Arbeit

2.9.4 Finanzierung

Die Direktion des SSP Leifers sieht jährlich in ihrem Haushaltsplan ein Budget für den Ankauf von Medien vor. Dieses Budget wird auf die verschiedenen Schulstellen gerecht aufgeteilt (je nach Anzahl der Schüler/innen und Lehrpersonen). Zusätzlich haben die Grundschulen des Sprengels aufgrund der durchgeführten Reorganisation eine Sonderzuweisung für den Bestandsaufbau bekommen. Dieses Budget ist ausschließlich für den Ankauf von Medien für die Schulbibliothek gedacht. Verbrauchsmaterialien, Einrichtung und Ausstattung für die Bibliothek werden mit anderen Geldmitteln der Schule gedeckt.

2.9.5 Personelle Ressourcen

Jede Schulbibliothek hat einen oder zwei Bibliotheksleiter bzw. Bibliotheksleiterin. Diese bilden gemeinsam das Team für die AG Bibliothek des SSP Leifers. Je nach Bedarf setzen sich die Mitglieder im Laufe des Schuljahres zusammen, um gemeinsame Überlegungen anzustellen und sich auszutauschen.

Zu deren Aufgabenbereich zählen: Medienbestellungen, Ausscheiden von veralteten, kaputten oder ungeeigneten Medien, Organisation von Autorenlesungen, Bibliothekspflege, didaktische Angebote planen und durchführen, Planung der räumlichen Gestaltung, Koordination der Bibliotheksnutzung, Buchpräsentation, Verwaltung der Bücher durch das Bibliotheksprogramm, Ausarbeitung und Ergänzung des Bibliothekskonzeptes, Zusammenarbeit und Austausch mit unterschiedlichen Institutionen und Einrichtungen ,Jahresabschluss und Statistik, Inventur

Die Bibliotheksleiter/innen besuchen jährlich Fortbildungsangebote, Lehrgänge und Kursfolgen, um ihre Kompetenzen im Verwaltungsbereich sowie in der didaktisch-pädagogischen Bibliotheksarbeit zu erweitern.

Die Koordinatorin der Schulbibliotheken befindet sich in einer fachlichen Ausbildung zur Leseförderung und Bibliotheksdidaktik.

2.9.6 Medienverwaltung und -bearbeitung:

Die Katalogisierung der neu angekauften Medien wird an den BVS ausgelagert.

Das Einbinden der Bücher wird von den Bibliotheksleitern mit Einbezug der Lehrpersonen vorgenommen. Dies wird vorwiegend in den letzten Schultagen durchgeführt.

Einmal im Schuljahr werden alle Bücher abgeputzt und der Bestand kontrolliert. Ende Juni führt die Koordinatorin der Schulbibliotheken den Verwaltungsabschluss (Statistik und Jahresabschluss) durch. Die Medieninventur wird ca. alle drei Jahre durchgeführt. Hierfür wurde im Sommer 2018 ein Inventurscanner angekauft.

Die Ausleihe und Rückgabe der Medien übernimmt jede Fachlehrperson selbst, wenn die Schüler/innen in die Bibliothek begleitet werden.

2.9.7 Reorganisation, Software und Systeme

2015 wurde in allen Schulbibliotheken der Grundschulen des Sprengels eine Reorganisation durchgeführt. Die Medien wurden mit professioneller Hilfe und Unterstützung des Amtes für Bibliotheken und Lesen aussortiert. Dabei wurden alte, kaputte, kaum entliehene und uninteressante Bücher ausgeschieden. Die Ausscheidung der Medien wurde sowohl in der Kinderliteratur als auch im Bestand der Lehrerbibliothek vorgenommen.

Der Bibliotheksverband wurde mit der Reorganisation beauftragt, wobei alle Medien in ein neues Bibliotheksprogramm aufgenommen wurden. Die Medien der Schülerbibliothek werden nach Interessenkreisen geordnet, jene der Lehrerbibliothek nach der Einheitssystematik für Südtiroler Bibliotheken.

2015-2016 wurde die Software des Bibliotheksprogrammes auf das Programm „Bibliotheca Plus“ umgestellt. Die Verwaltung der Medien wird seit dem Schuljahr 2016-2017 über dieses Programm getätigt. Im Herbst 2019 wurde auch die Schulbibliothek von Pfatten auf das Verwaltungssystem umgestellt.

2.9.8 Kleines Audit:

Im Frühjahr 2019 wurde die Erneuerung des kleinen Audits durchgeführt und erfolgreich bestanden. Dafür wurden dem SSP Leifers jährlich 5 Stunden im Stundenkontingent zugewiesen.

Die Schulbibliotheken des Schulsprengels - mit allen Schulstellen – besitzen das Qualitätszertifikat. Das nächste kleine Audit ist im Jahr 2023 fällig.

2.9.9 Geplante Maßnahmen für 2020-2023

2.9.9.1 Ausbau der informations- und Medienkompetenz in der Mittelschule

Der Bereich „Informations- und Medienkompetenz“ könnte vor allem in der Mittelschule noch weiter ausgebaut werden. Nach der Einführung in die Bibliothek für die ersten Klassen könnten in den nachfolgenden Klassen noch weitere Unterrichtseinheiten zur Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz angeboten werden (Recherchetechniken, Recherchieren in verschiedenen Medien, in Print- und digitalen Medien, Nutzung von digitalen Ressourcen, z.B. Chiri, …).

Die bereits vorhandenen Unterrichtseinheiten (Einführungen, Lexikonrallye, ...) können die Basis für ein curricular aufgebautes (fächerübergreifendes) Programm zur Vermittlung von Kompetenzen sein (Informations-, Medien- und Methodenkompetenz).

2.9.9.2 Verknüpfung mit dem Schulcurriculum in der Mittelschule

Die Inhalte und Kompetenzen des Schulbibliotheksprogrammes sollen eng mit dem Schulcurriculum verknüpft werden, sodass mehrere Lehrpersonen aus verschiedenen Fächern bei der Planung und Umsetzung involviert sein sollten. Ausgangspunkt könnte die Vorbereitung der Schüler/innen auf die Abschlussarbeit in der 3. Klasse sein. Die Schüler/innen könnten schrittweise dazu hingeführt werden. Die Schulbibliothek könnte die „Schaltzentrale“ und Koordinierungsstelle dafür sein.

2.9.9.3 Ausbau der Informations- und Medienkompetenz in der Grundschule

Erarbeitung des Computerführerscheins, wie gehe ich mit dem Internet um, grundlegende Verhaltensregeln für WhatsApp, Instagram und Co, keine Macht dem Cybermobbing

2.9.9.4 Ausbau Personalressourcen

Weitere Möglichkeiten zu Qualifizierung für Lehrpersonen schaffen: Lehrgänge, Kursfolgen und Seminare, an allen Schulstellen

Hauptamtliche Schulbibliothekarin für den Schulsprengel Leifers anstreben, auch schon provisorisch und vor Ende des Neubaus in Sankt Jakob

mit dem Neubau der Grundschule Sankt Jakob, wo eine neue kombinierte Bibliothek entstehen soll, sind mit der neuen kombinierten Bibliothek die räumlichen Voraussetzungen für die Anstellung einer Schulbibliothekarin für den Schulsprengel Leifers geschaffen

2.9.9.5 Geplantes

- gegebenenfalls Ergänzung und Überarbeitung des Bibliothekskonzeptes
- kontinuierlicher Bestandsaufbau und Erneuerung vor allem in verschiedenen sprachlichen Kompetenzstufen und in verschiedenen Sprachen

- Sach- und Fachliteratur sowie didaktische Software in verschiedenen sprachlichen Kompetenzstufen für die Grund- und Mittelschule ankaufen
- Computer für Recherche und Wissensvermittlung, Software und Hardware
- Datenbanken für Schülerinnen und Schüler, um sich selbständig Wissen zu erwerben; besonders für die Mittelschule
- dringende Sanierung und Erweiterung der Schulbibliothek in der Grundschule Leifers und möglicherweise Ausdehnung im Parterre oder im Zuge der räumlichen Erweiterung auf zwei Stockwerke
- Erweiterung der Schulbibliothek der Mittelschule beziehungsweise Andenken einer neuen räumlichen Lösung mit Verlagerung in den Klassentrakt; eine weitere Möglichkeit besteht darin zusammen mit der Grundschule eine Vergrößerung anzustreben
- Vernetzung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek: Nutzung bei Projekten und bei zusätzlichen Bildungsangeboten für Sprachförderung, Nachmittagsangebote
- Das Stundenbudget für die Lehrpersonen in der MS sollte erhöht werden, eventuell in Form von Auffüllstunden.

Die bereits zugesagte Zuweisung von zusätzlichen Stunden für qualifizierte Lehrpersonen erfolgt von Amts wegen für vier Schuljahre.

2.10 Gelingende Kommunikation

Kinder und Erwachsene wollen gesehen, gehört und verstanden zu werden. Bildung braucht Beziehung: Sich in seinen existenziellen Bedürfnissen nach Anerkennung, Respekt, Wertschätzung angenommen und verstanden zu fühlen. Gesehen und wertgeschätzt werden ist Voraussetzung für die Aktivierung der Motivationssysteme des menschlichen Gehirns

Auch belegen zahlreiche Studien, dass das Lernen in der Schule maßgeblich von positiven Bindungs- und Beziehungserfahrungen beeinflusst wird. Eine Atmosphäre des Vertrauens und Zutrauens, der Fürsorge, des Wohlwollens und des Respekts ist unverzichtbar für Bildung und schulische Leistung. Dabei kommt es auf jede einzelne Lehrperson und ihren Unterricht an: sie bringt ihre Persönlichkeit in den Unterricht ein, sie ist Vorbild und beispielgebend im alltäglichen Miteinander. Lernkultur und Lernumgebung in unserer Schule bieten ausreichend Zeit und Raum für wichtige zwischenmenschliche Beziehungsgestaltung. Gesprächsführung, miteinander reden, auch und gerade in Konfliktsituationen erlernen die Kinder und Jugendlichen mithilfe der Erwachsenen zuerst von Angesicht zu Angesicht. Die Schule ist ein geschützter Raum, um die Grundkompetenzen der gelingenden Kommunikation zu üben und zu erlernen. Aus dieser Überzeugung heraus ist die Entscheidung für die handyfreie Schule zu verstehen.

Folgende Maßnahmen zum Umgang mit Konflikten und Mobbing werden bereits umgesetzt und laufend weiterentwickelt:

- für ein gutes Schulklima, Arbeits- und Klassenklima sorgen
- Vertrauenspersonen, Lehrpersonen oder Sozialpädagogin führen Einzelgespräche
- ein gemeinsames Gespräch mit den Beteiligten führen
- gegebenenfalls einen Vertrag zwischen den Parteien abschließen
- Kummerkasten kann genutzt werden
- Information von Expertinnen und Experten für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern, auch in Form von Fortbildungsangeboten
- kritischen Umgang mit dem Internet und digitalen Medien fördern
- Hinweisen zu Mobbing schnell und zielführend nachgehen
- Streitschlichter-Ausbildung in allen Grundschulen und in der Mittelschule mit der Sozialpädagogin, an jeder Schule wird ein Streitschlichter-Büro eingerichtet

- Fortbildung der Lehrpersonen, Weiterbildungsangebote für Eltern, Thematisierung im Unterricht
- „Unterstützerteams“, bestehend aus Lehrpersonen, Eltern, nicht unterrichtendem Personal, Sozialpädagogin, Direktorin
- Verstärkte Informationsarbeit
- Präventionsmaßnahmen, mehrere Projekte im Netzwerk
- Vernetzung mit dem Sozialsprengel und anderen Einrichtungen
- Projekte zur Persönlichkeitsentwicklung in Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin, auch im Rahmen des ESF Projektes „Y.E.S.“
- Einzelinterventionen der Sozialpädagogin bei Schülern und Eltern
- Lehrpersonen achten auf ihre Gesprächskultur im Team
- Gruppensupervision für Junglehrer/innen
- auf Lehrergesundheit achten: gemeinsame Sportangebote, Essen und Abschlussfest

2.10.1 Geplante Maßnahmen 2020-2023

- Weiterführung gelungener Maßnahmen
- Weiterführende Schulungen der Lehrpersonen der Grundschulen und der Mittelschule
- Leitfaden zu den wichtigen Grundlagen gelingender Kommunikation in unserer Schule erstellen
- Internet-Führerschein“ mit Grundlagen zur Kommunikation im Netz für Grund- und Mittelschule
- Arbeitsmaterialien zur Stärkung der Sozialkompetenz (z.B. Fach Religion, Deutsch, usw.) ausarbeiten

Für eine gelingende Kommunikation hat sich eine enge und aktive Zusammenarbeit zwischen den Schulstellen, mit den italienischen Schulen und den Jugendzentren als erfolgreich erwiesen. Vor allem in den Bereichen Sport und Bewegung, Gesundheitserziehung, Musik und Kunst, Italienisch und Deutsch ergeben sich immer wieder neue Möglichkeiten zur Kommunikation:

- Gemeinsame Sportveranstaltungen der Schulen, z. B. Leifers läuft
- Handyfreie Schule in allen Schulen
- Nachmittagsangebote für die GT Klassen gestalten, aber auch offene Angebote, zusammen mit dem Jugendzentrum Fly
- Sports4Peace, soziales Lernen durch Spiel und Bewegung, ein Projekt der Mittelschule im Rahmen des staatlichen Projektes „Le Pratiche dello Sport“ in der Mittelschule

2.10.1.1 Ethikunterricht

Längerfristig wird man auch an ein Curriculum für Ethikunterricht in den höheren Klassenstufen denken müssen.

2.10.1.2 Kinder- und Jugendstadt Leifers

Die Grundidee dabei ist, die schulischen Bedürfnisse und die familiären Bedürfnisse zum Wohle der Kinder zusammenzuführen und zu verbessern. Für alle, besonders für sozial und ökonomisch benachteiligte, Kinder, die die Ganztagsgruppen besuchen und jene, die in der täglichen Nachmittagsbetreuung untergebracht sind, auch in den Sommermonaten. Ziel ist eine umfassende sprachliche, aber auch soziale Unterstützung als Beitrag zur Chancengerechtigkeit in Zusammenarbeit mit den Jugendzentren und Sozialpartnern.

2.11 Handyfreie Schule

Der richtige und verantwortungsbewusste Umgang mit Tablet, Handy, Computer, Smartwatch usw. stellt die Gesellschaft und die Schule vor große Herausforderungen. Cyber-Mobbing und unsachgemäßer Umgang mit neuen Medien sind weit verbreitet und beschäftigen die Schulgemeinschaft und die Familien immer wieder. Der Schulgemeinschaft ist bewusst, dass es sich dabei um ein soziales und gesellschaftliches Problem handelt. Es geht uns darum, die ethischen Grundlagen für eine korrekte und gelingende Kommunikation immer wieder zu thematisieren und bewusst zu machen. Private Handys in der Schule beeinträchtigen die Konzentration und lenken ab. Auch um die Verletzung des Datenschutzes und des Persönlichkeitsrechtes zu vermeiden, sind wir eine handyfreie Schule. Auch die Strahlenbelastung soll so gering als möglich gehalten werden.

In der Schule gilt folgender Grundsatz: Kein Handy, Smartwatch darf in der Schule visuell oder akustisch wahrnehmbar sein. Diese Regel gilt während des Unterrichts, der Pause, der Mensa und der Mittagspause und auch 15 Minuten vor und nach dem Unterricht im Schulgelände. Während der unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen dürfen Handys ebenfalls nicht benutzt werden (außer mit ausdrücklicher Genehmigung der Lehrperson).

Ein umfassender Maßnahmenplan für Grund- und Mittelschule zur digitalen Bildung wird umgesetzt und kann nach Bedarf wiederholt werden: Information der Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Eltern durch Vorträge von Postpolizei und Fachleuten, Streitschlichter-Ausbildung, Internetführerschein für die Grundschulen, Projekte zu Kommunikation und gegen Cyber-Mobbing mit der Sozialpädagogin und Experten, Klassengespräche mit Lehrpersonen und Direktorin, Gespräche mit den Eltern, Informationsschreiben an die Eltern, Fortbildungsangebote für Eltern und Lehr-personen im Schulverbund, enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule, Zusam-menarbeit mit Vereinen und Jugendzentren usw.

Die Lehrpersonen und Eltern erhalten zusätzlich regelmäßige Informationen zu Tagungen und Fortbildungsangeboten sowie die Broschüre „Medienfit“ des Amtes für Film und Medien sowie die Einladungen zu Veranstaltungen verschiedener Vereinigungen und Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind.

Konnten im Schuljahr 2020-21 nur online stattfinden.

2.12 Digitale Schule

Im gesamten Schulsprengel Leifers erfolgt laufend eine Verbesserung der digitalen Ausstattung. Die Schüler haben auch ohne Handy ausreichend Möglichkeiten, sich digitale Kompetenzen anzueignen.

Einige Maßnahmen sind 2020-23 vorgesehen:

- PC-Raum: Geräte in der Mittelschule und in der Grundschule St. Jakob ersetzen
- Beamer in allen Schulstellen, möglichst in allen Klassen und Bibliotheken
- Einführung des digitalen Registers, erfolgt mit Schulbeginn 2020
- Ankauf von Tablets in Klassenstärke für die GS Leifers, auch für die anderen Schulstellen
- digitale Tafel, soll als Pilotprojekt in der GS Branzoll starten und auf alle Schulstellen erweitert werden
- Siehe auch Bibliothekskonzept 33
- Weiterführung der Erneuerung der digitalen Ausstattung und Schulung der Lehrpersonen der Grundschulen und der Mittelschule
- Aus- und Fortbildungen für die Lehrpersonen und die Mitarbeiterinnen in der Verwaltung

2.12.1 Einführung des digitalen Registers

2020-21 erfolgte die Einführung des digitalen Registers in allen Schulstellen. Es hat sich in der Kommunikation mit Eltern und Schülern besonders in Quarantänewochen und im Lockdown für den Fernunterricht sehr bewährt. Aufgaben und Rückmeldungen können zur Verfügung gestellt werden. Es wird schrittweise in seinen Funktionen freigeschaltet, vollumfänglich mit dem Schuljahr 2021-2022.

2.12.2 Digitale Lernplattformen

In der Mittelschule und in den Grundschulen Pfatten und Branzoll werden zusätzliche Lernplattformen eingeführt und erprobt: Google Classroom, Google for Education, WeSchool, digitale Mindmap und E-Recorder. In der Mittelschule befasst sich eine eigene Arbeitsgruppe mit der Weiterentwicklung des digitalen Lernens.

2.13 Räumliche Erfordernisse und Anpassungsnotwendigkeiten 2020-2023

2.13.1 Schallisolierung und Lärmschutzmaßnahmen in der Grund- und Mittelschule Leifers

Im kommenden Schuljahr 2020/21 werden drei Schüler und Schülerinnen mit mittel- bis hochgradiger Schwerhörigkeit im Schulsprengel Leifers eine Schule besuchen. Immer mehr Schülerinnen und Schüler erhalten die Diagnose „Störungen mit Autismus-Spektrum“, erwiesenermaßen sind diese Kinder besonders lärmempfindlich und in den Diagnosen werden auch schallgedämmte Räume vorgeschrieben und angeraten. Zudem gibt es in Leifers hörbeeinträchtige Kinder. Damit die Integration und die spezifische Förderung gelingen kann, ist es notwendig, bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen.

- Akustische Sanierungsmaßnahmen, Schall- und Lärmdämmung in mindestens drei Klassen, im Kunstraum und im Technikraum der Mittelschule Leifers; wünschenswert wäre natürlich die Isolierung von allen 7 Klassen und allen Spezialräumen, da dies den Unterrichtsalltag für alle Kinder wesentlich verbessern würde.
- Akustische Sanierungsmaßnahmen, Schall- und Lärmdämmung im Musikraum der Grundschule Leifers
- Akustische Sanierungsmaßnahmen, Schall- und Lärmdämmung in der Aula der Grundschule Leifers.

2.13.2 Folgende technische und bauliche Mängel sollten weiters behoben werden.

- Neue Eingangstür in der Grundschule Leifers (Sicherheit muss garantiert werden)
- Klimaanlage im Großraumsekretariat und in der Direktion
- Neue Böden in allen Klassen und Gängen der Mittelschule (Ansuchen bereits 2019 gestellt)
- Sanierung des Bodens der Schulbibliothek in der Grundschule Leifers aufgrund von mehreren Wassereintritten (Ansuchen bereits 2019 gestellt)
- Innenanstrich und Außenanstrich des Schulgebäudes der Mittelschule
- Innenanstrich und Außenanstrich des Schulgebäudes des Grundschule Leifers

- Verlegung des Schülersekretariats in der Grundschule Leifers aus Platzgründen in benachbarte Gebäude bzw. Anmietung von Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe (Ansuchen bereits 2019 gestellt)
- Feuchtigkeit an den nordseitigen Innenwänden der Direktion (Ansuchen 2019 gestellt) beseitigen.
- Boden im Innenhof der Grundschule Leifers und Sonnenschutzvorrichtung erneuern. Der Boden im Innenhof der Grundschule wird im Frühjahr durch die Hitze weich, hebt sich und stinkt stark nach Asphalt. Die Kinder der unteren Klassen verbringen ihre Pausen in diesem Hof, auch die vielen Kinder des „Kindersommers der Gemeinde Leifers“ verbringen Stunden auf diesem Boden und ohne jeglichen Sonnenschutz in der sengenden Hitze.

In der Grundschule Leifers besteht aufgrund der wachsenden Schülerzahlen und aufgrund der schulischen Weiterentwicklung neuer Unterrichtsmodelle Platzmangel. Es ist notwendig, die Räumlichkeiten im Parterre für den Unterricht zu nutzen. Das Sekretariat muss unbedingt verlegt werden, um einen zusätzlichen Raum für die Sprachförderung, offene Unterrichtsformen sowie Alternativunterricht anstelle des Religionsunterrichts gewinnen.

Eine Erweiterung des Gebäudes muss in den nächsten Jahren geplant und konkret ins Auge gefasst werden.

Für die Mittelschule Leifers, die in die Jahre gekommen ist, muss eine umfassende und gründliche Sanierung und Anpassung an die Erfordernisse eines zeitgemäßen Unterrichts geplant werden.

3 Die einzelnen Schulen stellen sich vor

3.1 Reformpädagogische Unterrichtskonzepte

3.1.1 Grundschule Pfatten

Als die Grundschule **Pfatten** im Jahre 2003 „traditionelle Pfade“ verließ und sich auf den Weg machte neue Lernformen in den Unterricht einfließen zu lassen, gab es klare Vorstellungen von pädagogischen Elementen, die sich im Laufe der Jahre zu einem ganzheitlichen Konzept zusammengefügt haben. Getragen wurden diese Bausteine von reformpädagogischen Grundsätzen und hatten einen fixen Ausgangspunkt: das Kind.

Aus diesem Bewusstsein heraus entstand Schritt für Schritt eine Schule, die neben dem traditionellen Unterricht Kindern Freiräume anbietet, sie zum selbstständigen und selbsttätigen konstruktivistischen Arbeiten anleitet. Sie vermittelt soziale Kompetenzen und befähigt die Schülerinnen und Schüler Formen des Lernens und Arbeitens zu verinnerlichen, die sie für ihr späteres Leben brauchen. Durch Methodenvielfalt versuchen die Lehrpersonen, die Freude der Kinder am Lernen zu erhalten und zu fördern, Angst vor Misserfolgen abzubauen und Schule als Raum gemeinsamen Lebens und Lernens zu gestalten.

Das Auflösen der Klassenverbände, jahrgangsübergreifende heterogene Lerngruppen, die Konzepte der Reformpädagogen Petersen, Montessori, Freinet und Parkhurst, werk-stattorientiertes fächerübergreifendes Lernen und Arbeiten in ganzheitlichen Zusammenhängen, bilden hierbei das Grundgerüst aller Tätigkeit.

Angereichert wird der Unterricht zudem mit Elementen des Lerncoachings und der kooperativen Lernformen, die ebenfalls Platz im Unterricht finden und den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten bieten, sich in größtmöglicher Freiheit und Selbstverantwortung zu entfalten.

Mit der Schaffung eines sprachlich/kreativen und eines mathematisch/logischen Klassenraumes, der Einrichtung eines Computertowers für die Arbeit mit Neuen Medien, einer frei zugänglichen Bibliothek und einer Lernecke für das kooperative Arbeiten entspricht auch die räumliche Konzeption den Anforderungen einer reformpädagogisch orientierten Schule und rundet dieses Angebot ab. Dieses Konzept von Schule geht von dem Selbstverständnis aus, selbst eine lernende Einrichtung zu sein, und schließt zukünftige Entwicklungs- und Verbesserungsmöglichkeiten nicht aus.

Im Raum steht in den kommenden Jahren das stufenübergreifende Bildungshaus Pfatten in enger Zusammenarbeit mit dem Kindergarten.

Seit 2019 wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kindergarten am stufenübergreifenden Bildungshaus Pfatten gearbeitet: gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten, Aktionen und Projekte werden bereits umgesetzt und in den nächsten Jahren verstärkt.

3.1.2 Grundschule Branzoll

Innerhalb der Vorgaben der Landes-Rahmenrichtlinien richten die Lehrpersonen der Grundschule **Branzoll** den Unterricht nach reformpädagogischen Ideen aus. Er orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Reformpädagogen Céléstin Freinet, Maria Montessori und Helen Parkhurst. Das Lernen wird als eine aktive, kreative Tätigkeit gesehen, die Selbstständigkeit fördert und Eigeninitiative zulässt. Selbstplanung, Selbstorganisation, Verantwortung und Teamfähigkeit sind Merkmale dieser

Arbeitsprozesse. Aufgrund der individualisierten Lernangebote werden das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein im Kind gestärkt und seine Begabungen gefördert. Das forschende und kooperative Lernen stehen im Mittelpunkt, die Schülerinnen und Schüler eignen sich verschiedene Lernstrategien an. Dabei dürfen sie sich innerhalb des Schulgebäudes frei bewegen und ihren Lernort selbstständig aussuchen.

Der Unterricht an der Grundschule Branzoll gliedert sich in den gebundenen Unterricht und das Freie Lernen (einige Einheiten in einigen Fächern, zum Beispiel Deutsch, GGN, Kunst und Technik, Mathematik, Italienisch), wobei die Unterrichtsorganisation in der Unterstufe davon abweichen kann:

<table>
<tr>
<td rowspan="2">Unterrichtsorganisation
• Freies Thema
• Gesprächskreis in der Stammgruppe
• Lernverträge
• Präsentationen
• Jahrgangsübergreifende Gruppen
• Fächerübergreifendes Arbeiten
• Digitale Medien
• Reflexion in Form einer wöchentlichen, individuellen Lernberatung
• selbstständige Organisation der Lernmaterialien</td>
<td>Demokratische Erziehung
• Klassenkonferenz
• Schulkonferenz
• Respekt als Grundlage
• Partnerschaftliches Arbeiten
• Moderation der Gesprächskreise
• Klassenübergreifendes Arbeiten</td>
</tr>
<tr>
<td>Elternarbeit
• Hospitationen
• Rückmeldungen (Fragebogen)</td>
</tr>
</table>

3.1.2.1 Weiterbildungsmaßnahmen und Qualifizierung:

Mehrere Lehrpersonen habe einen Lehrgang für Reformpädagogik bereits abgeschossen. Weitere besuchen den laufenden Lehrgang. Die Lehrpersonen besuchen kontinuierlich Fortbildungsveranstaltungen, die reformpädagogische Inhalte und Methoden zum Thema haben.

Digitales Lernen

Oft arbeiten wir beim Freien Lernen am Computer, denn kindgerechte Lernprogramme helfen den Unterrichtsstoff zu vertiefen. Das Internet ist ergänzend zu den Sachbüchern in unserer Schulbibliothek eine Informationsquelle, die die Schüler für Recherchen heranziehen. Verschiedene Programme (Word, PowerPoint) ermöglichen es, ein Thema wirkungsvoll zu präsentieren.

Dabei lernen die Schüler, mit digitalen Medien kritisch und zielorientiert umzugehen.

Wollen Sie uns besuchen?

Gerne können Sie uns besuchen und zuschauen, wie wir arbeiten. Melden Sie sich bitte eine Woche vorher schriftlich im Mitteilungsheft an oder schreiben Sie eine E-Mail. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Adresse: Grundschule Branzoll
Reichsstraße 32A
I—39051 BRANZOLL
Telefon: 0471/967596
Fax: 0471/596717
Email: grundschule.branzoll@gmail.com

Schulsprengel Leifers

Das **Freie Lernen** an der **Grundschule Branzoll**

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es in der Grundschule Branzoll das „Freie Lernen" nach reformpädagogischen Prinzipien.

An der Grundschule Branzoll wird von Montag bis Donnerstag an einigen Stunden der „normale" Unterricht aufgehoben. Während dieser Zeit, die wir „Freies Lernen" nennen, arbeiten die Schüler in altersgemischten Gruppen. Die 1. und 2. Klasse hält sich im Erdgeschoss auf, die 3., 4. und 5. Klasse im ersten Stock.

Informationsblatt Branzoll

Unterrichtsorganisation

Die Klassen werden aufgelöst und altersgemischte Stammgruppen gebildet. Die Lehrperson begleitet die Gruppe und unterstützt sie in ihrem Lernprozess. Beim Anfangs- bzw. Abschlusskreis übernimmt ein Kind die Leitung. Bei diesen Treffen wird über Vorhaben, Pläne und erledigte Aufgaben nachgedacht und es werden folgende Fragen besprochen:

Was möchte ich lernen? Was habe ich geleistet? Habe ich Vereinbarungen eventuell nicht eingehalten?

Habe ich das Lernziel der letzten Woche erreicht?

Beim Freien Lernen haben die Schüler/innen die Möglichkeit:

- den Unterrichtsstoff der Fächer Deutsch, GGN, Mathematik, Italienisch, Kunst und Technik mit Pflichtaufgaben und Freien Aufgaben zu vertiefen;
- die eigenen Begabungen einzubringen, fächerübergreifende Lernangebote zu nutzen und kreative Arbeiten zu erstellen;
- über ein Thema zu recherchieren, es zu bearbeiten und vorzustellen.

Jedes Kind arbeitet – gemäß seinen Fähigkeiten und seinen Interessen – an einem persönlichen Arbeitsplan, der als wichtige Lerndokumentation gilt. Wöchentlich findet mit Hilfe des Arbeitsplanes eine individuelle Lernberatung statt. Dabei kann sich das Kind selbst einschätzen, wie es gearbeitet hat und bekommt eine Rückmeldung von Seiten der Lehrperson. Auch die Eltern haben die Möglichkeit ihren Kindern ein schriftliches Feedback zu geben.

Gezielte Förderung

Beim Freien Lernen können sich die Lehrpersonen noch intensiver als im gebundenen Unterricht den Schülern/innen widmen. Dadurch können Lernrückstände besser aufgefangen, aber auch leistungsstarke Schüler gezielter gefördert werden.

Die Lehrpersonen haben im Freien Lernen eine andere Rolle. Sie sind nicht mehr vorrangig Wissensvermittler, sondern sind Lernbegleiter für die Schüler/innen. Sie nehmen sich zurück, stehen ihnen beratend zur Seite, helfen bei der Ausarbeitung und bei der Organisation der Aufträge.

„Lernen" leicht gemacht

Das Lernen ist nicht mehr reiner Wissenserwerb, sondern ein Mittel zum Zweck. Die Schüler lernen, wie man sich die Arbeit organisiert und wie man sich sinnvoll die Zeit einteilt. Dabei erwerben sie Strategien, die ihr Lernen nachhaltig positiv beeinflussen.

Die Kinder haben im Rahmen des Freien Lernens die Möglichkeit an freien Themen zu arbeiten. Diese wählen die Kinder selbst, dadurch wird die Freude am Lernen gefördert. Durch das Präsentieren ihrer Arbeiten wird die Selbstkompetenz der Schüler gestärkt. Sie lernen vor einer Gruppe aufzutreten und die erarbeiteten Inhalte vorzustellen.

Kein fixer Platz

Während des Freien Lernens suchen sich die Schüler/innen ihre Lernumgebung selbst aus. Sie dürfen sich frei bewegen und alle Fachräume für das Lernen nützen.

Soziales Lernen

Jedes Kind sucht sich aus, ob es alleine oder mit einem Lernpartner arbeiten möchte. Der Lernpartner kann älter oder jünger sein, somit kann sich jedes Kind in der Rolle des Lehrlings, Gesellen oder Meisters wiederfinden.

Mitreden erwünscht

In regelmäßigen Klassen- und Schulkonferenzen lernen die Schüler/innen, ihre Anliegen, Fragen, Kritik und Lob zu formulieren. Die Kinder leiten diese Konferenzen und lernen so, die demokratischen Regeln des Zusammenlebens kennen.

3.2 Stamm- und Ganztagsgruppen an der Grundschule Leifers

Seit 2009 gibt es in der Grundschule Leifers Regel- und Ganztagsklassen. Das Modell der Ganztagsklasse war als Angebot für berufstätige Eltern gedacht. Eine Überarbeitung des Modells wurde aufgrund der zunehmenden sprachlichen und sozialen Komplexität notwendig. Die Herausforderungen, die sich stellten, sind: Zunehmende Individualisierung „Jedes Kind ist anders", die Schulsprache Deutsch stärken, Zwei- und Mehrsprachigkeit: unterschiedliche Sprachniveaus, Begabungsförderung, Selbständiges Arbeiten, eigenverantwortliches Lernen.

Die Stamm- und Ganztagsgruppen starteten 2016-2017 mit den ersten Klassen und wurden in den darauffolgenden Jahren aufbauend weitergeführt und reformiert. Die Stammgruppen (Klassen) setzen

sich aus Schülerinnen und Schülern zusammen, die den Halbtagsunterricht oder Ganztagsunterricht besuchen. Am Vormittag sowie Dienstag (1.Klasse) und Donnerstag (2.-5.Klasse) Nachmittag findet gemeinsam der Kernunterricht statt. An den restlichen Nachmittagen werden für die Kinder (max. 22 Schülerinnen und Schüler), die die zusätzlichen Nachmittage besuchen, folgende Einheiten durchgeführt: Lernzeit mit Hausaufgaben, Vertiefung des Lernstoffes, verschiedene Bildungsangebote wie beispielsweise Projektarbeit, Leben in der Gemeinschaft … Eine enge Kooperation besteht auch mit der Musikschule, Kinder der Ganztagsgruppe können die musikalische Frühförderung innerhalb des Wahlfaches besuchen über das Projekt „Sprachen mit Musik“. Mit 2019-2020 wird das Modell für die Nachmittage angepasst und optimiert, in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum. Zielsetzungen: Stärkung der Sozialkompetenzen durch gemeinschaftliche Tätigkeiten und spielerisches Lernen, Werkstätten und Labore, Potenzialentfaltung fördern, Sprachförderung und Sachfachlernen zur Erweiterung des Wortschatzes fördern, Bewegung und Sport fördern. 2020-2021 konnte das Konzept aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden.

Der Besuch der Mensa ist für die Schülerinnen und Schüler des Ganztagsunterrichts/der Ganztagsgruppen verpflichtend.

Der Unterricht beginnt für die Ganztagsklassen um 7.40 Uhr und endet um 15.45 Uhr. Freitags endet der Unterricht um 14.45 Uhr. Am Freitagnachmittag können die Kinder zudem ein Wahlfach besuchen. Am Donnerstagnachmittag findet das Wahlpflichtangebot statt.

Mit dem Schuljahr 2021-22 werden die Aufnahmekriterien für den Ganztag überarbeitet.

Die Grundschule Leifers arbeitet an der Einführung von reformpädagogischen Bausteinen, so wurde in diesem Schuljahr die gleitende Eintrittszeit eingeführt. In einigen dritten und vierten Klassen werden Bausteine des freien Arbeitens ausprobiert.

3.3 Mittelschule Leifers

3.3.1 Erweitertes Nachmittagsangebot

Seit dem Schuljahr 2014-2015 bietet die Mittelschule ein eigenes Organisationsmodell für den Nachmittagsunterricht an. Um den Bedürfnissen der berufstätigen Eltern, aber auch anderweitigen Erfordernissen entgegenzukommen, gibt es die Möglichkeit den Unterricht an vier Nachmittagen in der Woche zu besuchen. Montags, mittwochs und donnerstags finden schulische Angebote - Pflichtquote und Wahlbereich- statt. Zusätzlich gilt der Dienstag als verpflichtender Unterrichtsnachmittag für alle. Die Nutzung der Mensa ist an allen Schultagen möglich. Mit dem Schuljahr 2020-2021 ist für den Freitagnachmittag für interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Schulorchester für die italienische und deutsche Mittelschule geplant.

3.3.2 Teamorientierte Unterrichtsentwicklung

2019-2021 wird das Arbeiten mit offenen Lernformen verstärkt. Das gesamte Teilkollegium besucht eine zweijährige Ausbildung zu „Teamorientierten Unterrichtsformen“ mit den Zielen die Grundprinzipien des kooperativen Lernens und den entsprechenden Methoden dazu kennenzulernen.

3.3.3 Bewegung und Gesundheit

Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung, damit sie sich gesund und leistungsfähig entwickeln. Regelmäßige Bewegung ist unerlässlich für die körperliche und auch für die kognitive Entwicklung. Sie fördert zudem die Lernbereitschaft, die Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden. Aus diesem Grund beschloss das Teilkollegium im Schuljahr 2018/19 Atem- und Bewegungsübungen von einigen Minuten in der Klasse oder im Freien einzuführen. Diese werden am Ende der 2. Bzw. 5. Unterrichtsstunde jeweils von der anwesenden Lehrperson durchgeführt. Zu diesem Zwecke liegen in allen Klassen Bewegungskalender auf.

3.3.4 Sprachen machen Musik - ein schulübergreifendes Orchester

Ziel ist über das gemeinsame Musizieren hinaus auch der sprachliche Austausch in den zwei Unterrichtssprachen, die Förderung der sozialen Kompetenzen, die aktive Partizipation. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch ihre Mitbeteiligung auch das Gesellschafts- und Gemeinschaftsleben der Stadtgemeinde bereichern und gestalten: Besuch im Senioren- und Altersheim, Gestaltung der Schulfeste und Schulfeiern; Musizieren in unterschiedlichen Gruppen. Siehe auch DJP, Seite 15. Konnte 2020-21 nicht umgesetzt werden

3.3.5 Weitere Kooperationsprojekte mit Fokus auf unseren Schwerpunkten

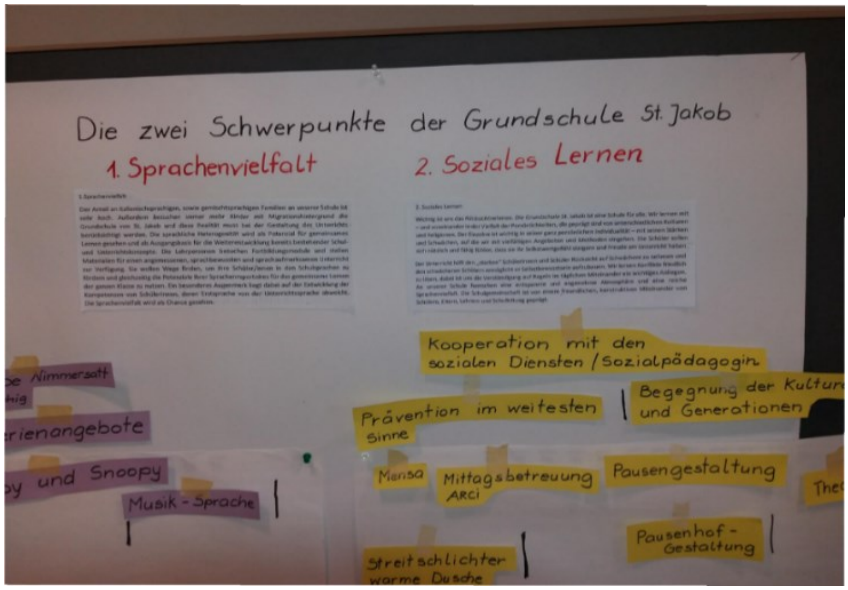
viele bewährte Veranstaltungen, die beibehalten werden: Sportveranstaltungen, Sportprojekte, Kunstprojekte, Schülerparlament, gemeinsame Fortbildungen für Lehrpersonen und Eltern im Bereich Prävention (Sucht, Mobbing usw.)

3.4 Grundschule St. Jakob: Organisations- und Schulentwicklung

Die Grundschule St. Jakob befindet sich in der Mitte des Stadtviertels/Dorfes. Das deutsche und das italienische Grundschulgebäude hängen zusammen, die beiden Gebäude haben zwei Haupt-eingänge. Die deutsche Grundschule besetzt zwei Stockwerke. Im Parterre befinden sich zwei Klassenräume, ein kleiner Computerraum und ein Lehrerzimmer und im ersten Stockwerk befinden sich drei Klassenzimmer, ein kleiner Ausweichraum und ein kleiner Abstellraum. Neben dem Schulgebäude befindet sich die Turnhalle und der Theatersaal der Gemeinde. Aufgrund der starken Bevölkerungszunahme in den letzten Jahren mussten zwei Klassen in Containern im Hof untergebracht werden

3.4.1 Schulentwicklungs- und Organisationsentwicklungsprozess GS St. Jakob

Der bevorstehende Neubau und die Veränderung der ehemals fünfklassigen Schule zu einer Stadtschule mit mehreren Klassenzügen und einem wachsenden Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben einen Schul- und Organisationsentwicklungsprozess notwendig gemacht, der in den Schuljahren 2016 bis 2018 stattfand. Dabei haben sich neben organisatorischen Verbesserungen auch Ziele und Schwerpunkte in der Schulentwicklung ergeben. Die deutsche Grundschule St. Jakob hat zwei Schwerpunkte: Sprachenvielfalt und soziales Lernen.



3.4.1.1 Sprachenvielfalt als Chance

Der Anteil an italienischsprachigen sowie zweisprachigen Familien an unserer Schule ist sehr hoch. Außerdem besuchen immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund die Grundschule von St. Jakob und diese Realität muss bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt werden. Die sprachliche Heterogenität wird als Potenzial für gemeinsames Lernen gesehen und als Ausgangsbasis für die Weiterentwicklung bereits bestehender Schul- und Unterrichtskonzepte. Die Lehrpersonen besuchen Fortbildungsmodule und stellen Materialien für einen angemessenen, sprachbewussten und sprachaufmerksamen Unterricht zur Verfügung. Sie wollen Wege finden, um ihre Schülerinnen und Schülern den Schulsprachen zu fördern und gleichzeitig die Potenziale ihrer Sprachenrepertoires für das gemeinsame Lernen der ganzen Klasse zu nutzen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, deren Erstsprache von der Unterrichtssprache abweicht. Die Sprachenvielfalt wird als Chance gesehen. Das Sprachenprojekt „eins-zwei-drei Tandem“ findet in der ersten und zweiten Klasse statt und soll sukzessive ausgebaut werden.

3.4.1.2 Eins-Zwei-Drei-Sprach(en)-Tandem - Sprachförderungsprojekt

Unter Einsatz der Erkenntnisse der modernen Sprachendidaktik sollen Methoden zum Einsatz kommen, die die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mehrerer Sprachen hervorheben. Zunächst erfolgt dies vor allem mit der Erstsprache Deutsch und der Zweitsprache Italienisch, später mit weiteren Sprachen wie Englisch und den Herkunftssprachen der Kinder.

Gearbeitet wird vor allem an der Sprachbewusstheit: der Aussprache und der Phonologie, der Beziehung zwischen Phonemen und Graphemen in den beiden Sprachen, dem Aufzeigen von Interferenzen.

Projektstart: 2018-19 in der GS St. Jakob, 1. Klasse

Projektplan: sukzessive Weiterentwicklung in den nächsten 5 Jahren

Ressourcen: eine Tandemstunde pro Klasse

Projektziele:

Parallele Alphabetisierung 1. Klasse Grundschule: Schreiben und Lesen lernen mit Anlauttabellen, die dieselben Wörter mit denselben Anfangsbuchstaben enthalten (nach Quaki, ladinisches Muster). Die Kompetenzen, die damit entwickelt werden sollen, beziehen sich auf die Entwicklung des sprachlichen, des sozialen und kulturellen Bereichs

Angestrebte Kompetenzen in der Sprachenförderung:

- Den Wortschatz entwickeln und erweitern (lexikalische Kompetenz) die Untersuchungen der Universität Verona zum Spracherwerb von Kindern aus zweisprachigen Familien empfehlen Förderungsmaßnahmen
- Lese- und Schreibkompetenzen in zwei Sprachen gleichzeitig entwickeln und erwerben
- Metalinguistische Kompetenzen erlernen über das bewusste Nachdenken und Sprachhandeln zu Vergleichen und Unterschieden in beiden Sprachen
- Gute mündliche Sprachkompetenzen in beiden Sprachen entwickeln

Angestrebte soziale und kulturelle Kompetenzen:

- Die Kultur und Besonderheiten der Sprachgruppen in Südtirol, aber auch der „neuen“ Kulturen kennenlernen
- Sich in einer multikulturellen Gesellschaft zurechtfinden können
- Eine offene Haltung geben über anderen Kulturen entwickeln
- Interkulturalität

Projektablauf und Arbeitsweise der Lehrerinnen im Sprachentandem:

- Gemeinsame Planung der Lerninhalte und Lernprozesse der Tandem-Lehrerinnen für Deutsch und Italienisch
- Gemeinsame Begleitung des Schreib-Lese-Lern-Prozesses der Kinder
- Gemeinsame Reflexion der Lernprozesse und Lernfortschritte
- Die Sprachentandem-Lehrerinnen sind wöchentlich eine Stunde gemeinsam im Unterricht
- In dieser Stunde werden ab und zu unterschiedliche Gruppen innerhalb der Klasse gebildet: nach Sprachniveau, nach Sprachen, nach Lerninhalten, je nach Inhalt und Stundenziel unterschiedlich
- Auseinandersetzung mit Bewertungsformen und Entwicklung von Bewertungsmethoden
- Überlegungen zur Projektevaluation und zur Prozessqualität
- eigenes dafür konzipierte didaktische Materialien und Schulbücher

3.4.1.3 Soziales Lernen

Wichtig ist uns das Rücksichtnehmen. Die Grundschule St. Jakob ist eine Schule für alle. Wir lernen mit- und voneinander in der Vielfalt der Persönlichkeiten, die geprägt sind von unterschiedlichen Kulturen und Religionen. Der Einzelne ist wichtig in seiner Individualität – mit seinen Stärken und Schwächen, auf die wir mit vielfältigen Angeboten und Methoden eingehen. Die Kinder sollen sich nützlich und fähig fühlen, ihr Selbstwertgefühl steigern und Freude am Unterricht haben. Der Unterricht hilft den „starken“ Schülerinnen und Schüler Rücksicht auf Schwächere zu nehmen und den schwächeren Schülern ermöglicht er Selbstbewusstsein aufzubauen. Wir lernen Konflikte friedlich zu lösen, dabei ist uns die Verständigung auf Regeln im täglichen Miteinander ein wichtiges Anliegen. An unserer Schule herrschen eine entspannte und angenehme Atmosphäre und eine reiche Sprachenvielfalt. Die Schulgemeinschaft ist von einem freundlichen, konstruktiven Miteinander von Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung geprägt.

Mit dem Schuljahr 2019-20 startete das Modell „Paten-Schüler“: jedes Kind in der ersten Klasse bekommt eine ältere Schülerin/einen älteren Schüler als Paten, der durch den Schultag begleitet, informiert, morgens in die Klasse begleitet und in der Pause mit ihm spielt.

3.4.2 Schulübergreifendes Projekt Neubau: deutsch und italienische Grundschule

Nach langen Überlegungen haben sich die Gemeinden Leifers und Bozen für einen Neubau entschieden, in dem die deutsche und die italienische Grundschule untergebracht wird. Die Schulen werden von Anfang an in die Planung mit eingebunden. Die Anliegen moderner didaktischer Erfordernisse wurden beim Planungswettbewerb berücksichtigt:

- Gebäude mit einem gemeinsamen Eingang, gemeinsamen Räumen, einer zentralen Bibliothek, einem offenen Begegnungsraum
- Lehrerzimmer, die gemeinsam genutzt werden können
- gemeinsam genutzte Spezialräume: Musik, Kunst usw.
- zentrale Bibliothek für beide Schulen und die Öffentlichkeit
- zentrale Garderobe oder andere innovative Lösungen
- flexible Klassenräume und offene Lernräume (zum Beispiel Arbeit nach reformpädagogischen Konzepten, Montessori), Lerninseln und Lernkorridore, die bespielt werden müssen
- Mensa und Spiel- bzw. Begegnungsflächen
- eine möglichst flexible Gestaltung des Mobiliars und der Raumnutzung

Die beiden Schulsprengel haben eine Vereinbarung mit der Freien Universität Bozen zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit vorgesehen und diese bereits unterschrieben. Die beiden Schulsprengel beabsichtigen einen mehrjährigen gemeinsamen und miteinander getragenen Prozess der Schulentwicklung zu beginnen. Ziel ist es, ein klares Leitbild für die Schule zu erarbeiten und darin die Organisation der Lernräume und jener Räume, die für die gesamte Schulgemeinschaft zugänglich sind, einzubinden.

Parallel zu den Planungen wird Frau Prof. Weyland von der Bildungswissenschaftlichen Fakultät Brixen einen gemeinsamen Schulentwicklungsprozess in beiden Kollegien begleiten.

Ab dem Schuljahr 2019/20 geht es in der zweiten Phase darum, dass sich beide Grundschulen (ital. und deutsche GS) gemeinsam auf den Weg machen und an weitergehenden organisatorischen und methodisch-didaktischen Konzepten und Ausrichtung feilen. Die Autonomie der beiden Schulen bleibt dabei gewahrt. Der Prozess ist mehrjährig angelegt, soll beide Kollegien involvieren und ihnen auch die Zeit für die entsprechenden Schulentwicklungsprozesse geben.

Ziel ist es, die Schule von St. Jakob, zu einem Zentrum für die Bevölkerung des Stadtviertels zu machen, zumal sich im großen Eingangsbereich auch eine neue Bibliothek befinden wird.

Projektphasen (ab Herbst 2019 für zwei Jahre zirka) wurde aufgrund der Pandemie unterbrochen

- Treffen zur Gründung und Installation der Steuergruppe; es werden erste Vereinbarungen für erste experimentelle Versuche im Sinne einer gemeinsamen Forschungsaktivität zusammen mit Lehrpersonen und Professorin Beate Weyland erfolgen.
- Treffen zur Erkundung und Sensibilisierung über einen „offenen Schalter“
- Treffen zu einem gemeinsamen Tag mit Arbeit an einem Workshop
- Treffen für die Herausgabe der ersten Daten zur Abfassung des Pädagogischen Konzeptes
- Treffen zur Verabschiedung des Dokumentes und Vorbereitung der öffentlichen Präsentation

Mit 2020/21 wird die bestehend Schule in eine Containerschule umgesiedelt, der Bezug des Neubaus ist für 2023/24 vorgesehen.

3.4.3 Weitere Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.4.3.1 Netzwerk Leifers

Im Schulsprengel Leifers hat sich in den letzten Jahren für die Inklusion und Sprachförderung, zusätzlich zur bestehenden Organisation der Arbeits- und Fachgruppen, eine eigene Struktur entwickelt, die eng mit den anderen Gruppen vernetzt ist und die Aufgabe hat, die Zusammenschau und Vernetzung sowohl intern im Schulsprengel als auch extern mit außerschulischen Partnern voranzutreiben.

Die Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Partnern ist in einem eigenen Kapitel des Dreijahresplanes angeführt (DJP, Seite 17 ff.)

3.4.3.2 Koordinator für Inklusion

Seit dem Schuljahr 2017-2018 gibt es einen Koordinator für Inklusion. Dieser betreut nicht nur den Bereich Integration im herkömmlichen Sinne, sondern auch die Bereiche Migration, Sprachförderung und Begabungsförderung. Damit soll eine bewusste Fokussierung auf Differenzierung und Individualisierung des Lernens und des Lernangebotes erfolgen.

An allen Schulen gibt es eine Lehrperson, die sich um Sprachförderung und Migration kümmert

3.4.3.3 AG Inklusion (Integration, Migration, Begabungsförderung)

Der AG Inklusion gehören alle Lehrpersonen für Integration, mit den Arbeitsschwerpunkten Sprachförderung Begabungsförderung, Sozialpädagogin und Mitarbeiterinnen für Integration an.

3.4.3.4 AG Schulentwicklung und Qualitätssicherung

Sie besteht aus Lehrpersonen aller Schulstellen und plant verschiedene Projekte und Evaluationsvorhaben unter der Leitung der Koordinatorin für Schulentwicklung.

3.4.3.5 Bereich Gesellschaftliche Bildung

Koordinator für den Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ (Staatsgesetz 92 vom 20.08.2019)

In den kommenden Schuljahren wird er sich in koordinierender Funktion um die Organisation und Umsetzung des neuen Faches kümmern. Es geht um den Einbau der 33 vorgesehenen Stunden in den Bereich des fächerübergreifenden Lernens, Leben in der Gemeinschaft, Kommunikations- und Informationstechnologie im Rahmen der Kernfächer. Eine Verankerung muss auch im Schulcurriculum erfolgen.

„Gesellschaftliche Bildung“ umfasst sieben Bereiche: Digitalisierung, Persönlichkeit und Soziales, Mobilität, Politik und Recht, Kulturbewusstsein, Nachhaltigkeit und Gesundheit.

Das Curriculum für die Grund- und Mittelschule wird 2020-21 erarbeitet und erprobt. Große Teile davon sind bereits fertiggestellt.

3.4.3.6 Teamleitbild der Verwaltung

Aufgrund von Pensionierungen und Nachbesetzungen wird des notwendig sein, verschiedene Verbesserungen und Veränderungen durchzuführen. Das angestrebte Teamleitbild soll den Mitarbeiterinnen Richtlinie und Stütze bei der Professionalisierung und in der Arbeit sein. Mit der Nachbesetzung und Neubesetzung vakanter Stellen, wird damit im Herbst 2021 begonnen werden. Über das digitale Register wird eine neue Informationsstruktur angedacht und entwicktelt, die längerfristig den E-Mail-Verkehr reduzieren soll

4 Organisatorischer Rahmen

4.1 Gliederung der Unterrichtszeit

Die Unterrichtszeit wird in eine verbindliche **Grundquote**, eine der Schule vorbehaltene **Pflichtquote** und einen **Wahlbereich** gegliedert. Durch diese Gliederung der Unterrichtszeit soll eine Individualisierung des Lernprozesses besser verwirklicht werden, indem Bildungsangebote gewählt werden, die den besonderen Neigungen und Begabungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsprechen, ihnen aber auch die Möglichkeit bieten, Defizite aufzuholen.

Die verbindliche Grundquote ist Teil der obligatorischen Unterrichtszeit und wird von allen Schülerinnen und Schülern besucht und zielt auf den Erwerb der grundlegenden Kompetenzen ab. Die verbindliche Grundquote umfasst sowohl fachgebundenen als auch fachübergreifenden Unterricht.

Die Pflichtquote ist Teil der obligatorischen Unterrichtszeit und erleichtert die Umsetzung eines individualisierten Lernens. Sie ermöglicht eine zusätzliche Beteiligung der Schüler am eigenen Lernprozess, um den individuellen Lernweg entscheidend mitzugestalten. In der Pflichtquote wird von Gruppen ausgegangen, die kleiner sind als die normalen Klassen. Die Gruppen setzen sich aus Kindern verschiedener Klassen zusammen. Die Angebote in der Pflichtquote erstrecken sich in der Regel über ein Semester. Bildungstätigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Musikschule des Landes, in den Sportvereinen sowie anderen außerschulischen Bildungsträgern werden vom Schulsprengel Leifers anerkannt, wenn die geforderten Qualitätskriterien erfüllt sind. Dafür kann auf Antrag der Erziehungsverantwortlichen eine Unterrichtsbefreiung von der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote gewährt werden.

Der Wahlbereich ist Teil der fakultativen Unterrichtszeit, er dient der Begabungsförderung im Allgemeinen und berücksichtigt Neigungen, Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Er ist Teil des Bildungsangebotes und eine verpflichtende Dienstleistung der Schule. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenlos.

Die Unterrichtszeit wurde vom Schulrat wie folgt festgelegt.

Unterrichtszeit für die Grundschulen Leifers, St. Jakob und Pfatten

1. – 5. Klasse	Montag bis Freitag	von 07:45 Uhr bis 12:35 Uhr
1. – 5. Klasse	Dienstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 15:45 Uhr
2. – 5. Klasse	Donnerstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 15:45 Uhr
Wahlbereich	Montagnachmittag für GS St. Jakob	
	Freitagnachmittag für GS Leifers und GS Pfatten	

Unterrichtszeit für die Ganztagesklassen Leifers

Montag bis Donnerstag von 07:45 Uhr bis 15:45 Uhr
Freitag von 07:45 Uhr bis 12:35 Uhr

Unterrichtszeit für die Grundschulen Branzoll

1. – 5. Klasse	Montag bis Freitag	von 07:45 Uhr bis 12:35 Uhr
1. Klasse	1. Semester Dienstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 16:00 Uhr
	2. Semester Dienstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr
2. – 5. Klasse	Dienstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 16:00 Uhr
	Donnerstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr
Wahlbereich	1. Klasse Donnerstagnachmittag	von 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr
	2. – 5. Klasse Donnerstag	von 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Unterrichtszeit für die Mittelschule Leifers

Montag bis Freitag von 07:45 Uhr bis 13:00 Uhr
Dienstagnachmittag von 14:05 Uhr bis 15.45 Uhr

Wahlpflichtbereich

Montag, Mittwoch und/oder Donnerstagnachmittag von 14:05 Uhr bis 15:45 Uhr

Wahlbereich

Montag, Mittwoch und/oder Donnerstagnachmittag von 14:05 Uhr bis 15:45 Uhr

Projekt Schulorchester: Freitagnachmittag von 13.45 bis 15.45 Uhr, kann 2020-21 nicht umgesetzt werden.

4.2 Stundentafeln

4.2.1 Stundentafel der Grundschulen Leifers, St. Jakob und Pfatten (Regelgruppen)

	Stundentafel zu 60 Minuten			
Fächer	**1. Klasse**	**2./ 3. Klasse**	**4. Klasse**	**5. Klasse**
Deutsch	7,5	5	4,5	4,5
Italienisch 2. Sprache	1	4	4	5
Englisch			2	2
Musik	1	1	1	1
Kunst	1	1	1	1
Bewegung u. Sport	2	2	2	2
Geschichte	1	1,5	1	1
Geografie	1	1	1	1
Religion	2	2	2	1
Mathematik	6	5	4	4
Naturwissenschaften	1	1	1	1
Technik	1	1	1	1
Pflichtquote		2	2	2
Insg. verpflichtend	**24,5**	**26,5**	**26,5**	**26,5**
Wahlbereich	1-3	1-3	1-3	1-3
Insgesamt max.	**27,5**	**29,5**	**29,5**	**29,5**

Die Stundentafeln werden aufgrund der Notverordnung durch jene auf Seite 97 (GS) bzw. Seite 104 (MS) ersetzt.

4.2.2 Ganztagsgruppen an der GS Leifers

	Stundentafel zu 60 Minuten				
Fächer	**1. Klasse**	**2. Klasse**	**3. Klasse**	**4. Klasse**	**5. Klasse ***
Deutsch	10,5	7	7	6,5	6,5
Italienisch 2. Sprache	1	4	4	4	5
Englisch				2	2
Musik	1	1	1	1	1
Kunst	1	1	1	1	1
Bewegung u. Sport	2	2	2	2	2
Geschichte	1	1,5	1,5	1	1
Geografie	1	1	1	1	1
Religion	2	2	2	2	1
Mathematik	10	7	7	6	6
Naturwissenschaften	1	1	1	1	1
Technik	1	1	1	1	1
Pause	100 min	100 min	100 min	100 min	100 min
Mensa	350 min	350 min	350 min	350 min	350 min
Pflichtquote		3	3	3	3
Insgesamt max.	**39**	**39**	**39**	**39**	**39**

* ab dem Schuljahr 2020/21

4.2.3 Stundentafel der Grundschule Branzoll

	Stundentafel zu 45 Minuten			
Fächer	**1. Kl**	**2. Kl**	**3. Kl**	**4./5. Kl**
Deutsch	9	7	7	5
Italienisch 2. Sprache	2	5	4	6
Englisch				3
Musik	2	2	2	2
Kunst	1,25	1,5	1,5	1,5
Bewegung u. Sport	3	3	3	2
Geschichte	1,5	1,5	1,5	1,5
Geografie	1,5	1,5	1,5	1,5
Religion	2	2	3	2
Mathematik	7	6,5	6,5	5

Naturwissenschaften	2	1,5	1,5	2
Technik	1	1,5	1,5	1,5
Pflichtquote		2	2	2
Insg. verpflichtend	**32,5**	**35**	**35**	**35**
Wahlbereich	1-3	1-3	1-3	1-3
Insgesamt max.	**35**	**38**	**38**	**38**

4.2.4 Stundentafel der Mittelschule Leifers

	Stundentafel zu 50 Minuten		
Unterrichtsfach	**1. Klasse MS**	**2. Klasse MS**	**3. Klasse MS**
Deutsch	5	5	5
Italienisch 2. Sprache	5	4	5
Englisch	2	3	2
Musik	2	2	2
Kunst	2	2	2
Bewegung und Sport	2	3	2
Geschichte	2	2	2
Geografie	2	2	2
Religion	2	1	2
Mathematik	4	4	4
Naturwissenschaften	2	2	2
Technik	2	2	2
UE Kernunterricht	**32**	**32**	**32**
Pflichtquote	2	2	2
Wahlbereich	1-3	1-3	1-3

4.3 Schulcurricula der einzelnen Fächer

Die Handreichung zu den Rahmenrichtlinien dient den Lehrpersonen als Grundlage für die curriculare Planung und für eine kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung. Dabei hält sich jeder Klassenrat an die verbindlichen Kompetenzziele in den jeweiligen Fächern, welche zahlreiche Lehrpersonen und Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts ausgearbeitet haben.

Die **Schulcurricula** werden von den Fachlehrpersonen bzw. den Fachgruppen periodisch aktualisiert. Dabei werden die Kompetenzziele und Inhalte konkretisiert und mögliche Modalitäten der Umsetzung beschrieben. Jeder Klassenrat passt dann diese Curricula an die Erfordernisse der jeweiligen Klasse an.

Neu dazu kommen wird in den kommenden Schuljahren der Bereich „Bürgerkunde“. Offen ist, welcher Spielraum den autonomen Schulen gewährt wird. Wahrscheinlich wird der Bereich fächerübergreifend in alle Schulstufen und Fächern angeboten werden, die Schulstunden werden nicht erhöht.

2019- 2021: Die Schulcurricula werden angepasst werden. Das neue Curriculum für den Fächerübergreifenden Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ wird 2020-21 erstellt und erprobt.

4.4 Schülerbewertung

Die Bewertung hat die Aufgabe:

- die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf Kompetenzen systematisch zu erheben, wobei auf die Qualität der Lernprozesse und die beobachtbaren Fortschritte der Persönlichkeitsbildung bei jeder Schülerin, jedem Schüler zu achten ist;
- zu dokumentieren, was die Schule für die Entwicklung und Erziehung der Kinder leistet, und dies den betreffenden Schülerinnen, Schülern und Eltern mitzuteilen;
- die Kontinuität des Erziehungsprozesses stufenübergreifend –Kindergarten, Grundschule und Mittelschule- zu gewährleisten.

In der Mittelschule wurden auch **fachspezifische Bewertungskriterien** ausgearbeitet.

4.4.1 Beschluss des Lehrerkollegiums zur Schülerbewertung Mittelschule

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 17/12/2020, Nr.03

1. Das Schuljahr wird in zwei Bewertungsabschnitte geteilt: Der erste Abschnitt reicht vom Unterrichtsbeginn bis zum 31. Jänner. Der zweite Bewertungsabschnitt reicht vom 01. Februar bis Unterrichtsende.
2. Die periodische Bewertung und die Jahresbewertung der Lernprozesse und Leistungen der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern der verbindlichen Grundquote erfolgen aufgrund einer ausreichenden Anzahl von Bewertungselementen.
3. Die Bewertungsstufen gehen von fünf bis zehn und werden - wie in Anlage 1 festgelegt - definiert. Diese Anlage erhalten die Schüler und Schülerinnen mit dem Mitteilungsblatt des ersten Halbjahres.
4. Die periodische und die Jahresbewertung der Lernprozesse und Leistungen der Schülerinnen und Schüler im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung erfolgt durch die Angabe von Niveaustufen. Dabei werden die Niveaustufen wir folgt festgelegt: grundlegende Kompetenzen nicht erreicht (fünf), grundlegende Kompetenzen erreicht (sechs), erweiterte Kompetenzen erreicht (sieben, acht), fortgeschrittene Kompetenzen erreicht (neun, zehn).
5. Die periodische Bewertung und die Jahresbewertung der allgemeinen Lernentwicklung und des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler erfolgen in beschreibender Form.
6. Die Bewertung der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote und des Wahlbereiches erfolgt durch die Angabe von Niveaustufen und wird in einer eigenen, von der Schule erstellten, zusammenfassenden Bescheinigung als Anlage zum Bewertungsbogen am Ende eines jeden Schuljahres mitgeteilt. Dabei werden die Niveaustufen wir folgt festgelegt: grundlegende Kompetenzen nicht erreicht (fünf), grundlegende Kompetenzen erreicht (sechs), erweiterte Kompetenzen erreicht (sieben, acht), fortgeschrittene Kompetenzen erreicht (neun, zehn). Im Schuljahr 2020/21 wird keine Bewertung der Pflichtquote vorgenommen, da keine Pflichtquote vorgesehen ist.
7. Die Lernprozesse und Leistungen im Rahmen der außerschulischen Bildungsangebote sind nicht Gegenstand der Bewertung durch die Schule und scheinen in der zusammenfassenden Bescheinigung der Schule auch nicht auf.
8. Negative Noten scheinen im Bewertungsbogen auf.

9. Eltern werden beim zweiten Elternsprechtag bzw. bei den individuellen Sprechstunden im zweiten Semester über die auffallend geringe Leistung und Mitarbeit ihres Sohnes/ihrer Tochter informiert. Spätestens Anfang Mai erfolgt eine schriftliche Mitteilung über die gefährdete Versetzung. Diese schriftliche Mitteilung ist Voraussetzung für eine eventuelle Nichtversetzung am Ende eines Schuljahres.
10. Zur Verbesserung der Leistungen in den negativen Fächern trifft die Schule im ersten und zweiten Halbjahr folgende Maßnahmen, die auch im Bewertungsprotokoll vermerkt und den Erziehungsberechtigten schriftlich mitgeteilt werden:
    - Der Schüler/die Schülerin erhält in den negativen Fächern zusätzliche individuelle Hilfestellungen seitens der Fach-, Team- oder Integrationslehrpersonen.
    - Der Schüler/die Schülerin soll die Lernhilfen der Schule (Stützkurse, Hausaufgabenhilfe, Teamunterricht, …) nutzen.
    - Der Schüler/die Schülerin soll mit vermehrtem Fleiß und Einsatz arbeiten und Hausaufgaben regelmäßig erledigen.

    Der Klassenrat kann eventuell noch zusätzliche Maßnahmen treffen. Für Schüler, die nichtversetzt werden, trifft der Klassenrat bei der Jahresbewertung keine spezifischen Maßnahmen, da im darauffolgenden Jahr die Lerninhalte wiederholt werden.

    Bei Vorhandensein von 1–2 negativen Bewertungen sieht der Klassenrat in der Regel von einer Nichtversetzung bzw. Nichtzulassung ab.

11. Eine Nichtversetzung bzw. eine Nichtzulassung zur Abschlussprüfung sind immer dann begründet, wenn:
    - grundlegende Kompetenzen in einigen oder mehreren Fächern nicht erreicht wurden;
    - die Lernrückstände voraussichtlich auch im Laufe des nächsten Schuljahres nicht aufholbar sind;
    - sich das Lernverhalten des Schülers/der Schülerin im Laufe des zweiten Semesters trotz mehrfach angebotener Hilfestellungen kaum bzw. nicht verändert oder sogar verschlechtert hat;
    - der Klassenrat der Meinung ist, dass ein Wiederholen der Klasse auch für die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers/der Schülerin förderlich ist.
12. Jede Nichtversetzung wird im Protokoll der Bewertungssitzung begründet und erfolgt mit Stimmenmehrheit.
13. Die Nichtversetzung eines Schülers/einer Schülerin erfolgt für den Fall, dass die Höchstzahl der Abwesenheiten überschritten wird, außer die Abwesenheit wird aufgrund einer schwerwiegenden Erkrankung durch ärztliches Attest belegt. Bei fehlender Gültigkeit des Schuljahres wird keine Bewertung vorgenommen.
14. In der, der Schule vorbehaltenen Pflichtquote und im allfälligen Wahlbereich wird von den Lehrkräften, die nicht von Amts wegen zum Klassenrat gehören, die Bewertung in schriftlicher Form rechtzeitig an den zuständigen Klassenrat weitergeleitet. Auch die Sprachlehrpersonen und Lehrpersonen für den Alternativunterricht mit Schwerpunkt Sprache oder Mathematik geben ein Gesamturteil (allgemeine Lernentwicklung und Verhalten) der betroffenen Schülerinnen und Schüler rechtzeitig in schriftlicher Form dem Klassenvorstand oder

Lernberater weiter, der diese in der Bewertungskonferenz beim Erstellen des Gesamturteils mitberücksichtigt. Sprachlehrpersonen und Lehrpersonen für den Alternativunterricht mit Schwerpunkt Sprache oder Mathematik arbeiten fast ausschließlich außerhalb der Klasse und führen ein eigenes Register.

15. Bei allen Lehrpersonen, die im Rahmen des Teamunterrichts einer Klasse zugewiesen sind, erfolgt das Weitergeben der Beobachtungen an die zuständige Fachlehrperson in mündlicher Form. Diese Lehrpersonen führen kein eigenes Register. Ihre Beobachtungen werden aber im Register der jeweiligen Fachlehrperson festgehalten und berücksichtigt.
16. Lehrpersonen für den Alternativunterricht mit Schwerpunkt Ethikunterricht führen ein eigenes Register. Sie sind Teil des Klassenrates und müssen somit bei den Bewertungssitzungen anwesend sein.
17. Bei der Bewertung des Fernunterrichtes (falls dieser im Laufe des Schuljahres für einen längeren Zeitraum stattfindet) stehen der Lernprozess und der persönliche Lernzuwachs der Schüler*innen im Vordergrund. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Fleiß, den Einsatz und das pünktliche Erledigen der Arbeitsaufträge gelegt.
18. Rückmeldungen zum Fernunterricht (falls dieser im Laufe des Schuljahres für einen längeren Zeitraum stattfindet) werden vom Klassenrat im Globalurteil festgehalten. In den 3. Klassen MS, wo kein Globalurteil vorgesehen ist, werden die Rückmeldungen zum Fernunterricht in der Kompetenzbescheinigung unter Punkt 10 festgehalten, falls sich der Schüler im Fernunterricht sehr gute bzw. umfassende Kompetenzen angeeignet hat.
19. Am Ende der 3. Klasse Mittelschule ersetzt, bei erfolgter Versetzung, die Bescheinigung der Kompetenzen das Urteil zur allgemeinen Lernentwicklung, nicht aber die in beschreibender Form vorzunehmende Bewertung des Verhaltens.
20. Für Schülerinnen und Schüler mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz Nr. 104 kann der Klassenrat entscheiden, die Vorlage zur Bescheinigung der Kompetenzen auf der Grundlage des jeweiligen individuellen Bildungsplans anzupassen.
21. Im Protokoll der Bewertungssitzung wird festgehalten, welche Schüler und Schülerinnen in welchen Fächern auf der Basis eines individuellen Bildungsplans zieldifferent unterrichtet und bewertet wurden. Im Bewertungsbogen gibt es hierzu keine Anmerkung.
22. Der Bewertungsbogen enthält für Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse Mittelschule keinen Berufshinweis.
23. Die Bewertung des 1. Halbjahres erfolgt über ein Mitteilungsblatt (siehe Anlagen). Den Bewertungsbogen (siehe Anlagen) erhalten die Erziehungsberechtigten am letzten Schultag.
24. Dieser Beschluss wird auf der Homepage der Schule veröffentlicht (siehe Dreijahresplan).
25. Der vorliegende Beschluss gilt bereits für das Schuljahr 2020/21 und bis auf Widerruf, Abänderung oder Neuregelung der Gesetzeslage.

Anlage 1: Formulierung der Bewertungsstufen nach Kompetenzen

zehn	Die Schülerin/der Schüler hat fortgeschrittene Kompetenzen erworben, erfasst Lerninhalte sicher und selbständig, überträgt diese auf Neues, findet eigene Lösungswege, überprüft Ergebnisse und kann Verknüpfungen herstellen.

neun	Die Schülerin/der Schüler hat einige fortgeschrittene Kompetenzen erworben, verfügt über gesicherte Lerninhalte, ist fähig Kenntnisse selbständig zu verarbeiten und löst Arbeitsaufträge eigenständig.
acht	Die Schülerin/der Schüler hat die meisten erweiterten Kompetenzen erworben. Sie/er beherrscht die Inhalte großteils, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg.
sieben	Die Schülerin/der Schüler hat einige erweiterte Kompetenzen erworben. Sie/er kennt die Inhalte trotz mancher Lücken, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg.
sechs	Die Schülerin/der Schüler hat die meisten grundlegenden Kompetenzen erworben. Sie/er erfasst Lerninhalte lückenhaft und braucht Hilfe, um Aufgaben nach vorgegebenen Mustern zu lösen.
fünf	Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht erreicht. Sie/er erfasst Lerninhalte trotz Hilfestellungen nicht.

Anmerkung: Die Kompetenzen beziehen sich auf die Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol.

Bitte beachten: Die Bewertung der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote und des Wahlbereiches wird in einer eigenen zusammenfassenden Bescheinigung als Anlage zum Bewertungsbogen am Ende eines jeden Schuljahres mitgeteilt.

4.4.2 Beschluss des Lehrerkollegiums vom 13/03/2018 zur Zulassungsnote der 3. Klasse Mittelschule

- Die Zulassungsnote wird in Zehntelnoten (ohne Kommastellen) ausgedrückt und den Schülerinnen und Schülern im Bewertungsbogen der dritten Klasse mitgeteilt.
- Die Zulassungsnote ergibt sich aus den durchschnittlichen Jahresbewertungen aller Fächer der Verbindlichen Grundquote der dritten Klasse Mittelschule. Der so erzielte Durchschnittswert wird vom Klassenrat bei der Bewertungssitzung auf die nächste ganze Note auf- oder abgerundet. Für das Auf- und Abrunden des Durchschnittswertes sind die Lernentwicklungen, die erworbenen Kompetenzen, die Mitarbeit und der Fleiß der Schülerinnen und Schüler im Laufe der Mittelschuljahre ausschlaggebend.
- Der vorliegende Beschluss gilt bereits für das Schuljahr 2017/18 und bis auf Widerruf, Abänderung oder Neuregelung der Gesetzeslage.

4.4.3 Beschluss des Lehrerkollegiums zur Schülerbewertung Grundschule

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 23/03/2021, Nr.1

Kriterien und Modalitäten der Bewertung der Schülerinnen und Schüler an der Grundschule

1. Das Schuljahr wird in zwei Bewertungsabschnitte geteilt: Der erste Abschnitt reicht vom Unterrichtsbeginn bis zum 31. Jänner. Der zweite Bewertungsabschnitt reicht vom 01. Februar bis Unterrichtsende.

2. Die periodische beschreibende Beurteilung und die Jahresbeurteilung der Lernprozesse und Leistungen der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern der verbindlichen Grundquote erfolgen aufgrund einer ausreichenden Anzahl von Beobachtungs- und Bewertungselementen.

3. Die periodische Bewertung und die Jahresbewertung der allgemeinen Lernentwicklung und des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler erfolgen in beschreibender Form.

4. Die Bewertung der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote und des Wahlbereiches* fließt in die Grundquote ein. Im Schuljahr 2020/2021 wird keine Bewertung der Pflichtquote vorgenommen, da aufgrund der Covid-19 Maßnahmen keine Pflichtquote vorgesehen ist.

* (Der Wahlbereich umfasst auch die angemeldeten, obligatorischen Nachmittagsangebote des Schuljahres 20-21 bis auf Widerruf)

5. Die Lernprozesse und Leistungen im Rahmen der außerschulischen Bildungsangebote sind nicht Gegenstand der Bewertung durch die Schule und scheinen in der zusammenfassenden Bescheinigung der Schule auch nicht auf.

6. Nicht erreichte Kompetenzen und die negative bzw. regressive Lernentwicklung scheinen im Bewertungsbogen auf.

7. Eltern werden beim zweiten Elternsprechtag bzw. bei den individuellen Sprechstunden im zweiten Semester (nötigenfalls auch über digitale Plattformen wie ZOOM bzw. Teams) über die auffallend geringe Leistung und Mitarbeit ihres Sohnes/ihrer Tochter informiert. Spätestens Anfang Mai erfolgt eine schriftliche Mitteilung über die gefährdete Versetzung. Diese schriftliche Mitteilung ist Voraussetzung für eine eventuelle Nichtversetzung am Ende eines Schuljahres.

8. Zur Verbesserung der Leistungen in den negativen Fächern trifft die Schule im ersten und zweiten Halbjahr folgende Maßnahmen, die auch im Bewertungsprotokoll vermerkt und den Erziehungsberechtigten schriftlich mitgeteilt werden:

- Der Schüler/die Schülerin erhält in den negativen Fächern zusätzliche individuelle Hilfestellungen seitens der Fach-, Team-, Sprach- oder Integrationslehrpersonen, z. B. IBP.
- Der Schüler/die Schülerin soll die Lernhilfen der Schule (personalisierte Unterlagen, Lernhilfen und Arbeitshilfen, Teamunterricht,) nutzen.
- Der Schüler/die Schülerin soll mit vermehrtem Fleiß und Einsatz arbeiten und Hausaufgaben regelmäßig erledigen.
- Der Schüler/die Schülerin soll den Unterricht regelmäßig und täglich besuchen.

Der Klassenrat kann eventuell noch zusätzliche Maßnahmen treffen. Für Schüler*innen, die nicht versetzt werden, trifft der Klassenrat bei der Jahresbeurteilung keine spezifischen Maßnahmen, da im darauffolgenden Jahr die Lerninhalte und Lernprozesse wiederholt werden.

9. Bei Vorhandensein von ein – zwei negativen Beurteilungen kann der Klassenrat in der Regel von einer Nichtversetzung absehen.

10. Eine Nichtversetzung ist immer dann begründet, wenn:

- grundlegende Kompetenzen in einigen oder mehreren Fächern nicht erreicht wurden;

- die grundlegenden Lernrückstände voraussichtlich auch im Laufe des nächsten Schuljahres nicht aufholbar sind;
- sich das Lernverhalten des Schülers/der Schülerin im Laufe des zweiten Semesters trotz mehrfach angebotener Hilfestellungen kaum bzw. nicht verändert oder sogar verschlechtert hat;
- wenn der Lernprozess keine positive Entwicklung erkennen lässt;
- der Klassenrat mehrheitlich der Meinung ist, dass ein Wiederholen der Klasse auch für die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers/der Schülerin förderlich ist;
- wenn der Schüler/die Schülerin unentschuldigte Absenzen für mehr als drei Wochen (15 Schultage) durchgehend aufweist, die nicht krankheitsbedingt sind und die dadurch entstandenen Lernrückstände in einigen bzw. mehreren Fächern im Laufe des Schuljahres nicht mehr aufholbar sind.
- wenn einige bzw. alle Fächer im ersten oder zweiten Semester nicht bewertet werden können, aufgrund einer langen, nicht krankheitsbedingten und nicht entschuldigten Abwesenheit und die dadurch entstandenen Lernrückstände in einigen bzw. mehreren Fächern im Laufe des Schuljahres nicht mehr aufholbar sind;

11. In der Grundschule kann der Klassenrat nur in Ausnahmefällen die Nichtversetzung der Schülerinnen und Schüler beschließen. Jede Nichtversetzung muss im Protokoll der Bewertungssitzung ausführlich begründet werden Der Beschluss zur Nichtversetzung muss mit Stimmeneinhelligkeit gefasst werden. (Bewertungsgesetz 2017)

12. In der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote (im Schuljahr 2020-21 ausgesetzt) und im allfälligen Wahlbereich (im Schuljahr 2020-21 sind das die Nachmittagsangebote) erfolgt durch die Lehrpersonen, die nicht von Amts wegen zum Klassenrat gehören, die rechtzeitige* Übermittlung der Beurteilungen und Beobachtungen für jede/n der eingeschriebenen Schülerinnen und Schüler an die zuständige Klassenlehrperson. Auch die Sprachlehrpersonen und Lehrpersonen für den Alternativunterricht mit Schwerpunkt Sprache geben eine beschreibende Beurteilung (allgemeine Lernentwicklung und Verhalten) der betroffenen Schülerinnen und Schüler rechtzeitig in schriftlicher Form der Klassenlehrperson ab, die diese in der Bewertungskonferenz beim Erstellen des Globalurteils mitberücksichtigt. Sprachlehrpersonen und Lehrpersonen für den Alternativunterricht mit Schwerpunkt Sprache arbeiten mit unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen. Sie führen ebenfalls das digitale Register.

Bei allen Lehrpersonen, die im Rahmen des Teamunterrichts einer Klasse zugewiesen sind, erfolgt das Weitergeben der Beobachtungen an die zuständige Fachlehrperson in mündlicher Form. Diese Lehrpersonen führen kein eigenes Register. Ihre Beobach-tungen werden im Register der jeweiligen Fachlehrperson festgehalten und berücksich-tigt.

*„rechtzeitig“ bedeutet mindestens eine Woche vor dem Termin der Bewertungskonferenz

13. Lehrpersonen für den Alternativunterricht mit Schwerpunkt Ethik sind den Religionslehrpersonen gleichgestellt. Sie sind Teil des Klassenrates und müssen somit bei den Bewertungssitzungen anwesend sein. Sie führen ebenfalls das digitale Register.

14. Bei der Bewertung des Fernunterrichts – falls dieser im Laufe des Schuljahres für einen längeren Zeitraum für die gesamte Klasse, aber krankheitsbedingt auch für einzelne Schülerinnen und Schüler in Quarantäne stattfindet – stehen der Lernprozess und der persönliche Lernzuwachs der Schüler*innen im Vordergrund. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Fleiß, den Einsatz und das pünktliche Erledigen der Arbeitsaufträge gelegt.

15. Rückmeldungen zum Fernunterricht – falls dieser im Laufe des Schuljahres für einen längeren Zeitraum für die gesamte Klasse, aber krankheitsbedingt auch für einzelne Schüle*innen in Quarantäne stattfindet – werden vom Klassenrat im Globalurteil festgehalten.

16. Die Fächer Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften werden zu einem Fächerbündel (GGN) zusammengefasst und die Bewertung erfolgt im Fächerbündel. Sie bezieht sich auf die in den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Kompetenzen in allen drei Fächern. Es ist Pflicht der Lehrkräfte, die Planung dieses Fächerbündels so vorzusehen, dass alle Bereiche des Bündels in jedem Semester behandelt und bewertet werden.

Dasselbe gilt für das Fächerbündel Kunst und Technik (KuTe).

17. Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung (LGB) setzt sich aus den acht Bereichen – Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung – zusammen und fließt in die Bewertung aller Fächer ein. Die Dokumentation erfolgt über das digitale Register.

18. Am Ende der fünften Klasse Grundschule wird eine Bescheinigung der Kompetenzen ausgestellt, die ein differenziertes Bild in allen Fächern und im fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ über die von den Schülerinnen und Schülern erreichten Kompetenzen abgeben, wobei der Bezug zu den geltenden Rahmen-richtlinien vorhanden ist. Die Bescheinigung der Kompetenzen ersetzt das Urteil zur allgemeinen Lernentwicklung. Laut dem Beschluss der Landesregierung 25.08 2020, Nr. 621, wird der Begriff fächerübergreifende Lernbereich überall mit dem Begriff „fächerübergreifender Lernbereich Gesellschaftliche Bildung“ ersetzt.

19. Für Schülerinnen und Schüler mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz Nr. 104 kann der Klassenrat entscheiden, die Vorlage zur Bescheinigung der Kompetenzen auf der Grundlage des jeweiligen individuellen Bildungsplans anzupassen.

20. Im Protokoll der Bewertungssitzung wird festgehalten, welche Schüler und Schülerinnen in welchen Fächern auf der Basis eines individuellen Bildungsplans zieldifferent unterrichtet und bewertet wurden. Im Bewertungsbogen gibt es hierzu keine Anmerkung.

21. Die Bewertung des 1. Halbjahres erfolgt über ein Mitteilungsblatt (siehe Anlagen). Den Bewertungsbogen (siehe Anlagen) erhalten die Erziehungsberechtigten am letzten Schultag oder im Falle eines weiteren Lockdowns über die mitgeteilte E-Mail (digitales Domizil)

22. Dieser Beschluss wird auf der Homepage der Schule veröffentlicht (siehe Dreijahresplan).

23. Der vorliegende Beschluss gilt bereits für das Schuljahr 2020/21 und bis auf Widerruf, Abänderung oder Neuregelung der Gesetzeslage.

4.5 LERNBERATUNG UND DOKUMENTATION DER LERNENTWICKLUNG

Die Lernberatung dient der Reflexion über den Leistungs- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht eine Absprache über die weiteren Lernschritte. Die Lehrpersonen beraten den Schüler beispielsweise bei der Auswahl der Tätigkeiten in der Pflichtquote und im Wahlbereich.

In den Grundschulen stehen alle Lehrpersonen des jeweiligen Teams für die Lernberatung zur Verfügung. Jedes Kind darf, je nach Problem und Anliegen, bei der gewünschten Lehrperson um eine Beratung anfragen.

In der Mittelschule betreut jede Lehrperson (Lernberater) – entsprechend ihres Lehrauftrages – eine gewisse Anzahl an Schülerinnen und Schülern. Der Lernberater schreibt die Gesamturteile im ersten und zweiten Semester. Er nimmt, falls eine Funktionsdiagnose oder Funktionsbeschreibung vorliegt, an beiden Kontakttreffen teil und sorgt für die Weitergabe relevanter Informationen an den Klassenrat. Er übernimmt auch die Verantwortung für die Erstellung des individuellen Bildungsplanes (IBP), falls der Klasse keine Integrationslehrperson zugewiesen wurde.

Eine kontinuierliche Dokumentation und Reflexion der Lernentwicklung hilft dem Kind, eigene Lernfortschritte zu erkennen, Selbstverantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, erreichte Kompetenzen und bedeutungsvolle Lern- und Entwicklungsschritte sichtbar zu machen. Selbsteinschätzung und Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler werden ergänzt durch Fremdeinschätzung und Fremdbeurteilung.

In der Grundschule ist das gesamte Team für die Dokumentation der Lernentwicklung und den daraus folgenden weiteren Zielsetzungen zuständig. In der Mittelschule übernehmen die Lernberater die Dokumentation der Lernentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler und legen mit diesen Zielen fest, die für die weitere Lernentwicklung von Bedeutung sind.

4.6 Organisatorische Regelungen

4.6.1 Unterrichtsbeginn

Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn (vormittags und nachmittags) übernehmen jene Lehrpersonen, die die Klasse im Direktunterricht übernehmen, die Aufsicht über die Schüler.

Die Schüler dürfen sich nicht ohne Erlaubnis vom Schulgelände entfernen. Schüler, die später kommen, gehen direkt in die Klassen. Die Schüler betreten und verlassen das Schulhaus diszipliniert, ohne zu laufen und zu schreien.

Die Mittelschüler begeben sich selbstständig in die Klassenräume. Die Grundschüler versammeln sich klassenweise im Schulhof und werden von den Lehrpersonen in die Klassenräume begleitet.

4.6.2 Stundenwechsel

Die Unterrichtseinheiten sind so zu planen, dass ein pünktliches Beginnen und Enden erfolgen kann. Manchmal begeben sich die Schüler in Begleitung einer Lehrperson in einen Fachraum. In die Turnhalle werden sie entweder von einem Schulwart oder vom Turnlehrer begleitet.

4.6.3 Pause

Kein Schüler darf unbeaufsichtigt in den Klassen zurückbleiben. Für genesende Schüler wird auf schriftlichen Antrag der Eltern ein Aufsichtsdienst während der Pause im Schulhaus organisiert.

Die Aufsicht während der Pause wird laut Dienstplan von Lehrpersonen übernommen. Die Lehrpersonen sind gemeinsam für alle Schüler verantwortlich, nicht nur für die Schüler der eigenen Klasse.

Während der Pause darf kein Schüler den Schulbereich verlassen.

4.6.4 Unterrichtsschluss

Der Unterricht endet pünktlich. Beim Verlassen des Schulgebäudes beaufsichtigen jene Lehrpersonen die Schüler, die in der letzten Stunde unterrichten. Die Aufsichtspflicht der Lehrpersonen endet, sobald die Schüler das Schulgebäude verlassen haben oder den Erziehungsberechtigten übergeben worden sind. Die Eltern sind verpflichtet, die Kinder pünktlich abzuholen.

4.6.5 Kriterien zur Bildung der Klassen und Stammgruppen

In der Grundschule werden die ersten Klassen von der Direktorin nach Rücksprache mit dem Kindergarten zu möglichst homogenen Stammgruppen zusammengesetzt. Zur Anwendung kommen folgende Grundsätze: Kein Kind darf aufgrund seiner Herkunft, seiner Sprache, seiner Religion, seiner Familie und seines sozialen Status benachteiligt werden (Verfassungsgrundsatz, UNESCO-Kinderrechte). Buben und Mädchenwerden gleichmäßig auf die Klassen verteilt, auf ausgewogenes soziales Gefüge wird geachtet. Die Kinder der Ganztagsgruppe werden gleichmäßig auf alle Stammgruppen verteilt.

In der Mittelschule werden die Schülerinnen und Schüler nach Rücksprache mit den Grundschullehrpersonen in möglichst harmonische Klassen eingeteilt. Kinder von Außenstellen sollten nicht alleine in einer Klasse sein.

Klassenwechsel einzelner Kinder können in der Regel nur vor Schulbeginn und nur in begründeten Ausnahmefällen vorgenommen werden. Die Entscheidung darüber trifft die Direktorin.

4.6.6 Kriterien für die Zuweisung der Lehrpersonen an die Klassen

Die didaktische Kontinuität ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie sieht vor, dass eine Schülerin, ein Schüler im Laufe der Schulzeit möglichst von den gleichen Lehrpersonen unterrichtet wird.

Kommt es notwendigerweise zu einer Unterbrechung der didaktischen Kontinuität, sollen folgende Kriterien angewandt werden: zweckmäßige Rotation, vorhersehbare Dienstunterbrechung, besondere Qualifikationen, Unterrichtserfahrung, Unvereinbarkeit/Unverträglichkeit (Verwandtschaft, schwere Konflikte, …)

4.6.7 Kriterien für die Durchführung von unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen

Die unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen stimmen mit den entsprechenden Zielsetzungen des Schulprogramms und der Rahmenrichtlinien überein. Sie dienen der Veranschaulichung und Vertiefung von Unterrichtsthemen. Demzufolge ist die Teilnahme für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen verbindlich.

Dem Faktor Sicherheit muss größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Gefahrenstellen als Ausflugsziel oder auf Wegstrecken bei Wanderungen, Bootsfahrten auf Seen und dgl. Sind unbedingt zu vermeiden. Bei Wanderungen soll besonders darauf bedacht werden, was und wie viel den kleineren Schülern zugemutet werden kann.

Die Planung der unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen kann im Laufe des Schuljahres je nach Bedarf erfolgen, muss aber mit dem zuständigen Klassenrat vereinbart werden. Bei der Planung von

Lehrausgängen und Lehrausflügen gilt grundsätzlich, dass die Fahrtdauer die Aufenthaltsdauer nicht überschreiten darf. Ausflüge außerhalb der Landesgrenze sind erlaubt.

Die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln soll grundsätzlich bei der Planung berücksichtigt werden.

Einmal pro Schuljahr steht es jeder Klasse frei, einen Privatbus anzumieten. In Ausnahmefällen, zum Beispiel in Klassen mit Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen, kann bei Bedarf für die Durchführung auch mehrmals pro Jahr ein Privatbus angefordert werden.

Radfahren ist für die 4. und 5. Klassen und der Mittelschule erlaubt. Verkehrsreiche Straßen sollen nach Möglichkeit gemieden werden. Es müssen 2 Begleitpersonen mitfahren.

Alkohol und Zigaretten sind ebenso verboten wie Taschenmesser, Feuerzeuge und Zündhölzer. Elektronische Geräte (z.B. Handys) dürfen während der unterrichtsbegleitenden Veranstaltung (außer mit Genehmigung der Lehrperson) nicht benutzt werden.

Gefahrenstellen als Ausflugsziel oder auf Wegstrecken sind unbedingt zu vermeiden, so zum Beispiel ausgesetzte, gefährliche Wegstrecken bei Wanderungen, Bootsfahrten auf Seen und dgl. Dem Faktor Sicherheit muss größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, wobei für konkrete Vorkehrmaßnahmen und bestmögliche Aufsicht gesorgt werden muss. Bei Wanderungen soll besonders darauf bedacht werden, was und wie viel den kleineren Schülern zugemutet werden kann. Wanderwege müssen den Lehrpersonen bekannt sein.

Örtliche Gegebenheiten (Schülertransport, weiter Schulweg, usw.) müssen berücksichtigt werden.

Aufgrund vorliegender Richtlinien erteilt die Schulführungskraft die Genehmigung zur Durchführung unterrichtsbegleitender Veranstaltungen.

Für Aktivitäten in unmittelbarer Umgebung des Schulhauses, die bis zu zwei Stunden dauern, bedarf es keiner schriftlichen Bewilligung seitens der Direktorin; diese müssen jedoch im Sekretariat gemeldet werden. Die Eltern werden direkt über das Mitteilungsheft informiert.

Die Eltern der Schüler werden von den begleitenden Lehrpersonen über den Ausflug informiert, unter anderem mit Angabe des Zieles, des Abfahrt- und Ankunftszeitpunktes. Alle unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen beginnen und enden am Ort, in welchem die Schule ihren Sitz hat. Nachdem die Eltern schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt werden, können Lehrausgänge und Ausflüge auch außerhalb des Schulgeländes (z.B. Bahnhof Leifers) beginnen und enden. Die Unterrichtszeit des jeweiligen Tages darf nicht unterschritten werden. Der Beginn der Lehrausflüge kann aus fahrtechnischen Gründen um kurze Zeit vorverlegt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Die Ausgaben für unterrichtsbegleitende Veranstaltungen müssen dem Grundsatz der Sparsamkeit und Angemessenheit entsprechen. Sollten hohe Kosten zu Lasten der Eltern entstehen, bzw. die reguläre Unterrichtszeit überschritten werden, ist das Einverständnis der Eltern einzuholen.

Die begleitenden Lehrpersonen müssen für einfache Erste-Hilfe-Leistungen gerüstet sein, dabei ist das Mitnehmen des Erste-Hilfe-Sets verpflichtend. Nennenswerte Dinge (falls z.B. Kinder allergieanfällig sind, Diabetes haben oder ihnen im Bus schlecht wird) sind den Lehrpersonen mitzuteilen.

Die Begleitpersonen haben während der schulbegleitenden Veranstaltungen die Aufsichtspflicht.

Das freie Herumgehen von Schülerinnen und Schülern ist nur in eingeschränktem Ausmaß erlaubt (z.B. in einer Fußgängerzone einer Stadt) und zwar in Kleingruppen.

Jede Schülergruppe wird in der Regel von zwei Lehrpersonen begleitet. Die Anzahl der Begleitpersonen hängt weiters auch von der Schüleranzahl und der Komplexität der Klasse bzw. der Veranstaltungen ab. Bei Lehrausgängen (z.B. im Nahbereich der Schule) können nach Abwägung aller Sicherheitsrisiken kleinere Schülergruppen auch nur von einer Lehrperson begleitet werden.

Für die Durchführung unterrichtsbegleitender Veranstaltungen dürfen – mit Ausnahme von Fahrrädern – in der Regel keine Privatfahrzeuge benutzt werden.

4.6.8 Fernbleiben vom Unterricht

Alle Schüler sind schulpflichtig. Schulpflicht bedeutet, dass die Schüler anwesend sein müssen, im Präsenz- und Fernunterricht. Bleibt ein Schüler dem Unterricht fern, oder kommt er zu spät zum Unterricht, so ist dies von den Eltern schriftlich zu rechtfertigen. Voraussehbare Absenzen von einem Tag sind vorher schriftlich bei einem der Klassenlehrer zu beantragen. Sollten die Schüler auf Wunsch der Eltern oder aus Gesundheitsgründen vor Unterrichtsschluss entlassen werden, so sind sie von den Eltern selbst, oder von einem von den Eltern schriftlich beauftragten Erwachsenen abzuholen.

Längere Absenzen wegen Familienurlaube, Familienfeiern, Hochzeiten, Beerdigungen, o. Ä. müssen, falls möglich, mindestens 4 Wochen vorher bei der Direktorin oder dem Vizedirektor angekündigt werden. Solche Absenzen werden nicht entschuldigt und dürfen 10 Unterrichtstage während der 8 Jahre der Unterstufe nicht überschreiten. Bei einer Überschreitung der 10 Unterrichtstage werden die Abwesenheiten von den Lehrpersonen im Globalurteil des Schülers festgehalten. Eine Überschreitung hat auch eine Meldung an die Gemeinde, an die Carabinieri, an die Sozialdienste und an die Staatsanwaltschaft beim Jugendgericht zur Folge. Weiters wird eine Nichtversetzung bei jenen Schülern, die die Lücken trotz Hilfestellungen der Lehrpersonen nicht schließen, ernsthaft in Betracht gezogen.

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 23/03/2021, Nr. 2K - Fernbleiben vom Unterricht

Fernbleiben vom Unterricht

Alle Schüler sind schulpflichtig. Schulpflicht bedeutet, dass die Schüler anwesend sein müssen.

Bleibt ein Schüler dem Unterricht fern, oder kommt er zu spät zum Unterricht, so ist dies von den Eltern schriftlich zu rechtfertigen. Voraussehbare Absenzen von einem Tag sind vorher schriftlich bei einem der Klassenlehrer zu beantragen. Sollten die Schüler auf Wunsch der Eltern oder aus Gesundheitsgründen vor Unterrichtsschluss entlassen werden, so sind sie von den Eltern selbst, oder von einem von den Eltern schriftlich beauftragten Erwachsenen abzuholen.

Längere, nicht krankheitsbedingte Abwesenheiten werden von Gesetz wegen nie entschuldigt, da im Präsenzunterricht und Fernunterricht auch Anwesenheitspflicht besteht.

Eine Überschreitung von 15 Tagen durchgehender nicht krankheitsbedingter Abwesenheit hat immer eine Meldung von Amts wegen an die Gemeinde, an die Carabinieri, an die Sozialdienste und an die Staatsanwaltschaft beim Jugendgericht zur Folge wegen Nichteinhaltung der Schulpflicht.

Längere Absenzen wegen Familienurlauben, Familienfeiern, Hochzeiten, Beerdigungen oder Ähnlichem müssen, falls möglich, mindestens 4 Wochen vorher bei der Direktorin oder dem Vizedirektor angekündigt werden. Derlei Absenzen werden nicht entschuldigt und dürfen 10 Unterrichtstage während der acht Jahre der Unterstufe nicht überschreiten. Bei einer Überschreitung der 10 Unterrichtstage werden die Abwesenheiten von den Lehrpersonen im Globalurteil des Schülers festgehalten.

Weiters wird eine Nichtversetzung bei jenen Schülern, die die Lücken trotz Hilfestellungen der Lehrpersonen nicht schließen, ernsthaft in Betracht gezogen.

Das Anrecht auf zusätzliche Angebote der Schule, wie Ganztag, Teilnahme an individuellen Projekten, Wahlangeboten erlischt mit mehrwöchigen unentschuldigten Abwesenheiten.

Dieser Beschluss gilt auch für den Fernunterricht. Unter Fernunterricht ist Unterricht für Schüler*innen und Schüler in Quarantäne und bei notstandsbedingten Schulschließungen am Wohnort zu verstehen. Es gilt, die Adresse, welche der Schule bei der Einschreibung als Wohnsitz vor Ort angegeben wird. Fernunterricht ins Ausland, in andere Provinzen und Regionen Italiens findet nicht satt.

Dieser Beschluss wird auf der Homepage der Schule veröffentlicht (siehe Dreijahresplan) und gilt bereits für das Schuljahr 2020/21 und bis auf Widerruf.

4.6.9 Befreiung vom Religionsunterricht

Die Befreiung vom Religionsunterricht erfolgt in der Regel nach einem schriftlichen Antrag an die Direktorin bei der Einschreibung bzw. spätestens innerhalb 30. Juni des laufenden Jahres. Der Verzicht gilt, sofern die Entscheidung nicht zu Beginn eines neuen Schuljahres abgeändert wird, für die gesamte Schulstufe. Sollte die Schülerin, der Schüler in diesen Stunden auf Wunsch der Eltern das Schulgebäude verlassen, so müssen diese schriftlich die volle Verantwortung übernehmen (Urteil des Verfassungsgerichtshofes Nr. 13 vom 14. Jänner 1991; Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 17 vom 4. Februar 1991). Auf Anfrage der Eltern bietet die Schule im Rahmen ihrer Ressourcen Alternativen an.

4.6.10 Befreiung vom Sportunterricht

Auf schriftlichen Antrag der Eltern aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses kann die Direktorin den Schüler vom Sportunterricht zeitweilig oder für das ganze Schuljahr befreien. Die befreiten Schüler müssen in der Regel anwesend sein. Schwimmen ist Teil des Sportunterrichts.

4.6.11 Lehrausgänge/Schulausflüge/Schulsporttätigkeiten

Die Teilnahme an den Lehrausgängen ist für die Schüler verpflichtend. Nimmt ein Schüler an den Schulausflügen nicht teil, wird er an diesem Tag einer anderen Klasse zugewiesen.

Interne Sportveranstaltungen**,** Spiel- und Sporttage, Schwimmkurse u. a. werden entsprechend dem Beschluss des Schulrates und der Genehmigung durch die Direktorin als Teil des Unterrichts betrachtet. Die vorgesehenen und geplanten Ausflüge/Tätigkeiten sollen das vorgesehene Budget, die Schülerbeiträge nicht überschreiten. Es gilt das „Prinzip der Angemessenheit“ im zeitlichen Umfang, bei den Ausgaben und in der ausgeglichenen Verteilung über das gesamte Schuljahr.

In der Mittelschule dürfen ab 15. Mai Ausflüge und Lehrausgänge nur mehr in Ausnahmefällen stattfinden.

4.6.12 Verteilen von Werbematerial und Schriften

In seiner Sitzung vom 02.10.1998 hat sich der Schulrat darauf geeinigt, dass das Verteilen von Werbematerial, Schriften und Prospekten nicht gestattet ist. Über Ausnahmen entscheidet die Direktorin.

4.6.13 Schülerunfälle

Schüler sind auf dem Schulweg, in der Schule und bei allen schulischen Veranstaltungen versichert. Die Versicherung gilt nur dann, wenn sie entweder zu Fuß oder sich mit von der Straßenverkehrsordnung zulässigen Verkehrsmitteln fortbewegen. Zu diesen gehört wohl das Fahrrad, aber nicht der Roller, das Skateboard, die Rollerblades oder Inlineskates.

Verletzt sich ein Schüler, so ist umgehend Hilfe zu leisten und je nach Schwere des Falles sind Maßnahmen für eine geeignete ärztliche Versorgung zu treffen. Auf jeden Fall sind die Eltern und die Direktion umgehend davon zu verständigen. Innerhalb von 15 Tagen ist die formale Unfallanzeige auf dem dafür vorgesehenen Formblatt samt ärztlichem Zeugnis über die Direktion an die Versicherung zu richten.

4.6.14 Disziplinarordnung

Disziplinarmaßnahmen haben immer einen erzieherischen Zweck und zielen darauf ab, das Verantwortungsbewusstsein zu stärken und zum korrekten Verhalten innerhalb der Schulgemeinschaft zurückzuführen.

Die Verantwortung für Disziplinarverstöße ist immer personenbezogen und darf die Würde des Einzelnen nicht verletzen. Disziplinarmaßnahmen müssen zeitlich begrenzt sein.

Unkorrektes Verhalten darf die Leistungsbeurteilung in den einzelnen Fächern nicht beeinflussen.

Folgen und Konsequenzen des Verhaltens müssen schon im Vorfeld klar definiert sein.

Verstöße gegen die Regeln des Zusammenlebens in der Gemeinschaft werden wie folgt geahndet:

Verhalten	Organ	Erzieherische Maßnahmen	Vorgangsweise
Verstoß gegen gemeinsam erarbeitete Regeln	Lehrperson	Gespräch	Die Lehrperson sucht in erster Linie das Gespräch mit dem Schüler als Appell an sein Verantwortungs-bewusstsein.
		Wiedergutmachung	Sollte eine direkte Wiedergutmachung erforderlich und möglich sein, wird diese sofort eingefordert.
		Verweis	Die Lehrperson entscheidet, ob ein schriftlicher Verweis bzw. ein Vermerk im Klassenbuch sinnvoll erscheint.
Wiederholtes Vergessen oder nicht Erledigen schulischer Aufgaben	Lehrperson	Gespräch	Die Lehrperson sucht das Gespräch mit dem Schüler als Appell an sein Pflichtbewusstsein.
		Nachholen der Arbeit	Nicht erledigte Arbeiten werden nachgeholt.
		Vermerk/ Elterninformation	Die Lehrperson hält ihre persönlichen Beobachtungen im eigenen Register fest und informiert, wenn sie es für nötig hält, die Eltern.
Wiederholtes Stören des	Lehrperson	Gespräch	Die Lehrperson appelliert an die Vernunft des Schülers.

geregelten Unterrichtsablaufes		Aufgabe zum Wohle der Gemeinschaft	Der Schüler soll eine verantwortungsvolle Aufgabe zum Wohle der Klassengemeinschaft übernehmen.
		Elterngespräch und/oder schriftlicher Verweis	Die Lehrperson sucht das Gespräch mit den Eltern. Sie entscheidet, ob ein Vermerk im Klassenbuch sinnvoll erscheint.
Mit Absicht herbeigeführte Beschädigung eigener und fremder Güter.	Lehrperson	Gespräch	Die Lehrperson sucht im Gespräch die Einsicht des Schülers in sein Fehlverhalten zu wecken. Der Schüler soll sensibilisiert werden eigenes, fremdes und allgemeines Gut wert zu schätzen.
		Wiedergutmachung	Zwischen Schüler, Lehrperson und Eltern kann in einem Gespräch eine Möglichkeit der Wiedergutmachung gesucht werden.
		Ersetzen	Das beschädigte Gut muss ersetzt werden.
Unkorrektes Verhalten und grobe Respektlosigkeit den Mitschülern, den Lehrpersonen und dem Schulpersonal gegenüber	Lehrperson / Klassenrat	Gespräch	Die Lehrperson weist den Schüler im Gespräch auf sein Fehlverhalten hin.
		Wiedergutmachung	Schüler und Lehrperson suchen gemeinsam eine Möglichkeit der Wiedergutmachung. Der Schüler reflektiert schriftlich über sein Fehlverhalten.
		Elterngespräch und/oder schriftlicher Vermerk	Die Lehrperson sucht das Gespräch mit den Eltern. Sie entscheidet, ob ein Vermerk im Klassenbuch sinnvoll erscheint.
		Ausschluss	Der Klassenrat entscheidet, ob ein zeitweiliger Ausschluss vom Unterricht sinnvoll erscheint.
Mutwilliges Verletzen von Personen oder Tieren	Lehrperson / Klassenrat	Gespräch	Die Lehrperson führt den Schüler in einem Gespräch dazu, sein Verhalten als sehr schwerwiegenden Verstoß zu erkennen.
		Elterninformation	Die Lehrperson setzt das Elternhaus in Kenntnis.
		Wiedergutmachung	Schüler und Lehrer suchen gemeinsam nach einer Möglichkeit der Wiedergutmachung.
		Ausschluss	Der Klassenrat befindet über einen zeitweiligen Ausschluss aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft.

Disziplinarmaßnahmen, welche einen Ausschluss aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft beinhalten, werden vom Klassenrat verhängt. Der zeitweise Ausschluss eines Schülers aus der Schulgemeinschaft ist als letzte Maßnahme bei besonders schwerwiegenden Vergehen unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Erwägung zu ziehen und zwar für höchstens fünfzehn Tage. Während der Zeit des Ausschlusses muss die Beziehung mit dem Schüler und seinen Eltern aufrechterhalten werden, um seine Rückkehr in die Schulgemeinschaft vorzubereiten.

4.6.15 Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission im Schulsprengel Leifers besteht neben der Direktorin aus zwei Elternvertretern und zwei Lehrervertretern, wobei für jede Kategorie die gleiche Anzahl Vertreter der verschiedenen Schulstufen gewährleistet wird. Den Vorsitz der Schlichtungskommission hat ein Elternvertreter inne. Die Kompetenzen der Schlichtungskommission werden von Absatz 6 bis 9 des Art. 6 der Schülercharta definiert. Gegen Disziplinarmaßnahmen können die Schülereltern innerhalb von drei Tagen eine Überprüfung bei der Schlichtungskommission beantragen.

Ebenso können Anfragen bei Verletzung der Schülercharta an die interne Schlichtungskommission gerichtet werden. Die Kommission bleibt drei Schuljahre im Amt.

4.6.16 Mensa: Regeln, Verhaltensweisen und Organisation:

Es ist notwendig, dass sich die Schülerinnen und Schüler an die Anweisungen der Begleitpersonen halten, Tischmanieren zeigen und miteinander respektvoll umgehen. Dazu müssen die folgenden Regeln eingehalten werden:

- Beim Essen leise sprechen.
- Nicht mit dem Essen spielen.

Auf dem Weg hin und zurück haben sich die Schülerinnen und Schüler an die Anweisungen der Begleitpersonen zu halten. Undiszipliniertes Verhalten hat mündliche und schriftliche Verwarnungen (gelbe Kärtchen) zur Folge. Bei drei gelben Kärtchen werden die Schülerinnen und Schüler vom Schulausspeisungsdienst zeitweise ausgeschlossen.

Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen treffen sich um 13.00 Uhr im Pausenhof. Um 13.15 Uhr versammeln sich die Schülerinnen und Schüler um ihre Bezugslehrperson und begeben sich gemeinsam in den Speisesaal.

Für geplante Abwesenheiten bei der Mensa (z.B. Arztbesuch) müssen die Schülerinnen und Schüler eine Entschuldigung im Voraus bringen. Unentschuldigte Absenzen werden im Klassenbuch vermerkt.

B) UNSER QUALITÄTSKONZEPT

5 Der Kreislauf der Qualitätssicherung

Das Qualitätskonzept des Schulsprengels Leifers orientiert sich am Leitbild und am verbindlichen Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol. Letzterer stellt die gemeinsame Basis für Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung, aber auch für die Evaluation dar.

Die Steuerung der Qualitätsprozesse ist eine sehr wichtige Aufgabe der Schuldirektorin. Sie trägt die Verantwortung für die Realisierung und Verbesserung innerer und äußerer Qualitätsprozesse: Zum einen geht es darum, die Ziele und leitenden Werte festzulegen, an denen sich die Entwicklung der Schule orientieren soll; zum andern um die konzeptionelle Festlegung der Prozesse gemeinsam mit der AG Evaluation oder fallweise mit einer Projektsteuergruppe. Die Direktorin ist verantwortlich für den Aufbau der systematischen Feedbackkultur – und Evaluationspraxis, für weitere qualitätssichernde Prozesse. Dazu gehören beispielsweise Mitarbeitergespräche, der Umgang mit Qualitätsdefiziten, die Sicherstellung der Begleitung von neuen Lehrpersonen durch Tutoren und Mentoren, die Qualitätsdokumentation, die korrekte Anwendung von gewählten Qualitätsverfahren. Zu Führungsaufgaben gehören die Gewährleistung von Unterstützung, die Sicherstellung von Verbindlichkeit und Umsetzung bei den vereinbarten Abmachungen und Kontinuität in der Weiterentwicklung.

Der Evaluationsgedanke ist fester Bestandteil aller Arbeitsprozesse. Die Direktorin nutzt regelmäßige Evaluationen für die Steuerung bzw. Optimierung der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Innerhalb des Schulsprengels finden laufend verschiedene Prozesse zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung statt. Sie beziehen sich zum Teil auf den gesamten Schulsprengel (Heterogenität und Mehrsprachigkeit, Umgang mit Konflikten, Handyfreie Schule), zum Teil auf einzelne Schulstellen (Schul- und Organisationsentwicklung in St. Jakob, teamorientierte Unterrichts-entwicklung in der Mittelschule).

Mit einbezogen werden grundsätzlich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen für Integration, Sozialpädagogin, Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und Schulwarte. Es hängt jedoch vom Fokus der jeweiligen Fragestellung, von der Zielsetzung und vom Umfang der Befragung ab, welche Gruppen beteiligt werden. Wenn Lehrerinnen und Lehrer beispielsweise ihren Unterricht evaluieren, werden sie die Schülerinnen und Schüler befragen. Wenn das Schulklima evaluiert werden soll, sind alle Beteiligten, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Verwaltungspersonal usw. zu berücksichtigen.

5.1 Qualitätszirkel

Die innerschulische Qualitätsentwicklung folgt einem **Qualitätszirkel,** der ein bewusstes und systematisches Vorgehen ermöglicht. Die einzelnen Bausteine wiederholen sich und können fallweise verschoben werden. Manchmal fallen einzelne auch weg.

Jeder Entwicklungsprozess folgt im Grunde dem Qualitätszirkel. Jeder Prozess zur Qualitätsentwicklung, gleich ob er im Klassenzimmer, in der Verwaltung oder in der Schulentwicklung stattfindet, beginnt mit einer Situationsanalyse oder aber mit Evaluationsergebnissen. Diese ergeben Ausgangslage oder Endpunkt eines neuerlichen Entwicklungsprozesses. Die Prozesssteuerung erfolgt

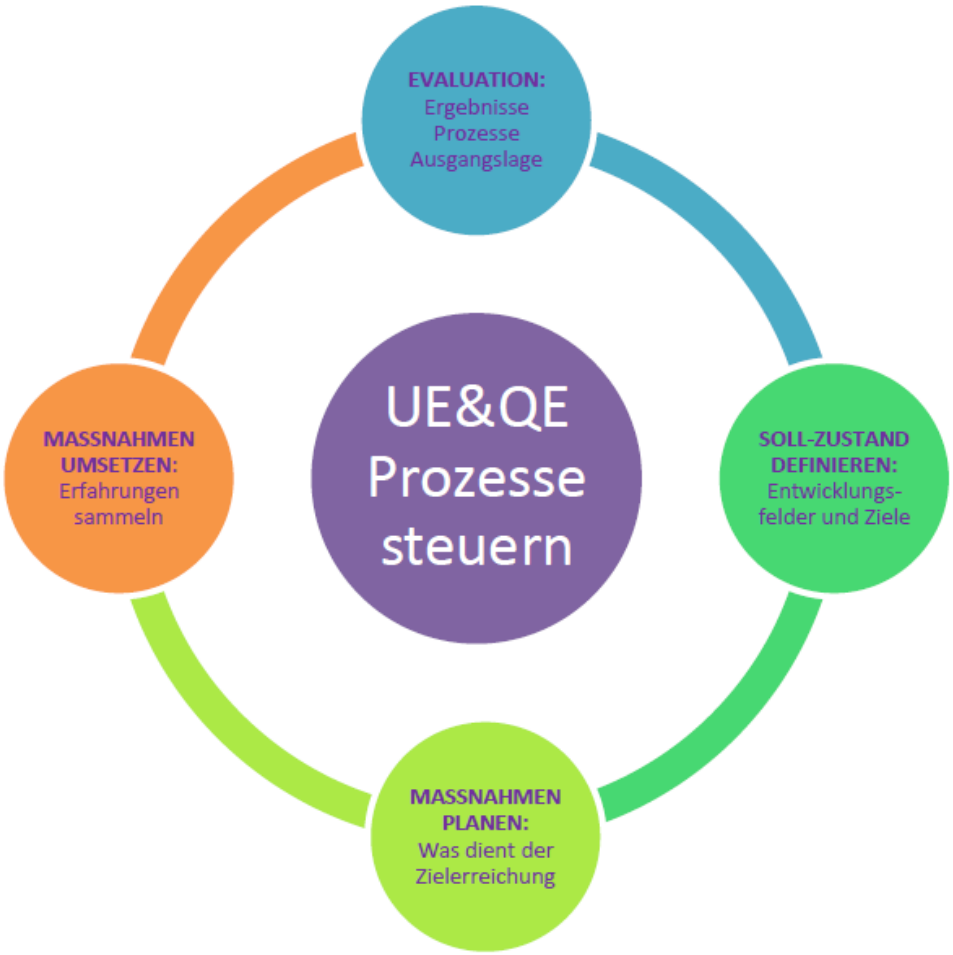
über verbindliche Absprachen, Delegierung von Aufgaben an Koordinatoren, Schulleiter, Steuer- oder Arbeitsgruppen und wird von der Direktorin überprüft.

Der Qualitätszirkel

5.2 Interne Evaluation

Für die **interne Evaluation** nutzt der Schulsprengel Leifers vielfältige Möglichkeiten zur eigenen Weiterentwicklung, zur Überprüfung von vereinbarten Projekten und Zielen:

- Die Lehrpersonen tauschen sich über die Arbeitsqualität aus und pflegen das kollegiale Feedback. Dies erfolgt in Form von Hospitationen, gegenseitigen Unterrichtsbesuchen mit Vor- und Nachbereitung (gemeinsames Projekt des Schulverbundes Überetsch Unterland).
- Die Lehrpersonen holen sich über ihren Unterricht von den Schülerinnen und Schülern regelmäßig Rückmeldungen ein.
- Die Schule bezieht die Eltern und wichtige Netzwerkpartner (Jugendzentrum, Betriebe, Vereine und Verbände) in den Qualitätsentwicklungsprozess ein.
- Die Direktorin holt Feedbacks zur Qualität ihrer Arbeit ein.



Vorwiegend genutzt werden die Instrumente von IQES-Online. Die Plattform bietet vorgefertigte Fragebögen zu unterschiedlichen Themenbereichen für die Befragung verschiedener Personengruppen an. Es können auch eigene Fragebögen entwickelt und ausgewertet. Die Ergebnisse der internen Evaluation dienen der gegenseitigen Bestärkung und Unterstützung, der kritischen Reflexion, der Ableitung von Maßnahmen, der Weiterentwicklung der Schulqualität und Evaluationskultur.

Jedes Evaluationsergebnis setzt einen neuen Kreislauf der Qualitätssicherung in Gang.

Vorschläge zur Durchführung einer internen Evaluation kommen vom Lehrerkollegium, von der Steuergruppe, von Fach und Arbeitsgruppen, von der Schulführung. Die AG Schulentwicklung sichtet die eingegangenen Vorschläge und erstellt zusammen mit der AG Evaluation Vorschläge zu den jährlichen Evaluationsvorhaben, die in Zusammenhang mit Maßnahmen im Dreijahresplan stehen. Die AG Evaluation, eine Untergruppe der AG Schulentwicklung, setzt die Vorschläge um.

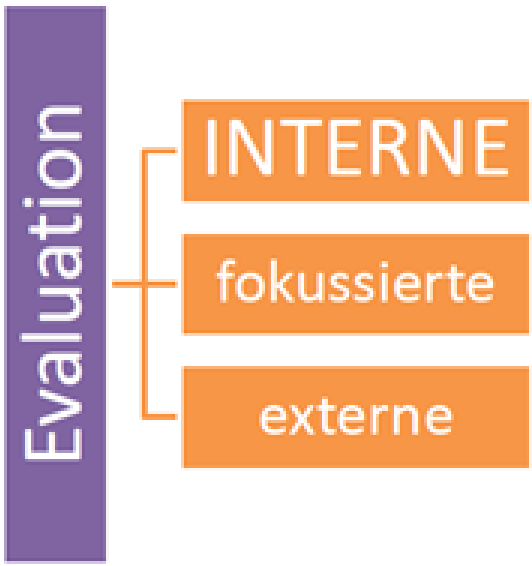
5.2.1 Umgang mit den Daten

Die Datenhoheit der Evaluationen liegt bei der Schule. Sie entscheidet von Fall zu Fall, wer Zugang zu den Evaluationsergebnissen hat und welche Personen neben den Lehrpersonen zusätzlich über die Ergebnisse informiert werden.

Die Durchführung internetbasierter interner Evaluationen über IQES online ist nur mit Passwort möglich. Den Teilnehmenden wird ein Zugangscode zum Fragebogen geschickt. Mit diesem Code wird verhindert, dass der Fragebogen mehrfach ausgefüllt wird. Über den Zugangscode können keine Rückschlüsse auf die befragte Person gezogen werden. Nur die einzelnen evaluierenden Schulen oder Lehrpersonen haben Zugang zu ihren spezifischen Daten. Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Zugangsdaten ausschließlich jenen Personen bekannt sind, die zur Durchführung von Schulevaluationen berechtigt sind (Mitglieder der Schulleitung, Qualitätsbeauftragte, Fachgruppenleiter für Evaluation). Die Zugangsdaten werden sorgfältig verwaltet und die Passwörter regelmäßig geändert.

5.3 Evaluationen und Vergleichsstudien

Evaluationen sind in die verschiedenen Entwicklungsprozesse mit eingebunden und sie können von Fall zu Fall in unterschiedlichem Umfang, mit verschiedenen Methoden und Instrumenten erfolgen: Darunter sind systematische Analyse, Überprüfung und Auswertung von Projekten, Prozessen und Organisationseinheiten zu verstehen. Evaluationen dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.



Pfeiler der Evaluation

Interne und externe bzw. fokussierte Evaluationen haben unabhängig voneinander einen hohen Stellenwert für die schulische Qualitätsentwicklung. Innensicht und Außensicht sollen einander in Schulentwicklungs- und Unterrichtsentwicklungsprozessen ergänzen.

5.4 Externe Evaluation

Die **externe Evaluation** ist die objektive und systematische Sicht von außen auf den Entwicklungsstand der Schule. Die Ergebnisse dienen dazu, neue Prozesse zu initiieren oder laufende in Bewegung zu halten oder zu überdenken. Die externe Evaluation trägt damit dazu bei, die gesetzlich verankerten und garantierten Bildungschancen und das Recht auf Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu sichern.

5.5 Bildungsmonitoring

Internationale und nationale Vergleichsstudien im Bildungswesen – VERA in verschiedenen Fächern, PISA, Kompetenztests sowie die INVALSI-Tests bei den Abschlussprüfungen der Mittelschule – geben Aufschluss über den Zusammenhang zwischen den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und verschiedenen Bedingungsfaktoren. Der Schulsprengel nimmt regelmäßig an den Studien und Erhebungen teil. Damit wird immer auch der aktuelle Stand der Qualitätsentwicklung evaluiert. Auch verfügen die Schulleitung und die Bildungsverantwortlichen über das nötige Steuerungswissen, um Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse anzustoßen.

In regelmäßig stattfindenden Fachgruppensitzungen werden die Ergebnisse der Vergleichsstudien ausgewertet und weiterführende Maßnahmen gemeinsam besprochen und durchgeführt. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren geben in regelmäßigen Zeitabständen auch dem gesamten Lehrerkollegium Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Studien und den daraus resultierenden Maßnahmen der verschiedenen Fachgruppen und Arbeitsgruppen.

5.6 Ressourcenlandkarte: Qualifizierung der Lehrpersonen

Die Qualifizierung der Lehrpersonen wird Jahr für Jahr weiterentwickelt. Eine Herausforderung im Schulsprengel Leifers besteht darin, dass es sehr viele Verwendungen gibt, junge engagierte und hochqualifizierte Lehrpersonen oft jahrelang im Unsicheren bleiben, was ihre Stellen betrifft. Dieser Umstand ist für eine angestrebte Qualifizierung ein hinderliches Element.

Dennoch gelingt es, qualifizierte Lehrpersonen für die besondere sprachliche Situation zu gewinnen, Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag zum Besuch von Kursfolgen und umfangreichen Lehrgängen zu motivieren.

Heterogenität ist eine positive Herausforderung, die es anzunehmen und zu leben gilt. Eine Reihe von Qualifizierungsmaßnahmen und Entwicklungsmaßnahmen für Schul- und Unterrichtsentwicklung werden angeführt

5.6.1 Spezialisierungen, Lehrgänge, Kursfolgen, Hospitationen

5.6.1.1 Zweite Sprache Deutsch

- GS Lehrperson mit unbefristetem Lehrauftrag in Ausbildung „Lehrgang Zweite Sprache Deutsch“, Pädagogische Abteilung

- GS Lehrpersonen (Supplentinnen mit abgeschlossenem Studium) haben „Deutsch als Zweitsprache“ auch als Studienfach belegt und zudem jahrelange Erfahrung im Ausland gesammelt.
- GS Lehrperson hat eine zertifizierte Ausbildung für interkulturelle Sprach-Mediatoren und in dieser Tätigkeit auch Berufserfahrung, sie bringen ihre Kompetenzen zudem in der Elternarbeit sehr gut ein.

5.6.1.2 Zweite Sprache Italienisch

- MS Lehrperson mit unbefristetem Arbeitsvertrag hat einen mehrjährigen Ausbildungszyklus im Italienischsprachigen Bildungsressort zur Mehrsprachigkeit und Integration von Schülerinnen und Schülern absolviert und bringt ihre Kompetenzen in der Sprachförderung mit ein.
- E-Twinning als Fortbildungsmaßnahme

2020-2023

- 1 Lehrperson mit abgeschlossenem Studium „Deutsch als Zweitsprache“ soll für die Sprachförderung Deutsch in der Grundschule und Mittelschule in einer eigenen Ausschreibung beworben werden.
- 1 Lehrperson mit abgeschlossenem Studium „Italienisch als Zweitsprache“ soll für die Sprachförderung Deutsch in der Grundschule und Mittelschule in einer eigenen Ausschreibung beworben werden.

5.6.1.3 Mehrsprachigkeit im heterogenen Klassenzimmer

Kursfolgen I und II „Mehrsprachigkeit im heterogenen Klassenzimmer“, Pädagogische Abteilung, Leitung Petra Eisenstecken; beide Kursfolgen fanden aufgrund der großen Nachfrage im Schulsprengel Leifers statt.

- 19 Lehrpersonen der GS Leifers und GS St. Jakob haben die Kursfolge I besucht
- 8 Lehrpersonen der GS Leifers, GS St. Jakob und der GS Pfatten haben zwei weitere Module der Kursfolge II besucht,
- In der Folge Erprobung des Lehrwerkes „Die Sprachstarken“ in den Grundschulen Leifers und St. Jakob und zum Teil auch in der Mittelschule; Besuch weiterer Module, sofern die Fortbildung wieder angeboten wird.

5.6.1.4 Englisch in der Grundschule

Lehrgänge der Pädagogischen Abteilung

- 3 GS Lehrpersonen haben einen Lehrgang bereits abgeschlossen (zwei mit unbefristetem, eine mit befristetem Auftrag); eine dieser Lehrpersonen beteiligt sich am Erasmusprojekt PluriPro zur vertiefenden Qualifizierung

- eine GS Lehrperson besucht den derzeit laufenden Lehrgang
- Fortführung der Qualifikation
- 1-2 Lehrpersonen und die Direktorin beteiligen sich an Erasmus+ Projekten K1

5.6.1.5 Systematische Frühförderung

- 1 GS Lehrperson mit unbefristetem Auftrag hat ihre Masterarbeit zum Thema Frühförderung und Diagnostik durch verschiedene Tests verfasst und hat sich zu verschiedenen Frühförderungstests in Deutsch und Mathematik qualifiziert;
- Fachgruppe, bestehend aus 5 GS Lehrpersonen und Besuch der entsprechenden Ausbildungsreihe
- Fachgruppe führt Erhebungen, Analysen im gesamtem Schulsprengel für Deutsch und Mathematik durch und berät in der Folge die Kolleginnen und Kollegen, kontinuierliche Fortbildung und Treffen in der Pädagogischen Abteilung
- Fortführung in den folgenden Jahren

5.6.1.6 Crescere tra le culture/ Aufwachsen zwischen den Kulturen

„Crescere tra le culture“ Seminarreihe unter der Leitung von Ilaria Bampi zusammen mit dem Sozialsprengel und dem italienischen Schulsprengelüberreicht.

- 3 Lehrpersonen der Mittelschule besuchten die Ausbildung
- Seminarreihe in Deutsch für alle Lehrpersonen und Pädagoginnen der Kindergärten in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern vor Ort

5.6.1.7 Lehrgang Reformpädagogik

Lehrgänge der Pädagogischen Abteilung (PI) unter der Leitung von Christian Laner

Etablierung und Ausbau von reformpädagogischen Konzepten in den Grundschulen von Branzoll, Pfatten und Leifers sowie in der Mittelschule

- 3 GS Lehrpersonen haben bereits den ersten Lehrgang „Reformpädagogik“ absolviert, davon 2 GS Branzoll, 1 GS Pfatten; maßgeblich am Aufbau der reformpädagogischen Schulen im Schulsprengel beteiligt
- 2 Lehrpersonen der GS Branzoll schließen den Lehrgang ab

Schuljahr 2019-2020:

- 3 ausgebildete Lehrpersonen, 4 weitere im laufenden Lehrgang „Reformpädagogik“, davon 3 GS, 1 MS

folgende Jahre

- Fünf von sieben ausgebildeten Lehrpersonen im Dienst
- Ausbau des Freien Unterrichts in der GS Branzoll, erste Umsetzungen in der GS Leifers und Fortführung in der MS

5.6.2 Systematische Qualitätsentwicklung

5.6.2.1 Hospitationen

Im Schulsprengel Leifers erfolgen systematische und kontinuierliche Hospitationen der Lehrpersonen in anderen Schulen, schulintern in allen Klassen mit wachsendem Zuspruch. Hospitationen sind fester Bestandteil der schulinternen Lehrerfortbildung. Die Unterrichtshospitationen bestehen in der Regel aus Vorbereitung-Unterrichtsbesuch-Nachbereitung.

5.6.2.2 Tutorinnen und Tutoren

Sie begleiten junge Lehrpersonen im ersten Unterrichtsjahr, in der Berufseingangsphase und im Probejahr, ebenso nehmen sie Praktikanten und Praktikantinnen der Oberschulen und der Universität auf. Im Bereich Inklusion sind regelmäßig Auszubildende von deutschen und österreichischen Hochschulen zu gast.

Die Tutorinnen und Tutoren bieten ebenfalls Hospitationen an.

Die Fortführung dieser systematischen Betreuung in den folgenden Jahren ist gesichert.

Die zahlreichen Praktikantinnen sind herzlich willkommen und werden intensiv betreut.

5.6.2.3 Teamorientierte Unterrichtsentwicklung

Lehrgänge der Pädagogischen Abteilung (PI) unter der Leitung von Katharina Froner

Schuljahr 2016-2017:

- 3 GS Lehrpersonen, 3 MS Lehrpersonen haben bereits um 2010 einen Lehrgang absolviert

Schuljahr 2019-2021:

- Alle Lehrpersonen der Mittelschule wollen die Teamorientierte Unterrichtsentwicklung wieder verstärkt aufgreifen und den sprachsensiblen Sachfachunterricht im Konzept integriert aufbauen. Eine Schulpartnerschaft mit der MS St. Ulrich wird angedacht.
- Die zweijährige Kursfolge in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung startet Ende November 2019

5.7 Gedächtnis der Schule – durchgeführte Evaluationen

Die letzte externe Evaluation gilt als Ausgangspunkt für den Qualitätssicherungs-Kreislauf, der auch in den nächsten drei Jahren weitergeführt wird.

Externe Evaluation 2020-2021

Maßnahmenplan der AG Schulentwicklung

Externe Evaluation 2014-2015

- Maßnahmenplan der AG Schulentwicklung 2015-2016

Interne Evaluation

- Grundschule Branzoll: Freies Lernen 2015-16; erste Eindrücke der Kinder 2016-2017
- Mittelschule Leifers: Parallelsetzung der Deutsch- und Mathematikstunden zur Verbesserung des individuellen Lernerfolgs 2015-2016
- Pädagogischer Tag 2015-2016: Zukunftscafè
- Pädagogischer Tag 2016-2017: Sprache und Vielfalt
- Pädagogischer Tag 2017-18: Gesunde Schule-Lehrergesundheit
- Pädagogischer Tag 2018-19: Stärkenschmiede, Potenzialentfaltung
- Pädagogischer Tag 2019-20: Elternarbeit
- Feedback von außerschulischen Partnern und Praktikanten ab 2015-2016 laufend

Bildungsmonitoring

- Abschlussprüfungen der Mittelschule: Ergebnisbericht für die Schule 2014-2015
- Abschlussprüfungen der Mittelschule: Ergebnisbericht für die Schule 2015-2016
- Abschlussprüfungen der Mittelschule: Ergebnisbericht für die Schule 2016-2017
- Abschlussprüfungen der Mittelschule: Ergebnisbericht für die Schule 2017-2018
- Abschlussprüfungen der Mittelschule: Ergebnisbericht für die Schule 2018-2019

- INVALSI: 3. Klassen Mittelschule 2017-2018, Deutsch, Mathematik, Englisch
- INVALSI: 3. Klassen Mittelschule 2018-2019, Deutsch, Mathematik, Englisch
- INVALSI: 3. Klassen Mittelschule 2019-20120 Deutsch, Mathematik, Englisch
-

- Kompetenztests Grundschulen,2015-2016, 2016-2017, 2017-2018, 2018-2019

Interne Evaluationen 2016-2017

- Hospitationen (2-Jahres-Zeitraum): Lehrpersonen, die eine Hospitation gemacht haben
- Schulführung und Schulmanagement: Schuldirektorin
- Unterricht: Lehrpersonen, die in den letzten zwei Jahren keine Hospitation gemacht haben; eigener Schwerpunkt kann gewählt werden

Interne Evaluationen 2017/2018

- Unterricht: Lehrpersonen, Schulsozialpädagogin und Mitarbeiterinnen für Integration, die in den letzten drei Jahren keine Hospitation gemacht haben; eigener Schwerpunkt kann gewählt werden

Interne Evaluationen 2018/2019

- Unterricht: Lehrpersonen, die in den letzten drei Jahren keine Hospitation gemacht haben; eigener Schwerpunkt kann gewählt werden
- Mensa: Zufriedenheit der Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler
- Rückspiegelung an die Gemeinden: in Leifers werden Lärmschutzmaßnahmen getroffen, der neue Koch setzt neue Akzente

Interne Evaluationen 2019/2020

- Akkreditierung: Zufriedenheit der Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler (aufgrund des Lockdowns nicht durchgeführt
- Unterricht: Lehrpersonen, die in den letzten drei Jahren keine Hospitation gemacht haben; eigener Schwerpunkt kann gewählt werden
- Hospitationen (3-Jahres-Zeitraum): Lehrpersonen, die eine Hospitation gemacht haben (aufgrund des Lockdowns verschoben auf 2020-21)

5.8 Potenziale entfalten mit Fokus auf Inklusion, Sprachen und Kommunikation

Im Schulsprengel Leifers hat sich für den Dreijahresplan das Thema Potenziale entfalten mit Fokus auf Inklusion, Sprachen und Kommunikation herauskristallisiert.

Es ist in mehrere Schwerpunkte gegliedert:

- Inklusion
- Sprachen
- Kommunikation

Maßnahmen umsetzen in Ausarbeitung mit Herbst 2020

Folgende Maßnahmen zum Umgang mit Konflikten werden umgesetzt und weiterentwickelt

- Hinweisen zeitnah nachgehen
- Vertrauenspersonen, Lehrpersonen oder Sozialpädagogin führen Einzelgespräche
- ein gemeinsames Gespräch mit den Beteiligten führen
- gegebenenfalls einen Vertrag zwischen den Parteien abschließen
- Kummerkasten
- Information durch Expertinnen und Experten für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern
- Für ein gutes Arbeits- und Klassenklima sorgen
- kritischen Umgang mit dem Internet und digitalen Medien fördern
- Fortbildungsangebote für Eltern, auch im Schulverbund

Die Grundschule Leifers beginnt im Herbst 2016 eine **Streitschlichter-Ausbildung** mit der Sozialpädagogin als Pilotprojekt in den 4. Klassen der Grundschule. Ein Streitschlichter-Büro wird eingerichtet.

Siehe auch handyfreie Schule und gelingende Kommunikation (siehe Seite 7).

- Ausweitung des Streitschlichter-Projektes auf die Grundschulen und die Mittelschule, Fortbildung der Lehrpersonen, Weiterbildungsangebote für Eltern, Thematisierung im Unterricht
- Eigene Arbeitsmaterialien zur Stärkung der Sozialkompetenz (z.B. Fach Religion, Deutsch, usw.) ausarbeiten
- Informationsarbeit stärken
- Präventionsmaßnahmen einführen, mehrere Projekte
- Aufbau des Unterstützerteams, bestehend aus Lehrpersonen, Eltern, nicht unterrichtendem Personal, Sozialpädagogin, Direktorin
- Lehrpersonen achten auf ihre Gesprächskultur im Team
- Gruppensupervision der Junglehrer/innen
- Aufrüstung des PC-Raumes in der Mittelschule
- Vernetzung mit dem Sozialsprengel und anderen Einrichtungen

- Weiterführung der Erneuerung der digitalen Ausstattung und Schulung der Lehrpersonen der Grundschulen und der Mittelschule
- Evaluation und Reflexion zur Streitschlichter-Ausbildung durch die Klassenlehrer und die Sozialpädagogin
- Weiterführung gelungener Maßnahmen
- Umfrage zu Schul- und Klassenklima
- Weiterführung der Erneuerung der digitalen Ausstattung und Schulung der Lehrpersonen der Grundschulen und der Mittelschule
- Fortführung der Streitschlichterausbildung
- Projekte zur Persönlichkeitsentwicklung in Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin, auch im Rahmen des ESF Projektes „Achilles“
- Einzelinterventionen der Sozialpädagogin bei Schülern und Eltern
- Erweiterung der Maßnahmen durch die Vernetzung und die mit dem Jugendzentrum Fly und mit den italienischen Schulen
- Gemeinsame Sportveranstaltungen der Schulen, z. B. Leifers läuft
- Handyfreie Schule in allen Schulen
- Nachmittagsangebote für die GT Klassen gestalten, aber auch offene Angebote, zusammen mit dem Jugendzentrum Fly
- Sports4Peace, soziales Lernen durch Spiel und Bewegung, ein Projekt der Mittelschule im Rahmen des staatlichen Projektes „Le Pratiche dello Sport“ in der Mittelschule
- „Internet-Führerschein“ mit Grundlagen zu Kommunikation im Netz für Grund- und Mittelschule (in Planungsphase)
- Leitfaden zu den wichtigen Grundlagen gelingender, auch digitaler Kommunikation in unserer Schule erstellen
- Evaluation der Streitschlichter Ausbildung

- Reorganisation der Verwaltung, im Laufen
- Begleitung neuer Lehrpersonen

- Leitfaden als Einstiegshilfe für neue Lehrpersonen erstellen, Vademecum erstellt
- Systematische Einführung aller neuen Lehrpersonen durch die Schulführung am Beginn des Schuljahres
- Begleitung durch die Schulleiterinnen und Koordinatoren
- Tutorinnen und Tutoren für die jungen Lehrpersonen
- Gruppensupervision

- Personalressourcen verbessern:
  In den ersten und zweiten Klassen der Grundschule Leifers und der Grundschule St. Jakob: Deutsch und Italienischlehrerinnen in Zweierteams für eine realistische Differenzierung und Umsetzung (geringe bis sehr gute Sprachkenntnisse sowie Begabungsförderung), um allen Kindern gerecht werden zu können. Teamstunden sollen nicht durch den Einsatz für Vertretungsstunden verloren gehen.
- Eigene Lehrpersonen für die Sprachförderung ausbilden: Deutsch als Zweitsprache
- Professionelle Teambegleitung und Teamentwicklung mit allen Lehrpersonen der ersten und zweiten Klassen, wenn erforderlich
- Heterogene Klassen in St. Jakob ohne Ganztagsgruppe, Schulentwicklungs- und Organisationsentwicklungsprozess „mehrsprachige Schule“
- Erarbeitung von Materialien
- Umsetzung und Erprobung von Frühförderungskonzepten in den ersten Klassen der Grundschulen
- Erste Schulwochen: Grundkompetenzen stärken, „wir lernen uns kennen und bilden eine Gemeinschaft“
- Teamorientierter Unterricht in Grund- und Mittelschule, sprachsensibler Unterricht mit professioneller Begleitung
- Kommunikation nach innen: Handreichung für neue Lehrpersonen, Tutoren
- Ethikunterricht für die Schülerinnen und Schüler, die vom Religionsunterricht befreit sind und deren Sprachkenntnisse ausreichend sind; Vielfalt der Religionen als Reichtum erkennen und umsetzen, erste Vorarbeiten und Recherchen
- Reformpädagogische Konzepte weiterentwickeln
- Heterogene Klassen in den Grundschulen Leifers und St. Jakob fortlaufend aufbauen (Stufe 1 bis 5)
- Interkulturelle Elternarbeit weiterentwickeln
- Mehrsprachencurriculum im Schulsprengel Leifers, erste Schritte und Überlegungen, vor allem in der GS St. Jakob

- Erste Umsetzung von Forschungsergebnissen der Universität Verona, Universität Bozen …
  Analoge Alphabetisierung in Deutsch und Italienisch, GS St. Jakob
- Weiterführung der heterogenen Klassen in die Klassen
- Innere Kommunikation: Reorganisation der Fach- und Arbeitsgruppen und Aufbau eines Qualitätsmanagements im Drei-Jahres-Rhythmus
- Schulentwicklung und Architektur St. Jakob
- Abschluss der Konzeptphase für den Bereich Begabungsförderung Ethikunterricht: Planungsphase, erste Orientierung, Unterlagen sammeln

- Mehrsprachencurriculum GS St. Jakob
- Systematische Begabungsförderung in der Mittelschule: Vielseitigkeit, Talente fördern
- Erste Projekte der Begabungsförderung mit dem Schulverbund

- Ethik Unterricht: Wiederaufnahme der Thematik Planungsphase,
- Sprachen machen Musik: sprachgruppenübergreifendes Schulorchester der Mittelschulen „Franzelin“ und „Filzi“

C) ZAHLEN IM SCHULJAHR 2020-2021

6 Situationsplan 2020/2021

6.1 Grundschulen

Grundschulen	Anzahl der Klassen	Buben	Mädchen	Insgesamt
Leifers	16	118	107	225
St. Jakob	8	37	66	103
Branzoll	6	36	51	87
Pfatten	2	10	7	17
Insgesamt	**32**	**201**	**231**	**432**

6.2 Mittelschule Leifers

Klassen	Anzahl der Klassen	Buben	Mädchen	Insgesamt
1. Klasse	4	40	25	**65**
2. Klasse	4	34	29	**63**
3. Klasse	4	34	28	**62**
Insgesamt	**12**	**108**	**82**	**190**

6.3 SSP Leifers - Klassen

GS Leifers	
Klasse	Schüler
1A	12
1B	11
1C	11
2A	13
2B	14
2C	14
3A	14
3B	14
3C	14
3D	14
4A	17
4B	16
4C	16
5A	16
5B	14
5C	15

GS St. Jakob	
Klasse	Schüler
1A	11
1B	10
2.	16
3.	12
4A	12
4B	13
5A	14
5B	15

GS Branzoll	
Klasse	Schüler
1.	16
2.	17
3.	19
4.	13
5A	11
5B	11

GS Pfatten	
Klasse	Schüler
1./2./3.	12
4./5.	5

MS Leifers	
Klasse	Schüler
1A	17
1B	16
1C	16
1D	16
2A	16
2B	16
2C	16
2D	15
3A	15
3B	16
3C	16
3D	15

7 Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft 2020-2021

7.1 Direktionsrat

Direktorin	Veronika Fink
Direktorenstellvertreter	Andrea Mezzanato
Schulleiterin Grundschule Leifers	Priska Schenk

Zum erweiterten Direktionsrat gehören alle Schulstellenleiterinnen und Schulstellenleiter sowie im Bedarfsfall die Koordinatoren.

7.2 Schulstellenleiter/innen

Grundschule Leifers	Priska Schenk Alexandra Bona
Grundschule St. Jakob	Petra Rainer
Grundschule Branzoll	Werner Oberleiter
Grundschule Pfatten	Benjamin Hofer
Mittelschule Leifers	Andrea Mezzanato

7.3 Koordinatorinnen und Koordinatoren

Tutorentätigkeit	Andrea Mezzanato
Inklusion – Integration, Begabungsförderung, Migration	Tobias Mores
Orientierung, Übergänge und Kompetenztests Mittelschule	Jessica Kompatscher
Schulentwicklung und Qualitätssicherung	Silvia Weihrauter
Digitalisierung und Webseite	Frank Frötscher

7.4 Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen und Netzwerke

AG „Netzwerk Leifers“	Tobias Mores (Leiter) Greta Guadagnini alle Schulstellenleiter*innen Vertreter des Sozialsprengels Vertreter der Kindergärten Vertreter des FLYs, Vertreter der Murialdo …
Sprengelrat Leifers	Veronika Fink Andrea Mezzanato Sozialsprengel Gemeinden Leifers, Branzoll und Pfatten Jugendzentren Verschiedene Vereine
Sportstättenkommission: Schulen und Gemeinde Leifers	Marco Bove

7.5 Fach- und Arbeitsgruppen

Die Schulstellenleiterinnen und Schulstellenleiter nehmen bei Bedarf an Sitzungen der Arbeits- und Fachgruppen teil. Sie erhalten auch alle Einladungen und Protokolle.

Wenn die Sitzungen online stattfinden, sind auch die Zugangsdaten an die Schulleiter/innen, die Direktorin und den Vizedirektor zu schicken.

7.5.1 Schulübergreifende Fach- und Arbeitsgruppen

Verkehrserziehung	Margareth Heiss (Leiterin)
Care Team	Margot Paoli (Leiterin); Petra Mayr, Gaby Rainer, Francesca Zucali, Edith Haspinger, Susanne Niederkofler, Johanna Frasnelli, Greta Guadagnini
Stufenübergreifende Gruppe der Inklusion (Integration, Migration, Begabungsförderung)	Tobias Mores (Leiter), alle Integrationslehrpersonen, alle Mitarbeiterinnen für Integration alle Sprachförderungslehrerinnen, alle Mitglieder der AG Begabungsförderung
AG Fortbildung im Schulverbund	Margareth Heiss (GS) Laura Porretta (MS) Gabriele Pedrotti (MS)

7.5.2 Fach- und Arbeitsgruppen

Für die Fächer in den Grundschulen und in der Mittelschule gibt es Fachgruppen, zu denen die Lehrpersonen der Fächer gehören. Im Schulsprengel gibt es Fachgruppen für Deutsch, Mathematik, Religion, Italienisch usw. Die einzelnen Fachgruppen treffen sich mindestens zweimal jährlich im Schulsprengel und zweimal jährlich im Schulverbund Überetsch-Unterland. Die Teilnahme an den Fachgruppensitzungen ist verpflichtend für alle Lehrpersonen. Größere Fachgruppen im Schulverbund werden durch einen Delegierten vertreten.

AG Schulentwicklung und Qualitätssicherung	Schulsprengel Leifers	alle Schulleiterinnen und Schulleiter
	Schulsprengel Leifers	Koordinator Grundschule und Mittelschule für Schulentwicklung
	Grundschule Leifers	Elisabeth Fäckl (Schulentwicklung) Mathias Da Soghe (Schulentwicklung)
	Grundschule St. Jakob	Giselle Dondi Melanie Passler Yvonne Gallmetzer
	Grundschule Branzoll	Margit Schrott Denise Tratta Julia Marschall
	Mittelschule Leifers	Karin Bernardi (Gesundheitsförderung) Siegfried Innerbichler Lucia Pistone

	Beauftragte Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	Yvonne Gallmetzer Jessica Kompatscher Tamara Rudolph Silvia Weihrauter Jutta Perkmann
AG Bibliotheken	Grundschule Leifers	Silvia Weihrauter (Leiterin) Nicole Di Tonno
	Grundschule St. Jakob	Veronika Obkircher Yvonne Gallmetzer
	Grundschule Branzoll	Margit Schrott
	Grundschule Pfatten	Isabella Voltolini
	Mittelschule Leifers	Lucia Pistone Bettina Pederiva
AG Cmputer	Grundschule Leifers	Valeria Nicoló
	Grundschule St. Jakob	Johannes Nössing
	Grundschule Branzoll	Denise Tratta
	Grundschule Pfatten	Isabella Voltolini
	Mittelschule Leifers	Frank Frötscher (Leiter, betreut auch die Homepage des SSP Leifers)
AG Curriculum und gesellschaftliche Bildung	Grundschule Leifers	Evelyn Meran (Leiterin) Nicole Di Tonno Valentina Mair Priska Schenk
	Grundschule St. Jakob	Elisabeth von Lutterotti
	Grundschule Branzoll	Delia Eccli
	Mittelschule Leifers	Lisa Pechlaner
AG Stundenplan	Grundschule Leifers	Barbara Manani Margot Paoli Carmen Pernthaler Verena Resch
	Grundschule St. Jakob	Isabel De Dorigo
	Grundschule Branzoll	Delia Eccli
	Grundschule Pfatten	Benjamin Hofer Isabella Voltolini
AG Frühförderung und LRS - Beauftragte	Grundschule Leifers	Valeria Nicoló Doris Schwarz
	Grundschule St. Jakob und Grundschule Pfatten	Melanie Passsler
	Grundschule Branzoll	Denise Tratta
AG Kompetenztests	Grundschule	Doris Schwarz
	Mittelschule	Jessica Kompatscher
AG Ankäufe	Grundschule Leifers	Alexandra Bona Priska Schenk

	Grundschule St. Jakob	Tamara Pernter
	Grundschule Branzoll	Julia Marschall

7.5.3 Notfalleinsatzgruppe

	Brandschutz	Erste Hilfe
Grundschule Leifers	Sabrina Rizzoli Anna Busetti Anja Beughold Verena Dalsass	Nadia Schnarf Sarah Messner Anna Busetti Angelika Ungerer
Grundschule St. Jakob	Andrea Busetti Waltraud Hilpold	Johannes Nössing Johanna Frasnelli
Grundschule Branzoll	Jutta Perkmann Margit Schrott	Denise Tratta Michela Favali
Grundschule Pfatten	Benjamin Hofer	Benjamin Hofer
Mittelschule Leifers	Marco Bove Karin Bernardi	Marco Bove Karin Steiner Edith Haspinger

7.6 Gremien

7.6.1 Schulrat (2019/20 – 2020/21 – 2021/22)

Vorsitzender Schulrat:	Kurt Pichler Stellvertreterin: Chiech Mattevi Marion
Vorsitzende Elternrat:	Christine Bianchi Stellvertreterin: Renate Oberperfler
Landesbeirat Eltern:	Eleonora Benin
Lehrervertretung im Schulrat	Marco Bove, Donatella Dapor, Sonja Bernardi, Margot Paoli, Carmen Pernthaler, Alda Pederiva
Elternvertretung im Schulrat	

7.6.2 Schlichtungskommission (2018/19 – 2019/20 – 2020/21)

Effektive Mitglieder Lehrpersonen	Carmen Pernthaler GS Marco Bove MS
Ersatz-Mitglieder Lehrpersonen	Benjamin Hofer GS Marlene Bianchi MS
Effektive Mitglieder Eltern	Thomas Vicentini GS Igor Scanzoni MS
Ersatz-Mitglieder Eltern	Sonja Spitaler GS Cristina Bianchi MS

7.6.3 Dienstbewertungskomitee (2019/20 – 2020/21 – 2021/22)

Effektive Mitglieder Grundschule: Barbara Manani Lucia Pistone Carmen Pernthaler	**Effektive Mitglieder Mittelschule:** Barbara Manani Lucia Pistone Marco Bove
Ersatzmitglieder für Grundschule: Marco Bove Martin Bernardi Waltraud Hilpold	**Ersatzmitglieder für Mittelschule:** Carmen Pernthaler Martin Bernardi Waltraud Hilpold

7.6.4 Kindergartenbeirat

Kindergarten Leifers Kennedystraße	Anna Busetti
Kindergarten Leifers Weißensteinerstraße	Evelyn Meran
Kindergarten St. Jakob	Yvonne Gallmetzer
Kindergarten Branzoll	Alda Pederiva
Kindergarten Pfatten	Francesca Zucali

7.6.5 Mensabeirat

Grundschule Branzoll	Michela Favali Alda Pederiva

7.6.6 Einheitliche Gewerkschaftsvertretung EGV | RSU

Martin Bernardi Carmen Pernthaler Manuela Carloni

7.6.7 Lehrerverbände

KSL	Priska Schenk Anna Busetti (Kassier)
ASM	Gabriele Pedrotti

7.7 Tätigkeitsplan des Lehrerkollegiums

7.7.1 Mit dem Unterricht zusammenhängende Tätigkeiten

Im geltenden Landeskollektivvertrag für die Lehrpersonen werden die mit dem Unterricht zusammenhängenden Tätigkeiten (220 Jahresstunden laut Art. 6) in verschiedene Bereiche gegliedert:

7.7.1.1 Versammlungen des Lehrerkollegiums, Elternarbeit, Sprechtage

Art	Grundschule	Insgesamt	Mittelschule	Insgesamt
Lehrerkollegium Sitzungen	5 x 2h	10h	5 x 2h	10h
Teilkollegien auf Ortsebene	1 x 3h	3h	3 x 2h	6h
Elternversammlungen (September und April/Mai)	2 x 2h	4h	1 x 3h	3h
Sprechtage	2 x 4h 1 x 1h	9h	2 x 6h 1 x 1h	13h
Insgesamt		**26h**		**32h**

7.7.1.2 Kollegiale Arbeiten des Klassenrates

Art	Grundschule	Insgesamt	Mittelschule	Insgesamt
Planung vor Unterrichtsbeginn	4 x 3h	12h	3 x 3h	9h
Klassenrat mit Elternvertretern	2 x 2h	4h	2 x 3h	6h
Ausgangslage und Verifizierungssitzungen	4 x 2h	8h	4 x 3h	12h
Insgesamt		**24h**		**27h**

7.7.1.3 Planung – Koordinierung im Team

Art	Grundschule	Insgesamt	Mittelschule	Insgesamt
Wöchentliche Planungssitzung	35 x 2h	70 h	3x2h 1x3h	9h

7.7.1.4 Individuelle Kontakte mit den Familien

Art	Grundschule	Insgesamt	Mittelschule	Insgesamt
Wöchentliche Sprechgelegenheit	35 x 1h	35 h	35x1h	35 h

7.7.1.5 Plansoll

Art	Grundschule	Mittelschule
Insgesamt verplante Stunden	**155 h**	**103 h**
Insgesamt verbleibende Stunden	**65 h**	**117 h**
Insgesamt Plansoll	**220 h**	**220 h**

Andere mit dem Unterricht zusammenhängende Tätigkeiten fallen in die insgesamt verbleibenden Stunden, dazu gehören:

- Integration, Gespräche mit Psychologen, Fachleuten (Schulberater, Logopäden, Sozialassistenten usw.)
- Vorbereitung und Planung von Projekten
- Abschlussarbeiten

Zu beachten ist, dass notwendige Arbeitsstunden für Bewertungskonferenzen, Prüfungen,

persönliche Vorbereitung, Korrektur der schriftlichen Arbeiten, **nicht** in den 220 Stunden enthalten sind, sondern zum Berufsbild der Lehrpersonen gehören.

7.8 Tätigkeitsplan für die Grundschullehrpersonen im Schuljahr 2020-2021

Datum		Uhrzeit	Tätigkeit	Ort
01.09.2020	Dienstag	08:15 Uhr	Einführung für neue LP GS Leifers	GS Leifers
		09:00 – 10:30 Uhr	**Eröffnungskonferenz: 1. Lehrerkollegium**	GS Leifers
		10.30 – 11.30 Uhr	Grundlegendes für neue Lehrpersonen	GS Leifers Aula
		11:30 Uhr	Einführung für neue LP Branzoll und St. Jakob	DS
02.09.2020	Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr	Planung im Team	DS
03.09.2020	Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr	Planung im Team + PQ	DS
04.09.2020	Freitag	08:00 – 12:00 Uhr	Teilkollegium	DS
07.09.2020	Montag	**Unterrichtsbeginn**		DS
		10.00 – 12.00 Uhr	Planung im Team	DS
01.10.2020	Donnerstag	16:30 – 18:00 Uhr	**2. Lehrerkollegium**	GS Leifers
19.10.2020 bis 30.10.2020		nach Plan	Erstellen der Ausgangslagen	DS
12.11.2020	Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr	Klassenrat – 1. Verifizierung (Erstellen der Klassensituation, methodisch-didaktische Überlegungen, Planung der Projekte und Vorhaben des Klassenrates)	DS
16.11.2020	Montag	16:00 – 18:00 Uhr	Klassenrat mit Elternvertretern	DS
25.11.2020	Mittwoch	14:30 – 18:00 Uhr	**1. Elternsprechnachmittag**	DS
11.01.2021	Montag	16:30 – 18:00 Uhr	**3. Lehrerkollegium**	GS Leifers
13.01.2021	Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr	Klassenrat – 2. Verifizierung	DS
18.01.2021 bis 29.01.2021		nach Plan	Bewertungssitzungen	DS
05.02.2021	Freitag	Verteilen der Mitteilungsblätter		DS
25.02.2021	Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr	Teilkollegium	
16.03.2021	Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr	Klassenrat mit Elternvertretern	DS
22.03.2021	Montag	16:30 – 18:00 Uhr	**4. Lehrerkollegium**	GS Leifers
29.03.2021	Montag	14:30 – 18:00 Uhr	**2. Elternsprechnachmittag**	
26.04.2021	Montag	16:00 – 18:00 Uhr	Klassenrat – 3. Verifizierung (Briefe)	DS
18.05.2021	Dienstag	16:30 – 18:00 Uhr	**5. Lehrerkollegium**	GS Leifers
31.05.2021 bis 11.06.2021		nach Plan	Bewertungssitzungen	DS
08.06.2021	Dienstag	16:15 – 18:30 Uhr	Klasseneinteilungen (nur für Klassenlehrer u. Integrationslehrer der 5. Klassen)	GS Leifers
16.06.2021	Mittwoch	9.00 – 9.30 Abschlussgottesdienst 10.00 Uhr Verteilen der Schülerbögen und im Anschluss Elternsprechstunde bis 11.15 Uhr		

Bei Bedarf können zu jedem Zeitpunkt weitere Sitzungen anberaumt werden.

Aufgrund der Pandemie finden alle Sitzungen über dier Oneline-Plattformen Zoom oder Teams statt.

7.9 Tätigkeitsplan für die Mittelschullehrpersonen im Schuljahr 2020-2021

Datum		Uhrzeit	Tätigkeit	Ort
01.09.2020	Dienstag	09:00 – 10:30 Uhr 10:30 – 11:30 Uhr 11.30 – 12.30 Uhr	**Eröffnungskonferenz: 1. Lehrerkollegium** Grundlegendes für neue Lehrpersonen am SSP Einführung der neuen LP (Teil 1)	GS Leifers GS Leifers Aula Eingang GS Leifers
02.09.2020	Mittwoch	9.00 – 10.00 Uhr 10.00 – 11.00 Uhr 11.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 15.00 Uhr 15.00 – 16.00 Uhr 16.00 – 17.00 Uhr	A – Zug: Klassensituationen B – Zug: Klassensituationen C – Zug: Klassensituationen Klassenrat 2A (Schülerbesprechung)	MS Leifers
03.09.2020	Donnerstag	9.00 – 10.00 Uhr 10.00 – 11.00 Uhr 11.00 – 12.00 Uhr	Klassenrat 3ABC (Jahrespläne KR, Projekte KR) Klassenrat 1ABC (Jahrespläne KR, Projekte KR) Klassenrat 2ABC (Jahrespläne KR, Projekte KR)	MS Leifers
04.09.2020	Freitag	9.00 – 12.00 Uhr	1. Teilkollegium	MS Leifers
07.09.2020	Montag	UNTERRICHTSBEGINN		
		10:30 – 11:30 Uhr	Einführung der neuen LP (Teil 2)	Ausweichraum 1.St.
22.09.2020	Dienstag	16:00 – 19:00 Uhr	Elternabend	MS Leifers
01.10.2020	Donnerstag	16:30 – 18:00 Uhr	**2. Lehrerkollegium**	GS Leifers
08.10.2020	Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr	Nachmittag für gemeinsame Absprachen	MS Leifers
26.10.2020	Montag	16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr	Klassenrat 3A – Verifizierung Oktober Klassenrat 2A – Verifizierung Oktober Klassenrat 1A – Verifizierung Oktober	MS Leifers
27.10.2020	Dienstag	16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr	Klassenrat 3B – Verifizierung Oktober Klassenrat 2B – Verifizierung Oktober Klassenrat 1B – Verifizierung Oktober	MS Leifers
29.10.2020	Donnerstag	16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr	Klassenrat 3C – Verifizierung Oktober Klassenrat 2C – Verifizierung Oktober Klassenrat 1C – Verifizierung Oktober	MS Leifers
25.11.2020	Mittwoch	16:00 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:00 Uhr 17:00 – 17:30 Uhr 17:30 – 18:00 Uhr 18:00 – 18:30 Uhr 18:30 – 19:00 Uhr	Klassenrat – Verifizierung November 2ABC ohne EV Klassenrat mit EV – konstituierende Sitzung 1ABC ohne EV Klassenrat mit EV – konstituierende Sitzung 3ABC ohne EV Klassenrat mit EV – konstituierende Sitzung	MS Leifers
03.12.2020	Donnerstag	10:30 – 13:00 Uhr 14:30 – 18:00 Uhr	**1. Elternsprechtag**	MS Leifers
11.01.2021	Montag	16:30 – 18:00 Uhr	**3. Lehrerkollegium**	GS Leifers
20.01.2021	Mittwoch	16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr	Klassenrat – Verifizierung Jänner (Vorkonferenz) 2A/2B/2C 1A/1B/1C 3A/3B/3C	MS Leifers
25.01.2021	Montag	14:30 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:30 Uhr	Bewertungssitzung 1C Bewertungssitzung 2C Bewertungssitzung 3C	MS Leifers
27.01.2021	Mittwoch	14:30 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:30 Uhr	Bewertungssitzung 1A Bewertungssitzung 2A Bewertungssitzung 3A	MS Leifers
28.01.2021	Donnerstag	14:30 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:30 Uhr	Bewertungssitzung 1B Bewertungssitzung 2B Bewertungssitzung 3B	MS Leifers
05.02.2021	Freitag	VERTEILEN DER MITTEILUNGSBLÄTTER		
24.02.2021	Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr	2. Teilkollegium	MS Leifers

18.03.2021	Donnerstag	16:00 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:00 Uhr 17:00 – 17:30 Uhr 17:30 – 18:00 Uhr 18:00 – 18:30 Uhr 18:30 – 19:00 Uhr	Klassenrat – Verifizierung März 3ABC ohne EV Klassenrat mit EV 1ABC ohne EV Klassenrat mit EV 2ABC ohne EV Klassenrat mit EV	MS Leifers
22.03.2021	Montag	16:30 – 18:00 Uhr	**4. Lehrerkollegium**	GS Leifers
30.03.2021	Dienstag	10:30 – 13:00 Uhr 14:30 – 18:00 Uhr	**2. Elternsprechtag**	MS Leifers
26.04.2021	Montag	16:00 – 16:45 Uhr 16:45 – 17:30 Uhr 17:30 – 18:15 Uhr	Klassenrat – Verifizierung April 1A 3A 2A	MS Leifers
27.04.2021	Dienstag	16:00 – 16:45 Uhr 16:45 – 17:30 Uhr 17:30 – 18:15 Uhr	Klassenrat – Verifizierung April 1C 3C 2C	MS Leifers
28.04.2021	Mittwoch	16:00 – 16:45 Uhr 16:45 – 17:30 Uhr 17:30 – 18:15 Uhr	Klassenrat – Verifizierung April 1B 3B 2B	MS Leifers
18.05.2021	Dienstag	16:30 – 18:00 Uhr	**5. Lehrerkollegium**	GS Leifers
25.05.2021	Dienstag	16:00 – 18:15 Uhr	3. Teilkollegium	
31.05.2021	Montag	16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr	Klassenrat – Verifizierung Juni (Vorkonferenz) 2A /2B/2C 3A/3B/3C 1A/1B/1C	MS Leifers
07.06.2021	Montag	14:30 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:30 Uhr	Bewertungssitzung 1B Bewertungssitzung 2B Bewertungssitzung 3B	MS Leifers
08.06.2021	Dienstag	16:15 – 18:00 Uhr	Klasseneinteilungen (nur für Klassenvorstände der 1. Klassen 2021/22)	GS Leifers
09.06.2021	Mittwoch	14:30 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:30 Uhr	Bewertungssitzung 1C Bewertungssitzung 2C Bewertungssitzung 3C	MS Leifers
10.06.2021	Donnerstag	14:30 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr 16:30 – 17:30 Uhr	Bewertungssitzung 1A Bewertungssitzung 2A Bewertungssitzung 3A	MS Leifers
16.06.2021	Mittwoch	9.00 Uhr Abschlussgottesdienst 9.45 Uhr VERTEILEN DER SCHÜLERBÖGEN und Elternsprechstunde bis 11.15 Uhr		

Die Fachgruppensitzungen erfolgen je nach Fachgruppe intern und/oder im Schulverbund. Der Fachgruppenleiter beruft 3 bis 4 Sitzungen pro Schuljahr ein.

Bei Bedarf können zu jedem Zeitpunkt weitere Sitzungen anberaumt werden.

Aufgrund der Pandemie finden alle Sitzungen über dier Oneline-Plattformen Zoom oder Teams statt.

Lehrausflüge und Lehrausgänge werden im ersten Semester nur vor Ort durchgeführt (außer eventuell Langtaufers für die Klassen 2A, 2C und 2D)!

Für alle Präsenzveranstaltungen gelten die aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen für die Schule, die strikt einzuhalten sind.

7.10 Anerkannte außerschulische Bildungsträger

Dieser Abschnitt hat für 2020-2021 keine Relevanz.

Die akkreditierten Vereine verpflichten sich zur Einhaltung der von der Schule vorgegebenen **Qualitätskriterien**:

- Die Bildungstätigkeit muss mit dem allgemeinen Bildungsauftrag der Schule übereinstimmen;
- Die Transparenz über Leiterinnen und Leiter der außerschulischen Bildungstätigkeit und deren angemessene pädagogisch-didaktische Qualifikation müssen gegeben sein;
- Die Verwendung einer angemessenen und kindgerechten Sprache während der außerschulischen Bildungstätigkeit muss gegeben sein;
- Die außerschulische Bildungstätigkeit muss pro Schuljahr mindestens 30 Stunden (für die Mittelschüler mindestens 25 Stunden) betragen und auf die einzelnen Unterrichtswochen gleichmäßig verteilt sein.

Bei Nichteinhaltung der angeführten Kriterien behält sich die Schule das Recht vor, die Akkreditierung unmittelbar zurückzuziehen.

1. Beschluss des Schulrates

Verein	Sektion
AHC Neumarkt	Hockey
ASC Petersberg	Ski Alpin
ASC Auer Raiffeisen	Tennis
ASC Auer Raiffeisen	Hockey
ASC Auer Raiffeisen	Eislauf
ASD „Morihei Ueshiba“	Aikido (Japanische Kampfkunst)
ASD Arco Club Laives	Bogenschießen
ASD Evento Danza	Tanzen
ASD SAF Laives	Leichtathletik
Associazione Pallavolo Laives	Volleyball
Comunitá Murialdo	Hausaufgabenhilfe
Dommusikschule Bozen	Musik
Jugendzentrum Fly	Hausaufgabenhilfe
Golf&Country Südtirol	Golf
Gym Lab A.S.D.	Gymnastik mit dem Trampolin
Hockey Club Bozen Junior	Eishockey
Jugendzentrum Papperlapapp	Musical, Tanz u. Gesang
KSV Kaltern	Fussball
Neruda Volley	Volleyball
SC Neugries	Tischtennis
Ski Club Leifers	Skisport
Societá Sportiva „È Danza“	Tanz und rhythmische Gymnastik
Sprachenzentrum Unterland	Sprachkurse
SSV Leifers Amateursportverein	Basketball
SSV Leifers Amateursportverein	Eishockey
SSV Leifers Amateursportverein	Fußball
SSV Leifers Amateursportverein	Leichtathletik
SSV Leifers Amateursportverein	Schwimmen

SV Branzoll/Leifers	Fußball
Schauspielakademie Südtirol	Professionelle Einführung in die Schauspielarbeit im Film für Jugendliche
SV Kaltern Hockey	Eishockey
Haslacher ASV	Tennis
Tennisclub Rungg	Tennis
ASV Volley Tramin	Volleyball
Judo Club Leifers	Judo
Volley Team St. Jakob/Leifers	Volleyball
ASV Yoseikan Budo & Fitness Heide	Yoseikan Budo

2) Beschluss der Landesregierung (Stand: 28.05.2018)

Verein	Sektion
AFC Unterland Damen	Trainingseinheiten im Freien, Spiele, Trainingseinheiten in der Turnhalle, Turniere in der Turnhalle
Amateursportverein Handball Hochpustertal	Handballtraining
Amateursportverein KSV Leichtathletik	Leichtathletiktraining
Amateursportverein Mals	Yoseikan Budo, Badminton, Tennis
Amateursportverein SSV Bozen	Schwimmen, Turnen, Volleyball, Handball, Floorball, Tischtennis, Faustball, Tanzen
Amateursportverein SV Lana	verschiedene Sportarten
AS Merano Nuoto	Schwimmen
Associazione Sportiva Pattinaggio Merano	Eiskunstlauf
ASV Martell	Biathlon
ASV Ritten	Eisschnelllauf
Basket Terlan	Basket
Dance Latino Lana	Moderndance, Hip Hop, Ballett, Breakdance
Elternverband hörgeschädigter Kinder	Lernbegleitung, Unterstützung bei Hausaufgaben, Training der kommunikativen u. sprachlichen Fähigkeiten
FC Südtirol GmbH	Fußball
Genossenschaft für Weiterbildung u. Regionalentwicklung mbH. Prad a. Stilfserjoch	Spielend lernen
Hockey Academy Bolzano/Bozen	Eishockey u. Trockentraining, Training aller Kategorien
Ice Club Bozen	Eiskunstlauf
Kalterer Sportverein Triathlon	Triathlon (Schwimmen, Radfahren, Laufen)
Landesrettungsverein Weißes Kreuz	Kurse für Erste Hilfe, Notfallseelsorge, anderes
Montessori Coop	Englischwoche, Waldläufer
Societá Dilettantistica Bolzano on Ice	Eiskunstlauf
Societá Ginnastica Atesina ASD	Kunstturnen
SSV Leifers ASV Schwimmen	Schwimmen
Amateursport- u. Freizeitclub Rodeneck Sektion Judo	Judo
AC Villanders Einrad	Einradkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, Hallen- u. Geländetraining

Alpenverein Südtirol	Kletterkurse des Landesvereines
Alpha und Beta Genossenschaft	Sprachkurse, Vorbereitungskurse für Prüfungen
ASC SSV Brixen	Jugendtraining u. Fortbildung Lehrpersonen (sport-bezogen)
ASV Hockeyclub Pustertal Junior	Eishockey
ASV Schwimmclub Brixen	Schwimmen, Turnen, Laufen, Radfahren
AVS Brixen	Klettern
AVS Taekwondo Terlan	Taekwondo
Ehe- u. Familienberatung Südtirol	Psychologische Einzel- u. Gruppenstunden
Eishockey Club Meran Junior	Eislauf, Eishockey
Fighting Club Meran	Boxen, Jiu, Jitsu, Judo, Kickboxing
Kletterhalle Rockarena AVS Meran	Klettern
Panoramic Horse Resort	Reitunterricht
Pol. A.V.I. Sterzing	Schwimmunterricht, Wassergymnastik, Bademeisterausbildung
Sportclub Meran	Badminton, Bogenschießen, Eiskunstlauf, Handball, Kanu, Orientierungslauf, Radsport, Schwimmen, Ski Alpin, Snowboard, Stocksport, Tischtennis, Triathlon, Turnen, Volleyball, Yoseikan Budo
SSV Bruneck	Leichtathletik, Wintersportarten
Südtiroler Theaterverband	Theaterprojekte (Angebote des Verbandes)
Sunshine Racers ASV Nals	Radfahren, Athletik, Ernährung/Gesundheit
Verband Südtiroler Musikkapellen	Musik (Angebote des Verbandes)
Teakwondo Schlanders	Respekt, Selbstdisziplin, Fairness, Geduld, Konzentration
ASV Eiskunstlauf Pusterice Club	Eislaufen Kinder u. Jugendliche für Anfänger u. Fortgeschrittene, Wettkämpfe
Verein Animativa Lana	Allgemeiner Zirkuskurs, Spezialisierungskurse, Sommerzirkuswochen, Mini-Zirkuskurse
Reitzentrum Meran	Reitunterricht, Dressur u. Springen
Ice Dream Merano	Bewegung, Trockentraining, Rhythmik u. Eislaufen
ASM Karate Meran	Karate, Selbstverteidigung, Kick Boxing
Golf Club Eppan	Golfunterricht
Amateursportverein KSV Badminton	Badmintonkurse u. Trainingseinheiten
ASC Fussballzentrum Pustertal	Fußballtraining u. Jugendfußball
ASC Sportclub Meran	Kinder in Bewegung, Sportübergreifende Fang-, Staffel- u. Bewegungsspiele für die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten
ASD Charly Basket	Minibasket für Kinder
ASD Olympic Taekwondo Bozen	Trainingsstunden und Wettkampftätigkeit
Fechtclub Bozen	Schnupperkurse, Aufwärmungs- u. Konditionstraining, Fechten, individuelle Fechtlektion
Hockey Club Bozen Junior	Eislaufen u. Trockentraining
Verein Jugendhaus Kassianeum	Projekt Young Action (für Jugendliche zwischen 13 u. 19 Jahren)
ASV Mals	Yoseikan Budo

D) CORONA – PANDEMIE 2020-21

8 Corona-Auswirkungen auf den Schulalltag

Bestimmungen für das Schuljahr 2020/2021: das Landesgesetz vom 19. August 2020, Nr. 9, legt fest, dass im laufenden Schuljahr der Unterricht an den Schulen staatlicher Art sowohl in Präsenz als auch in unterschiedlichen Formen des Lernens erteilt wird und dass der zuständige Landesdirektor oder die zuständige Landesdirektorin zu diesem Zwecke Detailbestimmungen erlässt.

Im Rundschreiben Nr. 43/2020 der Bildungsdirektion ist das betreffende Dekret Nr. 15799/2020 enthalten. Die angeführten Informationen orientieren sich an den jeweils geltenden Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit und werden ständig an die Notwendigkeiten und Bedürfnisse angepasst.

Daher wird dieses Dokument laufend aktualisiert. Die Neuerungen beschränken sich auf das Schuljahr 2020/21 aufgrund der Corona –Pandemie

8.1 Stundentafel

Die Stundentafeln sind im Schuljahr 2020/2021, unter Wahrung der Mindeststundenkontingente laut Rahmenrichtlinien des Landes und dem Dekret 15799/2020 entsprechend gegliedert worden. Unterrichtszeit und Stundentafeln des Schulsprengels Leifers entsprechen diesen Bestimmungen und sind mit Beschluss des Lehrerkollegiums vom 13. 10.2020/ Nr.01 festgelegt worden.

8.1.1 Stundentafeln Grundschulen

Grundschule Leifers

Die angeführten Informationen sollen einen ersten Überblick über die Neuerungen in der Grundschule im Schuljahr 2020/21 geben:

1.Unterrichtszeit: An allen Grund- und Mittelschulen des Landes wird ein täglicher Präsenzunterricht am Vormittag unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen (Mindestabstand, Vermeidung von Menschenansammlungen, Einhaltung der Hygienevorschriften, ...) angeboten.

Für Eltern der Regelklassen: Ergänzend zu diesem Vormittagsangebot gibt es an zwei Nachmittagen in der Woche, Dienstag und Donnerstag von 14:00 – 16:00 Uhr, zusätzliche Angebote der Schule, voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem Fly und außerschulischen Vereinen. Diese Angebote richten sich vorrangig an jene Schüler*innen mit Bedarf an einer Begleitung am Nachmittag. Der Besuch dieser Angebote ist freiwillig. Bei entsprechender Einschreibung ist der Besuch für die Schüler*innen aber für das gesamte Jahr verpflichtend.

Diese Angebote werden, wie von der Bildungsdirektion vorgeschlagen, ganzjährig in gleichbleibenden Gruppen organisiert. Sie beginnen mit Ende September und enden mit Mitte Juni. Auch der Mensadienst ist an diesen Tagen garantiert. Für die Teilnahme an den Angeboten ist die Anmeldung über das Online-Formular wichtig, welches jede Familie über Mail Anfang August erhalten hat. Eltern, die auf die Umfrage nicht antworten oder bis zum 17.08.2020 nicht geantwortet haben, können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden

An der Grundschule Leifers erstreckt sich der **Vormittagsunterricht von 7:30 – 13:00 Uhr**. Aus der folgenden Tabelle können Sie die Verteilung der Unterrichtszeit an der Grundschule Leifers ablesen:

von MONTAG bis FREITAG	
07.30 – 07.50	Gleitender Eintritt unter Nutzung von vier Eingängen, die Ihnen mitgeteilt werden (Kinder betreten alleine das Schulgebäude, Aufsicht von Lehrpersonen in den Klassen)
7:50 -8:30	Selbständiges Lernen
08.30 – 10:00	Unterricht
10.00 – 10.30	Pause
10.30 – 12:30	Unterricht
12:30 -13:00	Selbständiges Lernen mit gleitendem Austritt unter Nutzung von vier Ausgängen (Kinder verlassen alleine das Schulgebäude, Aufsicht von Lehrpersonen in den Klassen)

ACHTUNG: Die Schüler*innen dürfen beim Ein- und Austritt nicht im Schulgelände und vor dem Eingang verweilen, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Bitte besprechen Sie das ausführlich vor Schulbeginn mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter.

Für Eltern der Ganztagsklassen: Der Ganztagsunterricht ist garantiert. Die Anmeldung zum Mensabesuch von Montag bis Donnerstag ist verpflichtend. ACHTUNG NEU: Am Freitag endet der Unterricht um 13.00 Uhr ohne Mensa. Am Freitag müssen bei Bedarf der Mensabesuch und die Angebote des Jugendzentrums Fly in Anspruch genommen werden!

STUNDENTAFEL (Einheiten zu 60 Minuten)

FÄCHER	1. Klasse	2./3. Klassen	4./5. Klassen
Deutsch	5	4.5	4
Geschichte/Geografie /Naturwissenschaften	2	1.5	1.5
Mathematik	4	4.5	3.5
Italienisch	1	3	3
Englisch	0	0	1.5
Kunst/Technik	1.5	1	1
Musik	1	1	1
Bewegung und Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
gesamt	**17.5**	**17.5**	**17.5**
zusätzlich: gleitender Ein- und Austritt, selbstorganisiertes Lernen	7.5	7.5	7.5

gesamt	**25**	**25**	**25**

Neu: der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ erstreckt sich über mehrere Fächer (enthält u.a. die Teilbereiche Digitalisierung, Kulturbewusstsein, Gesundheit, Mobilität, Politik und Recht, Umweltbildung)

Weitere Informationen zum Ablauf, Eintritt und Austritt während des Schuljahres:

Eintritt:

- Der Eintritt findet von 7:30 bis 7:50 Uhr statt. Die SchülerInnen betreten das Schulgebäude durch den ihnen zugeteilten Eingang.
- Durch den Gebrauch der unterschiedlichen Eingänge sollten sich keine Menschenansammlungen bilden. Bitte halten Sie sich nicht vor den Eingängen auf.
- Sollten wir im Laufe der ersten Wochen bemerken, dass es doch zu Menschenansammlungen kommt, dann werden genaue Minuteneinteilungen folgen.

Austritt:

- Mensa für GT-Klassen: Kulturhaus 13:00-13:30 Uhr, Mensa für Regelklassen am DI und DO: Mensa 13:00-13:30 Uhr
- Kinder aus Steinmannwald werden um 12:35 Uhr entlassen (12:43 fährt ihr Bus).
- Kinder der Rundlinie Bahnhof werden um 12:45 Uhr entlassen (12:54 fährt ihr Bus).
- Kinder aus Seit und Breitenberg (13:00 fährt ihr Bus) und Kinder der Regelklassen werden um 12:50 Uhr entlassen.
- Kinder, welche den Eltern übergeben werden müssen, werden u m 12:55 Uhr entlassen.
- Kinder, welche mit dem Fly in die Mensa gehen, werden um 12:25 Uhr entlassen.
- Kinder der GT-Klassen werden am Freitag um 12:55 Uhr entlassen (von Montag bis Donnerstaggehen sie um 12:55 Uhr in die Mensa und werden um 16:00 Uhr entlassen).
- Informationen zu den Pausen: Aus Sicherheitsgründen werden wir den Pausenhof in Areale unterteilen.

Grundschule St. Jakob

Die unten angeführten Informationen sollen Ihnen einen ersten Überblick über die Neuerungen in der Grundschule im Schuljahr 2020/21 geben: 1.Unterrichtszeit: An allen Grund- und Mittelschulen des Landes wird ein täglicher Präsenzunterricht am Vormittag unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen (Mindestabstand, Vermeidung von Menschenansammlungen, Einhaltung der Hygienevorschriften, ...) angeboten. An der Grundschule St Jakob erstreckt sich dieser von 07.30 bis 13.00 Uhr.

Ergänzend zu diesem Vormittagsangebot gibt es an zwei Nachmittagen (Dienstag und Donnerstag von 14.00 – 16.00 Uhr) in der Woche zusätzliche Angebote der Schule, die sich vorrangig an jene Familien und Schüler*innen wenden, die Bedarf an einer Begleitung am Nachmittag haben. Der Besuch dieser Angebote ist freiwillig. Bei entsprechender Einschreibung ist der Besuch für die Schüler*innen aber für das gesamte Jahr verpflichtend. Diese Angebote werden, wie von der Bildungsdirektion vorgeschlagen, ganzjährig in gleichbleibenden Gruppen organisiert. Sie beginnen mit Ende September und enden mit Mitte Juni. Auch der Mensadienst ist an diesen Tagen garantiert.

Aus der folgenden Tabelle können Sie die Verteilung der Unterrichtszeit an der Grundschule St. Jakob ablesen:

von MONTAG bis FREITAG	
07.30 – 08.00	gleitender Eintritt unter Nutzung von 3 Eingängen, die Ihnen mitgeteilt werden (Aufsicht von Lehrpersonen in der Klasse)
08.00 – 08.30	selbstständiges Arbeiten (mit Unterstützung einer Lehrperson)
08.30 – 09.30	1. Unterrichtsstunde
09.30 – 10.00	2. Unterrichtsstunde
10.00 – 10.30	Pause
10.30 – 11.30	3. Unterrichtsstunde
11.30 – 12.30	4. Unterrichtsstunde
12.30 – 12.50	selbstständiges Arbeiten (mit Unterstützung einer Lehrperson)
12.50 – 13.00	gleitender Austritt unter Nutzung von 3 Ausgängen (Aufsicht einer Lehrperson)

ACHTUNG: Die Schüler*innen dürfen beim Ein- und Austritt nicht im Schulhof und vor dem Eingang verweilen, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Bitte besprechen Sie das ausführlich vor Schulbeginn mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter.

2.Stundentafel: Auch die Stundentafel wird sich im Schuljahr 2020/21 etwas ändern (Einheiten zu 60 Minuten

STUNDENTAFEL (Einheiten zu 60 Minuten)

FÄCHER	1. Klasse	2./3. Klassen	4./5. Klassen
Deutsch	5	4,5	4
Geschichte/Geografie /Naturwissenschaften	2	1,5	1,5
Mathematik	4	4,5	3,5
Italienisch	1	3	3
Englisch	0	0	1,5
Kunst/Technik	1,5	1	1
Musik	1	1	1
Bewegung und Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
gesamt	**17,5**	**17,5**	**17,5**
zusätzlich: gleitender Ein- und Austritt, selbstorganisiertes Lernen	7,5	7,5	7,5
gesamt	**25**	**25**	**25**

Neu: der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ erstreckt sich über mehrere Fächer (enthält u.a. die Teilbereiche Digitalisierung, Kulturbewusstsein, Gesundheit, Mobilität, Politik und Recht, Umweltbildung)

Grundschule Branzoll

Die angeführten Informationen sollen Ihnen einen ersten Überblick über die Neuerungen in der Grundschule im Schuljahr 2020/21 geben. 1.Unterrichtszeit An allen Grund- und Mittelschulen des Landes wird ein täglicher Präsenzunterricht am Vormittag unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen (Mindestabstand, Vermeidung von Menschenansammlungen, Einhaltung der Hygienevorschriften, usw.) angeboten. An der Grundschule Branzoll erstreckt sich dieser von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr.Aus der folgenden Tabelle können Sie die Verteilung der Unterrichtszeit an der Grundschule Branzoll ablesen

Ergänzend zu diesem Vormittagsangebot gibt es an zwei Nachmittagen (Dienstag und Donnerstag von 14.00 – 16.00 Uhr) in der Woche zusätzliche Angebote der Schule, die sich vorrangig an jene Familien und Schüler*innen wenden, die Bedarf an einer Begleitung am Nachmittag haben. Der Besuch dieser Angebote ist freiwillig. Bei entsprechender Einschreibung ist der Besuch für die Schüler*innen aber für das gesamte Jahr verpflichtend.

Diese Angebote werden, wie von der Bildungsdirektion vorgeschlagen, ganzjährig in gleichbleibenden Gruppen organisiert. Sie beginnen Ende September und enden Mitte Juni. Auch der Mensadienst ist an diesen Tagen garantiert. Für die Teilnahme an den Angeboten ist die Anmeldung über das Online-Formular wichtig, welches jede Familie über Mail Anfang August erhalten hat. Eltern, die den Bedarf in der Umfrage bis zum 17.08.2020 nicht angemeldet haben, können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

MONTAG bis FREITAG	
07.30 – 08.15 Uhr	Gleitender Eintritt und selbstorganisiertes Lernen (Aufsicht von Lehrpersonen in den Klassen)
08.15 – 09.00 Uhr	1. Unterrichtsstunde
09.00 – 09.45 Uhr	2. Unterrichtsstunde
09.45 – 10.15 Uhr	Pause
10.15 – 11.00 Uhr	3. Unterrichtsstunde
11.00 – 11.45 Uhr	4. Unterrichtsstunde
11.45 – 12.30 Uhr	5. Unterrichtsstunde
12.30 – 13.00 Uhr	Selbstorganisiertes Lernen und gleitender Austritt (Aufsicht von Lehrpersonen in den Klassen)

ACHTUNG: Die Schüler*innen dürfen beim Ein- und Austritt nicht im Schulgelände und vor dem Eingang verweilen, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Bitte besprechen Sie das ausführlich vor Schulbeginn mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter.

Stundentafel Auch die Stundentafel wird sich im Schuljahr 2020/21 etwas ändern (Einheiten zu 45 Minuten):

FÄCHER	1. Klasse	2./3. Klasse	4./5. Klasse
Deutsch	8	7	5
Geschichte/Geografie /Naturwissenschaften	4	4	4
Mathematik	6	6	5
Italienisch	1	4	5
Englisch	0	0	2
Kunst/Technik	2	1	1
Musik	1	1	1
Bewegung und Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
Fächer insgesamt	**25**	**25**	**25**
Gleitender Ein- und Austritt sowie selbstorganisiertes Lernen	8	8	8
gesamt	**33**	**33**	**33**

Neu: der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ erstreckt sich über mehrere Fächer (enthält u.a. die Teilbereiche Digitalisierung, Kulturbewusstsein, Gesundheit, Mobilität, Politik und Recht, Umweltbildung)

Der fächerübergreifende Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ enthält die acht (statt bisher fünf) Teilbereiche Digitalisierung, Kulturbewusstsein, Gesundheit, Mobilität, Politik und Recht, Nachhaltigkeit, Persönlichkeit und Soziales, Wirtschaft und Finanzen. Das Freie Lernen wird im selben Umfang weitergeführt wie bisher, also 10 Stunden wöchentlich. Sie verteilen sich folgendermaßen auf den Stundenplan: Montag: 3., 4., 5. Unterrichtseinheit Dienstag: 1., 2. Unterrichtseinheit Mittwoch: 1., 2. Unterrichtseinheit Donnerstag: 3., 4., 5. Unterrichtseinheit Auch in der Zeit des selbstorganisierten Lernens wird es möglich sein, an den Unterrichtsinhalten im Sinne des Freien Lernens zu arbeiten, sie zu vertiefen oder sich neue Kompetenzen anzueignen.

Grundlegende Abläufe mussten aufgrund der Covid-19-Epidemie umgestaltet und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. 1. Ein- und Austrittszeit Der Ein- und Austritt wird heuer gleitend erfolgen. Das bedeutet, dass die Schüler*innen selber entscheiden können, wann sie zwischen 7.30 und 8.15 Uhr die Schule betreten bzw. zwischen 12.30 und 13.00 Uhr verlassen. In dieser Zeit sind die Kinder beaufsichtigt und werden beim selbstorganisierten Lernen unterstützt. Wichtig: Vor der Eingangstür muss der 1-Meter-Abstand eingehalten werden, die Kinder betreten die Schule einzeln (nicht in Gruppen), tragen einen Mundschutz und desinfizieren ihre Hände. Sollten diese Maßnahmen nicht eingehalten werden, müssen wir reagieren und Änderungen vornehmen. 2. Pause Der Pausenhof wird heuer um das Areal vor dem Aula-Eingang erweitert. Die Schüler*innen der Unter- und Oberstufe bekommen jeweils einen eigenen weitläufigen Bereich zugeteilt, wo sie sich aufhalten können. 3. Zutritt zur Schule für Erwachsene Aufgrund der geltenden strengen Sicherheitsprotokolle ist Erwachsenen der Zutritt zur Schule nur eingeschränkt erlaubt. Die Ausnahmen betreffen die individuellen Sprechstunden, die vorher schriftlich angemeldet werden müssen. Alle Schüler*innen betreten und verlassen die Schule alleine, auch späteres Nachbringen von vergessenem Schulmaterial ist nicht erlaubt. 4. Sicherheitsprotokoll Die Schüler*innen müssen im Schulgebäude einen Mund-Nasen-Schutz immer dann tragen, wenn der 1-Meter-Abstand nicht eingehalten werden kann. Sobald

sie an ihrem Platz sitzen, dürfen sie den Schutz abnehmen. Sie werden auch daran erinnert, dass sie regelmäßig die Hände waschen bzw. desinfizieren sollen und die Kinder sollen auch nur ihr eigenes Arbeits- und Schreibmaterial benützen. Bitte achten Sie bei Ihrem Kind schon zuhause auf Fieber- und Krankheitssymptome. Sollte bei einem Kind in der Schule eine Körpertemperatur über 37,5° C festgestellt werden, müssen wir es nach Hause schicken.

5. Kontaktdaten und Informationen Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Kontaktdaten immer aktuell sind: Mailadresse, Telefonnummern und Adresse. Teilen Sie Änderungen bitte dem Sekretariat Leifers mit. Sie erreichen jede Lehrperson der Grundschule Branzoll per E-Mail, die Adressen finden Sie auf der Schulhomepage www.sspleifers.it. Dort sind auch die Materiallisten und weitere aktuelle Informationen hinterlegt. 6. Nachmittagsangebote Die Nachmittagsangebote beginnen am 24. September und können von jenen Schüler*innen beansprucht werden, die ihren Bedarf in der Umfrage angemeldet hatten. Demnächst werden die Anmeldungen zur Nachmittagsbetreuung geöffnet, die Anmeldung muss verbindlich für das gesamte Schuljahr erfolgen. Es findet kein regulärer Unterricht statt, die Lehrpersonen bereiten Angebote aus dem musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich vor. Die Einschreibung zur Schulausspeisung nimmt die Gemeinde Branzoll vor, die Aufsicht erfolgt dann durch die Lehrpersonen.

Grundschule Pfatten

Die unten angeführten Informationen sollen Ihnen einen ersten Überblick über die Neuerungen in der Grundschule im Schuljahr 2020/21 geben: 1.Unterrichtszeit: An allen Grund- und Mittelschulen des Landes wird ein täglicher Präsenzunterricht am Vormittag unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen (Mindestabstand, Vermeidung von Menschenansammlungen, Einhaltung der Hygienevorschriften, ...) angeboten. An der Grundschule Pfatten erstreckt sich dieser von 7.45 bis 12.35 Uhr.Aus der folgenden Tabelle können Sie die Verteilung der Unterrichtszeit an der Grundschule Pfatten ablese

von MONTAG bis FREITAG	
07.30 – 07.45	Gleitende Eintrittszeit
07.45 – 08.45	1. Unterrichtsstunde
08.45 – 9.45	2. Unterrichtsstunde
09.45 – 10.05	Pause
10.05 – 10.35	3. Unterrichtsstunde
10.35 – 11.35	4. Unterrichtsstunde
11.35 – 12.35	5. Unterrichtsstunde
12.35 – 13.00	Gleitende Austrittszeit

ACHTUNG: Die Schüler*innen dürfen beim Ein- und Austritt nicht im Schulgelände und vor dem Eingang verweilen, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Bitte besprechen Sie das ausführlich vor Schulbeginn mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter.

Ergänzend zu diesem Vormittagsangebot gibt es bei mindestens 6 Anmeldungen pro Nachmittag an zwei Nachmittagen (Dienstag und Donnerstag von 14.00 – 16.0 Uhr) in der Woche zusätzliche Angebote der Schule, die sich vorrangig an jene Familien und Schüler*innen wenden, die Bedarf an einer Begleitung am Nachmittag haben. Der Besuch dieser Angebote ist freiwillig. Bei entsprechender Einschreibung ist der Besuch für die Schüler*innen aber für das gesamte Jahr verpflichtend. Diese Angebote werden, wie von der Bildungsdirektion vorgeschlagen, ganzjährig in gleichbleibenden Gruppen organisiert. Sie beginnen mit Ende September und enden mit Mitte Juni. Auch der Mensadienst ist an diesen Tagen garantiert.

Für die Teilnahme an den Angeboten ist die Anmeldung über das Online-Formular wichtig, welches jede Familie über Mail Anfang August erhalten hat. Eltern, die auf die Umfrage nicht antworten oder bis zum 17. 08. 2020 nicht geantwortet haben, können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. 2.Stundentafel: Auch die Stundentafel wird sich im Schuljahr 2020/21 etwas ändern:

STUNDENTAFEL (Einheiten zu 60 Minuten)

	1. Klasse	2./3. Klasse	4./5. Klasse
Deutsch	5	4,5	4
Geschichte/Geografie/Naturwissensch.	2	1,5	1,5
Mathematik	4	4,5	3,5
Italienisch	1	3	3
Englisch	0	0	1,5
Kunst/Technik	1,5	1	1
Musik	1	1	1
Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
gesamt	**17,5**	**17,5**	**17,5**
zusätzlich: gestaffelter Ein- und Austritt, selbstorganisiertes Lernen	**7,5**	**7,5**	**7,5**
gesamt	**25**	**25**	**25**

Neu: der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ erstreckt sich über mehrere Fächer (enthält u.a. die Teilbereiche Digitalisierung, Kulturbewusstsein, Gesundheit, Mobilität, Politik und Recht, Umweltbildung)

Änderungen vorbehalten

8.1.2 Stundentafel Mittelschule

Mittelschule Leifers

Die unten angeführten Informationen geben einen ersten Überblick über die Neuerungen in der Mittelschule im Schuljahr 2020/21.

1.Unterrichtszeit:

An allen Grund- und Mittelschulen des Landes wird ein täglicher Präsenzunterricht am Vormittag unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen (Mindestabstand, Vermeidung von Menschenansammlungen, Einhaltung der Hygienevorschriften, ...) angeboten. Die aktuellen Vorschriften werden auf der Webseite veröffentlicht, über Mail und über das digitale Register kommuniziert.

An der Mittelschule Leifers erstreckt sich der Unterricht von 7.35 bis 13.05 Uhr. Aus der folgenden Tabelle ist die genaue Verteilung der Unterrichtszeit ersichtlich:

von MONTAG bis FREITAG	
07.35 – 07.55	gleitender Eintritt unter Nutzung beider Eingänge (Aufsicht einer Lehrperson)
07.55 – 08.45	1. Unterrichtsstunde
08.45 – 9.40	2. Unterrichtsstunde mit 5´Bewegungspause am Ende der Unterrichtsstunde
09.40 – 10.30	3. Unterrichtsstunde
10.30 – 10.55	Pause; Glocke läutet um 10.50 Uhr, Treffen am Sammelpunkt und gemeinsam mit Lehrperson der 4. Unterrichtsstunde klassenweise hinaufgehen
10.55 – 11.45	4. Unterrichtsstunde
11.45 – 12.35	5. Unterrichtsstunde
12.35 – 13.00	selbstständiges Arbeiten (mit Unterstützung bzw. Aufsicht einer Lehrperson)
13.00 – 13.05	gleitender Austritt unter Nutzung beider Ausgänge (Aufsicht einer Lehrperson)

ACHTUNG:
Die Schüler*innen dürfen beim Ein- und Austritt nicht im Schulgelände (=Pausenhof) verweilen, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Bitte besprechen Sie das ausführlich vor Schulbeginn mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter.

Ergänzend zu diesem Vormittagsangebot gibt es an zwei Nachmittagen (Dienstag und Donnerstag von 14.05 – 15.45 Uhr) in der Woche zusätzliche Angebote der Schule, die sich vorrangig an jene Familien und Schüler*innen wenden, die Bedarf an einer Begleitung am Nachmittag haben.

Der Besuch dieser Angebote ist freiwillig. Bei entsprechender Einschreibung ist der Besuch für die Schüler*innen aber für das gesamte Jahr verpflichtend. Diese Angebote werden, wie von der Bildungsdirektion vorgeschlagen, ganzjährig in gleichbleibenden Gruppen organisiert. Sie beginnen mit Ende September und enden mit Mitte Juni.

Auch der Mensadienst ist an diesen Tagen garantiert. Voraussetzung für die Teilnahme an den Angeboten ist allerdings die Abgabe des Formulars für die Voranmeldung, welches jede Familie über Mail Ende Juli erhalten hat. Formulare, die nach dem 17.08.2020 abgegeben wurden, können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

2.Stundentafel:

STUNDENTAFEL (Einheiten zu 50 Minuten)

FÄCHER	1. Klassen	2. Klassen	3. Klassen
Deutsch	4	4	4
Geschichte/Geografie	2	2	3
Mathematik	3	4	4
Naturwissenschaften	2	1	1
Italienisch	4	3	4
Englisch	2	2	2
Kunst	1*	2	1*
Technik	1*	2	1*
Musik	2	1	1
Sport	2	2	1
Religion	1	1	2
gesamt	**24**	**24**	**24**
zusätzlich: gleitender Ein- und Austritt, selbstorganisiertes Lernen	5	5	5
FüBe*	1	1	1
gesamt	**30**	**30**	**30**

* alternierend (eine Woche 2 Stunden Kunst, nächste Woche 2 Stunden Technik)

* FüBe = Fächerübergreifender Bereich „Gesellschaftliche Bildung" (enthält u.a. die Teilbereiche Digitalisierung, Kulturbewusstsein, Gesundheit, Mobilität, Politik und Recht, Umweltbildung)

8.2 Fernunterricht und Quarantäne – Konzepte

Die Qualitätskriterien zum Fernunterricht wurden vom Lehrerkollegium beschlossen, die Konzepte werden laufend angepasst und verbessert.

8.2.1 Fernunterricht im Lockdown - Grundschulen

Vorgangsweise bei einer eventuellen Schulschließung bzw. beim Auftreten von Quarantänefällen einzelner Klassen an den Grundschulen:

Ziel des Fernunterrichts ist es, die Bildungstätigkeit für alle Schüler*innen aufrecht zu erhalten.

Der Fernunterricht setzt sich auch mehreren Elementen zusammen:

- aus Aufgaben und Übungen, die über "Google Classroom" zur Verfügung gestellt werden und an denen die Schüler/innen zuhause arbeiten
- aus Zoom-Unterricht mit einem eigenen Stundenplan
- aus digitalem Lernen: Lernvideo anschauen, Mails schreiben, eine Präsentation erstellen, eine Recherche durchführen, mit dem Computer einen Text schreiben selbst ein kurzes Video erstellen …
- selbstorganisiertes Lernen, wie es in der Schule geübt wird
- Der Fernunterricht beginnt für die betroffenen Klassen spätestens am zweiten Tag der Schulschließung/Quarantäne und dauert bis zum Ende der Quarantäne. Die Arbeitsmaterialien werden über das digitale Register bereitgestellt.
- Alle Lehrausgänge und Lehrausflüge, die in dieser Quarantänezeit anfallen, werden abgesagt oder, je nach Möglichkeit, verschoben und später nachgeholt.
- Der Fernunterricht ist für alle Schüler*innen und Lehrpersonen und verpflichtend.
- Der ZOOM-Unterricht findet an drei Tagen pro Woche (Montag, Mittwoch, Freitag) und an fixen Uhrzeiten (vormittags) statt. Jedes Team erstellt einen eigenen Stundenplan. Beim ZOOM-Unterricht können auch Kleingruppen gebildet werden, um die Schüler besser zu erreichen. In der Unterstufe ist jeweils eine Einheit von 30 Minuten vorgesehen. Bei Bedarf kann sie auch etwas verlängert werden.
  Ab der 3. Klasse ist eine Stunde vorgesehen. Die Lehrpersonen teilen sich die Tage je nach Fachbereich ein.

Alle Lehrpersonen stellen Lernangebote bereit.

- Die Schüler*innen müssen diese bearbeiten und an allen Meetings teilnehmen. Die ID-Nummer wird den Eltern über E-Mail bekannt gegeben.
- Alle Arbeitsaufträge enthalten folgende Zusatzinformationen:
  A) Sollen die Aufgaben der jeweiligen Lehrperson zurückgeschickt werden oder nicht (weil die Lösung beispielsweise schon angegeben war)?
  B) Datum der eventuellen Abgabe.
- Schüler*innen haben die Möglichkeit sich direkt über Mail bei den Lehrpersonen zu melden, falls es Unklarheiten zu den Arbeitsaufträgen gibt oder falls sie einfach den Kontakt suchen. Deshalb sind die Mailadressen aller Lehrpersonen auf unserer Homepage veröffentlicht und die Eltern darüber in Kenntnis gesetzt.
- Schüler*innen haben das Recht zeitnah auch immer eine Rückmeldung über die abgegebenen Aufgaben zu erhalten. Manchmal reicht auch ein kurzer Kommentar (gut gemacht; weiter so; kaum Fehler; unvollständig; …) seitens der Lehrperson.
- Die Inklusionslehrpersonen und Sprachlehrpersonen planen die Meetings für ihre Schüler* innen so, dass es keine Überschneidungen mit dem ZOOM-Unterricht am Vormittag gibt. Die ID-Nummer wird den Eltern über E-Mail bekanntgegeben.

Der Lernzuwachs der Schüler*innen wird bewertet. Alle Beobachtungen im Fernunterricht haben Gültigkeit; Einsatz und Fleiß beim Fernunterricht und beim Erledigen der Aufgaben und Aufträge fließen in die Bewertung ein.

8.2.2 Plan für den Fernunterricht in der Grundschule – ganze Klassen

Dieser Plan stellt ein Muster für Videolektionen dar: die Uhrzeiten sind von Schulstelle zu Schulstelle variabel. Er enthält die Häufigkeit der Anzahl der Angebote fest, wobei die 1. und 2. Klassen nur drei- oder viermal wöchentlich 1 Videolektion erhalten. Eine Einheit dauert 30-40 Minuten maximal und folgt den Empfehlungen zum Videounterricht an Grundschulen.

Uhrzeit	**Täglich** (1. Klasse bietet 3 oder 4 Mal an)	**Zusätzlich**	**Insgesamt Videolektion (1 Einheit = 1 h)**	**Arbeit am Wochenplan (Selbstorganisiertes Lernen) Schätzwert**
xx	5. Klassen	1 h Italienisch 1 h Englisch ½ h Religion	7,5 h	ca. 10-12h
xx	2. Klassen	1 h Italienisch ½ h Religion	6,5 h	ca. 8-10h
xx	4. Klassen	1 h Italienisch 1 h Englisch ½ h Religion	7,5 h	ca. 10-12h
xx	3. Klassen	1 h Italienisch ½ h Religion	6,5 h	ca. 8-10h
xx	1. Klassen (davon ½ Italienisch)	½ h Religion	4-5 h	ca. 5-8h

- Die angebotenen Videolektionen (Dauer maximal 40 Minuten) sollten von den Schülern/innen auch wahrgenommen werden können (Geschwisterkinder). Damit Überschneidungen vermieden werden, werden die Videolektionen zu unterschiedlichen Uhrzeiten eingeteilt. Es überlappen sich höchstens 1o Minuten.
- Die Videolektionen teilen sich die zwei Hauptlehrer/innen auf (Deutsch/Mathematik).
- Italienisch, Englisch und Religion bieten zusätzlich an. Sie könnten den Plan gemeinsam erstellen, um evtl. Überschneidungen zu vermeiden (ab 10.00 Uhr). Für den Religionsunterricht kann auch überlegt werden, klassenübergreifend eine Videolektion anzubieten.

Der Notdienst wird im Team ausgehandelt. Jede LP sollte eingesetzt werden, um den Schülern und Schülerinnen im Notdienst die Möglichkeit zur Einführung/Erklärung einzelner Inhalte bieten zu können.

8.2.3 Quarantäne/Fernunterricht von einzelnen Schülern in der Grundschule

Wenn Quarantänefälle von einzelnen Schülern und Schülerinnen auftreten, ist es Aufgabe des jeweiligen Klassenvorstandes, die Kommunikation mit den betroffenen Kindern und deren Elternaufrecht zu erhalten.

Alle Lehrpersonen des Klassenrates stellen den betroffenen Schülerinnen und Schülern ihre Arbeitspakete in der Regel über E-Mail zur Verfügung. Neue Inhalte müssen mit einer entsprechenden

Erklärung versehen werden. Die betroffenen Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich bei den Lehrpersonen über Mail zu melden, falls es Unklarheiten zu den Arbeitsaufträgen geben sollte.

Der Umfang der Aufgabenpakete hängt vom Gesundheitszustand des Kindes und von der Dauer der Quarantäne ab. Ein positiv getestetes Kind ist ein krankes Kind, das in erster Linie wieder gesund werden soll.

Qualitätskriterien für einzelne Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht

Ziel des Fernunterrichts ist es, die Bildungspflicht und die Bildungstätigkeit für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten und aufrecht zu erhalten.

Der Fernunterricht setzt sich aus mehreren Elementen zusammen:

- aus Aufgaben und Übungen, die über das digitale Register zur Verfügung gestellt werden und an denen die Schüler/innen zuhause arbeiten
- aus digitalem Lernen: zum Beispiel Lernvideo anschauen, Mails schreiben, eine Präsentation erstellen, eine Recherche durchführen, mit dem Computer einen Text schreiben selbst ein kurzes Video erstellen, Lernen über Apps wie zum Beispiel „App Anton“ …
- Diese Lernangebote werden von den Lehrpersonen in Abhängigkeit von den einzelnen Klassenstufen eingesetzt.
- aus selbstorganisiertem Lernen, wie es in der Schule geübt wird
- aus der Zuschaltung zum Unterricht; dies liegt im Ermessen der einzelnen Lehrpersonen und ist abhängig von der jeweiligen Klassensituation
- aus Zoom-Unterricht, wenn eine Zuschaltung nicht möglich ist, in Vereinbarung mit den Lehrpersonen
- aus einem wöchentlichen Zoomtreffen zur regelmäßigen Kontaktaufnahme zwischen Lehrperson-Schüler/in-Eltern, dieses wird mit der Klassenlehrperson vereinbart

1. Der Fernunterricht ist für Lehrpersonen und Schüler*innen verpflichtend. Sie müssen an den angebotenen und vereinbarten Meetings teilnehmen. Die ID Nummer wird den Eltern über das digitale Register*bekannt gegeben.
2. Der Fernunterricht beginnt für die betroffenen Schülerinnen und Schüler spätestens am 3. Tag nach der Überstellung in den Fernunterricht und dauert bis zum Ende der Quarantäne bzw. zum Ende der Überstellung in den Fernunterricht.
3. Alle Lehrausgänge und Lehrausflüge, sofern sie in dieser Zeit anfallen, fallen für die betroffenen Schüler*innen aus.
4. Alle Lehrpersonen stellen Lernangebote bereit. Die Schülerinnen und Schüler müssen diese bearbeiten und sie erhalten eine Rückmeldung, entweder beim wöchentlichen Zoom-treffen oder über das digitale Register.
5. Alle Arbeitsaufträge sind mit Datum versehen und enthalten folgende Zusatzinformationen:
   Sollen die Aufgaben der jeweiligen Lehrperson zurückgeschickt werden oder nicht (weil die Lösung beispielsweise schon angegeben war)?
   Datum der eventuellen Abgabe.
6. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich über Mail bei den Lehrpersonen direkt zu melden, falls es Unklarheiten zu den Arbeitsaufträgen gibt oder falls sie den Kontakt suchen. Die Mailadressen aller Lehrpersonen sind auf der Homepage www.sspleifers.it/de unter den einzelnen Schulstellen veröffentlicht. Für die Eltern ist dies auch über das digitale Register möglich.

7. Schülerinnen und Schüler haben das Recht zeitnah eine Rückmeldung über die abgegebenen Aufgaben zu erhalten. Manchmal reicht auch ein kurzer Kommentar (gut gemacht; weiter so; kaum Fehler; unvollständig; …) seitens der Lehrperson über das digitale Register.
8. Die Inklusionslehrpersonen und Sprachlehrpersonen planen die Uhrzeit ihrer Meetings mit den Schülern und Schülerinnen mit Anrecht selbst.

   * Eltern und Lehrpersonen können auch andere Kommunikationsformen als die angegebenen nutzen, dies ist im digitalen Register als Vereinbarung festzuhalten.

8.2.4 Regeln für den Videounterricht in der Grundschule

Regeln für die Schülerinnen und Schüler:

- Richte alle Unterrichtsmaterialien vor dem Meeting griffbereit her.
- Achte darauf, dass du in Ruhe arbeiten kannst. Suche dir einen ruhigen Ort.
- Sei pünktlich.
- Lass die Kamera während des Meetings immer an.
- Sei aufmerksam und bleibe vor dem Computer sitzen.
- Auch bei einem Meeting sind wir höflich und respektvoll. Das bedeutet auch, dass wir nicht unnötige Kommentare in den Chat schreiben.
- Bitte iss nicht während des Meetings, sondern vorher oder nachher.
- Kleide dich angemessen und sitze nicht mit dem Pyjama vor dem Computer.
- Wir machen keine Fotos, Ton- und Videoaufnahmen vom Unterricht.
- Die Regeln, die in der Klasse gelten, müssen auch bei den Meetings eingehalten werden.

Das Nichteinhalten dieser Regeln wird im digitalen Register der Lehrperson vermerkt und kann sich im Bewertungsbogen negativ auf das Globalurteil der Schüler*innen auswirken.

Eltern beachten bitte folgende Regeln für den Videounterricht:

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind alle nötigen Unterrichtsmaterialien griffbereit hat.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind einen ruhigen Ort und die nötige Ruhe zum Arbeiten hat (an einem Tisch und nicht auf dem Sofa). Verhalten auch Sie sich leise und rücksichtsvoll. Sie dürfen gerne im Hintergrund anwesend sein, bringen Sie sich jedoch mit Wortmeldungen nicht ein. Ihr Kind schafft das allein!
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind pünktlich einsteigt (5 Minuten vorher).
- Ihr Kind sollte nicht während des Meetings essen, sondern vorher oder nachher. Trinken ist erlaubt.
- Ihr Kind sollte angemessen gekleidet sein und nicht mit dem Pyjama vor dem Computer sitzen.
- Wir machen keine Fotos, Ton- und Videoaufnahmen vom Unterricht.

Das Nichteinhalten dieser Regeln wird im digitalen Register der Lehrperson vermerkt und kann sich im Bewertungsbogen negativ auf das Globalurteil der Schüler*innen auswirken.

8.2.5 Fernunterricht im Lockdown Mittelschule - Klassen

Vorgangsweise bei einer eventuellen Schulschließung bzw. beim Auftreten von Quarantänefällen einzelner Klassen an der Mittelschule Leifers

Ziel des Fernunterrichtes ist es, die Bildungstätigkeit für alle Schüler*innen aufrecht zu erhalten.

- Alle Lehrausgänge und Lehrausflüge, die in dieser Zeit anfallen, werden abgesagt und in der Regel nicht nachgeholt.
- Der Fernunterricht (ZOOM-Meetings und eventuelle Arbeitspakete bzw. Hausaufgaben) ist für Lehrpersonen und Schüler*innen verpflichtend.
- Der Fernunterricht beginnt für die betroffenen Klassen spätestens am zweiten Tag der Schulschließung bzw. der Klassenquarantäne.
- Die Lehrpersonen sind bereits vom didaktischen Systembetreuer in die Plattform Zoom eingeführt worden.
- Um die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule in dieser schwierigen Zeit zu verbessern, erhalten alle Lehrpersonen über das Sekretariat die Mailadressen der Eltern ihrer Schüler*innen. Die Mailadressen aller Lehrpersonen sind bereits zu Schulbeginn für alle Eltern auf unserer Homepage hochgeladen worden.
- Schüler*innen, die beim Fernunterricht nicht erreicht werden, müssen zeitnah von den Lehrpersonen dem Direktorstellvertreter gemeldet werden.
- Arbeitsaufträge bzw. Hausaufgaben müssen so zusammengestellt werden, dass es für die Schüler*innen nicht zwingend notwendig ist, diese auszudrucken.
- Schüler*innen erhalten im Videounterricht selbstverständlich die Möglichkeit, Fragen zu stellen, falls es Unklarheiten zu den Arbeitsaufträgen bzw. Hausaufgaben gibt.

Alle Arbeitsaufträge bzw. Hausaufgaben enthalten folgende Zusatzinformationen:

- Sollen die Aufgaben der jeweiligen Lehrperson zurückgeschickt werden oder ist das nicht notwendig (weil beispielsweise die Lösung schon angegeben war)?
- Datum der eventuellen Abgabe Arbeiten, die in dieser Zeit von den Schüler*innen an die Lehrpersonen übermittelt werden, können von der zuständigen Lehrperson eventuell auch bewertet werden (auch mit Noten). Dabei werden nicht nur Lernprodukte, sondern auch Lernprozesse und der persönliche
- Lernzuwachs der Schüler*innen wird bewertet. Alle Beobachtungen im Fernunterricht haben Gültigkeit; Einsatz und Fleiß beim Fernunterricht fließen in die Zeugnisnote ein. Auch Tests und Schularbeiten können in Ausnahmefällen online stattfinden.
- Schüler*innen haben das Recht zeitnah auch immer eine Rückmeldung über die abgegebenen Aufgaben zu erhalten. Manchmal reicht auch ein kurzer Kommentar (gut gemacht; weiter so; kaum Fehler; unvollständig; …) seitens der Lehrperson.

8.2.6 Stundenplan für die Videolektionen Mittelschule

Der ZOOM Unterricht findet an 5 Tagen pro Woche und an fixen Uhrzeiten statt. Der Stundenplan entspricht dem Stundenplan von 7.55 – 12.35 Uhr der jeweiligen Klasse. Alle Unterrichtseinheiten werden aber entsprechend gekürzt (Einheiten zu 30-35 Minuten).

Doppelstunden können im Fernunterricht auch zu einer einzigen Einheit von 50-60 Minuten zusammengefasst werden. In den praktischen Fächern (Sport, Technik und Kunst) kann die Doppelstunde auch nur auf eine einzige Einheit von 30-35 Minuten reduziert werden. Dies liegt im Ermessen der einzelnen Fachlehrpersonen. Dasselbe gilt, falls einzelne Klassen in Quarantäne sind.

Die Inklusionslehrpersonen planen selbst ihre Meetings mit jenen Schülerinnen und Schülern, die es nötig haben, wobei Überschneidungen mit anderen Meetings natürlich zu vermeiden sind.

Die Eltern werden rechtzeitig vom Schulstellenleiter über die Klassenquarantäne bzw. Schulschließung informiert.

ID und KW Nummern werden den Eltern nicht mehr mitgeteilt, da die Schülerinnen und Schüler über das digitale Register an den ZOOM Meetings teilnehmen können. Hier brauchen die Schüler*innen nur mehr auf den Link zu klicken.

Die Mitarbeiterinnen für Inklusion planen ihre Meetings selbst. Die betroffenen Eltern werden darüber rechtzeitig von der Mitarbeiterin für Inklusion informiert.

Teilkollegien bzw. außerordentliche Klassenratssitzungen können bei Notwendigkeit jederzeit über Zoom (auch innerhalb der 24 Stunden) einberufen werden.

1. Unterrichtsstunde: 07.55 – 8.25 Uhr
2. Unterrichtsstunde: 08.45 – 9.15 Uhr
3. Unterrichtsstunde: 09.40 – 10.10 Uhr
4. Unterrichtsstunde: 10.55 – 11.25 Uhr
5. Unterrichtsstunde: 11.45 – 12.15 Uhr

Doppelstunden können im Fernunterricht auch zu einer einzigen Einheit von 50-60 Minuten zusammengefasst werden. In den praktischen Fächern (Sport, Technik und Kunst) kann die Doppelstunde auch nur auf eine einzige Einheit von 30-35 Minuten reduziert werden. Dies liegt im Ermessen der einzelnen Fachlehrpersonen.

Die schulischen Nachmittagsangebote fallen aus und finden auch nicht über Videounterricht statt. In der Mittelschule ist kein Notdienst vorgesehen. Für Schüler*innen, die auf der Basis eines Individuellen Bildungsplans (Schüler*innen mit Unterstützungsmaßnahmen laut Gesetz 104 und 170) unterrichtet werden, sind Unterstützungsangebote auch in Präsenz möglich. Diese Angebote umfassen nicht die gesamte Unterrichtszeit, sondern sind so gestaltet, dass durch die Unterstützungsmaßnahmen die Anschlussfähigkeit an den Fernunterricht gewährleistet wird. Das Mindestmaß der fakultativen Unterstützungsangebote beträgt dabei für diese Schüler*innen 6 Unterrichtsstunden pro Woche (aufgeteilt auf 2-3 Tage). Genauere Informationen (samt Stundenplan) erhalten die betroffenen Eltern spätestens am Montag, den 15.03.2021 von der zuständigen Integrationslehrperson der Klasse.

8.2.7 Regeln für den Videounterricht in der Mittelschule

- Wir bereiten alle Unterrichtsmaterialien vor der Videokonferenz vor.
- Wir treten pünktlich dem Videounterricht bei.
- In der Videokonferenz schalten wir die Kamera immer ein.
- Wir achten darauf, dass wir uns der Situation angemessen kleiden.
- Wir achten darauf, dass wir eine angemessene Körperhaltung einnehmen (aufrechtes Sitzen).
- Wir begegnen uns mit Respekt und Höflichkeit und stören den Videounterricht nicht.
- Während der Videokonferenz essen wir nicht.
- Die Aufnahme von Screenshots, Fotos oder Videos ist während der Videokonferenz nicht erlaubt, außer die Lehrperson erteilt einen klaren Auftrag diesbezüglich.
- Wir verlassen die Videokonferenz nicht unangemeldet.
- Alles, was wir im Präsenzunterricht nicht tun sollten, müssen wir auch im Videounterricht bleiben lassen.

Das Nichteinhalten dieser Regeln wird im digitalen Register der Lehrperson vermerkt und kann sich im Bewertungsbogen negativ auf das Globalurteil der Schüler*innen auswirken.

8.2.8 Quarantäne/Fernunterricht von einzelnen Schülern in der Mittelschule

Ziel des Fernunterrichtes ist es, die Bildungstätigkeit für einzelne Schüler*innen aufrecht zu erhalten. Vorgangsweise:

1. Der Fernunterricht (ZOOM- Meetings und Arbeitspakete bzw. Hausaufgaben) ist für Schüler*innen verpflichtend.

2. Alle Lehrpersonen des Klassenrates stellen ihre Arbeitspakete digital über das Register zur Verfügung. Alle Arbeitsaufträge enthalten folgende Zusatzinformationen:
Sollen die Aufgaben der jeweiligen Lehrperson zurückgeschickt werden oder nicht (weil die Lösung beispielsweise schon angegeben war)?
Datum der eventuellen Abgabe.
Die Arbeiten können von der zuständigen Lehrperson auch bewertet werden (auch mit Noten).
Die Schüler*innen erhalten eine kurze Rückmeldung über die abgegebenen Aufgaben.

3.Die betroffenen Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich über Mail bei den Lehrpersonen zu melden. Die Mailadressen der Lehrpersonen scheinen auf unserer Homepage auf.

4.Schüler*innen im Fernunterricht wird in den Fächern Deutsch, Italienisch, Mathematik und Englisch ZOOM Unterricht angeboten (Direktzuschaltung am Vormittag) und zwar im Ausmaß von mindestens 4 bis maximal 10 Unterrichtseinheiten pro Woche (auch andere Fächer). Die Entscheidung über die genaue Anzahl der Unterrichtseinheiten treffen die einzelnen Fachlehrpersonen.

5.Mündliche Prüfungen, Tests bzw. Schularbeiten können auch online stattfinden. Dies liegt im Ermessen der einzelnen Fachlehrpersonen